

1971 Zitate

1. "Die Menschen werden geboren, die Menschen sterben, und die Zeit dazwischen verbringen sie mit dem Tragen der Digitaluhren." (Douglas Adams)
2. "Es gibt eine Theorie, die besagt, wenn jemals irgendwer genau herausfindet, wozu das Universum da ist und warum es da ist, dann verschwindet es auf der Stelle und wird durch noch etwas Bizzarreres und Unbegreiflicheres ersetzt. – Es gibt eine andere Theorie, nach der das schon passiert ist." (Douglas Adams)
3. "Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt's nicht." (Konrad Adenauer)
4. "Natürlich achte ich das Recht. Aber auch mit dem Recht darf man nicht so pingelig sein." (Konrad Adenauer)
5. "In der Politik geht es nicht darum, Recht zu haben, sondern Recht zu behalten." (Konrad Adenauer)
6. "Die Erfahrungen sind wie die Samenkörner, aus denen die Klugheit emporwächst." (Konrad Adenauer)
7. "Die Weltgeschichte ist auch die Summe dessen, was vermeidbar gewesen wäre." (Konrad Adenauer)
8. "Ehrungen, das ist, wenn die Gerechtigkeit ihren guten Tag hat." (Konrad Adenauer)
9. "Wenn die anderen glauben, man ist am Ende, so muss man erst richtig anfangen." (Konrad Adenauer)
10. "Alle menschlichen Organe werden irgendwann müde, nur die Zunge nicht." (Konrad Adenauer)
11. "Machen Sie sich erst einmal unbeliebt, dann werden Sie auch ernst genommen." (Konrad Adenauer)
12. "Mit kleinen Jungen und Journalisten soll man vorsichtig sein. Die schmeißen immer noch einen Stein hinterher." (Konrad Adenauer)
13. "Alles, was die Sozialisten vom Geld verstehen, ist die Tatsache, dass sie es von anderen haben wollen." (Konrad Adenauer)
14. "Wer Berlin zur neuen Hauptstadt macht, schafft geistig ein neues Preußen." (Konrad Adenauer)
15. "Jede Partei ist für das Volk da und nicht für sich selbst." (Konrad Adenauer)
16. "Mich erstaunen Leute, die das Universum begreifen wollen, wo es schwierig genug ist, in Chinatown zurechtzukommen." (Woody Allen)
17. "Die Ewigkeit dauert lange, besonders gegen Ende." (Woody Allen)

1971 Zitate

18. "Dabei sein ist 80 Prozent des Erfolges." (Woody Allen)
19. "Geld ist besser als Armut – wenn auch nur aus finanziellen Gründen." (Woody Allen)
20. "Das Schwierigste am Leben ist es, Herz und Kopf dazu zu bringen, zusammenzuarbeiten. In meinem Fall verkehren sie noch nicht mal auf freundschaftlicher Basis." (Woody Allen)
21. "Natürlich gibt es eine jenseitige Welt. Die Frage ist nur: wie weit ist sie von der Innenstadt entfernt, und wie lange hat sie offen." (Woody Allen)
22. "Ein Junggeselle ist ein Mann, der nur ein einziges Problem hat – und das ist lösbar." (Woody Allen)
23. "Die geschickteste Art, einen Konkurrenten zu besiegen, ist, ihn in dem zu bewundern, worin er besser ist." (Peter Altenberg)
24. "Gott denkt in den Genies, träumt in den Dichtern und schläft in den übrigen Menschen." (Peter Altenberg)
25. "Hüte dich vor dem Imposanten! Aus der Länge des Stiels kann man nicht auf die Schönheit der Blüte schließen." (Peter Altenberg)
26. "Es ist traurig, eine Ausnahme zu sein. Aber noch viel trauriger ist es, keine zu sein." (Peter Altenberg)
27. "Geistreich sein heißt, sich leicht verständlich zu machen, ohne deutlich zu werden." (Jean Anouilh)
28. "Die wahren Lebenskünstler sind bereits glücklich, wenn sie nicht unglücklich sind." (Jean Anouilh)
29. "Reich sein ist wirklich nur schön, wenn man arm ist." (Jean Anouilh)
30. "Bescheidenheit ist der Anfang aller Vernunft." (Ludwig Anzengruber)
31. "Unter allen Leidenschaften der Seele bringt die Trauer am meisten Schaden für den Leib." (Thomas von Aquin)
32. "Alles, was gegen das Gewissen geschieht, ist Sünde" (Thomas von Aquin)
33. "Unmöglich kann ein naturhaftes Begehren vergeblich sein." (Thomas von Aquin)
34. "Was es alles gibt, was ich nicht brauche!" (Aristoteles)
35. "Der Gebildete treibt die Genauigkeit nicht weiter, als es der Natur der Sache entspricht." (Aristoteles)
36. "Denken und sein werden vom Widerspruch bestimmt." (Aristoteles)

1971 Zitate

37. "Glück ist Selbstgenügsamkeit." (Aristoteles)
38. "Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen." (Aristoteles)
39. "Ein Schmeichler ist ein Freund, der dir unterlegen ist oder vorgibt, es zu sein." (Aristoteles)
40. "Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile." (Aristoteles)
41. "Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten." (Aristoteles)
42. "Der Glaube, das, was man wünscht, zu erreichen, ist immer lustvoll." (Aristoteles)
43. "Wenn nämlich die Ungerechtigkeit bewaffnet ist, so ist sie am allergefährlichsten." (Aristoteles)
44. "Mit einem kurzen Schweifwedeln kann ein Hund mehr Gefühl ausdrücken, als mancher Mensch mit stundenlangem Gerede." (Louis Armstrong)
45. "Dies ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein Riesenschritt für die Menschheit." (Neil Armstrong)
46. "Gewalt ist die letzte Zuflucht des Unfähigen." (Isaac Asimov)
47. "Wie lächerlich und weltfremd ist der, der sich über irgend etwas wundert, das im Leben vorkommt." (Mark Aurel)
48. "Nicht den Tod sollte man fürchten, sondern dass man nie beginnen wird, zu leben." (Mark Aurel)
49. "Oft tut auch der Unrecht, der nichts tut. Wer das Unrecht nicht verbietet, wenn er kann, der befiehlt es." (Mark Aurel)
50. "Urlaub ist eine Mehrkampfdisziplin mit den Nachbarn." (Charles Aznavour)
51. "Das Argument gleicht dem Schuss einer Armbrust – es ist gleichermassen wirksam, ob ein Riese oder ein Zwerg geschossen hat." (Francis Bacon)
52. "Nichts macht den Menschen argwöhnischer, als wenig zu wissen." (Francis Bacon)
53. "Hoffnung ist ein gutes Frühstück, aber ein schlechtes Abendbrot." (Francis Bacon)
54. "Zorn macht langweilige Menschen geistreich." (Francis Bacon)
55. "Wer gut wirtschaften will, sollte nur die Hälfte seiner Einnahmen ausgeben, wenn er reich werden will, sogar nur ein Drittel." (Francis Bacon)

1971 Zitate

56. "Die Wahrheit ist eine Braut ohne Aussteuer." (Francis Bacon)
57. "Wucher ist das sicherste Mittel zum Gewinn, obwohl eines der schlechtesten, da er nichts anderes bedeutet, als sein Brot zu essen 'im Schweiß des Angesichts eines anderen'." (Francis Bacon)
58. "Tugend ist wie ein kostbarer Stein – am besten in einfacher Fassung." (Francis Bacon)
59. "Wir dürfen das Weltall nicht einengen, um es den Grenzen unseres Vorstellungsvermögens anzupassen, wie der Mensch es bisher zu tun pflegte. Wir müssen vielmehr unser Wissen ausdehnen, so dass es das Bild des Weltalls zu fassen vermag." (Francis Bacon)
60. "Freundschaft ist ein Zustand, der besteht, wenn jeder Freund glaubt, dem anderen gegenüber eine leichte Überlegenheit zu haben." (Honoré de Balzac)
61. "Die Liebe ist der einzige Weg, auf dem selbst die Dummen zu einer gewissen Größe gelangen." (Honoré de Balzac)
62. "Ein Wunsch kann durch nichts mehr verlieren, als dadurch, dass er in Erfüllung geht." (Peter Bamm)
63. "Angeln ist die einzige Philosophie, von der man satt wird." (Peter Bamm)
64. "Tätig ist man immer mit einem gewissen Lärm. Wirken geht in der Stille vor sich." (Peter Bamm)
65. "Nur Pessimisten schmieden das Eisen, solange es heiß ist. Optimisten vertrauen darauf, dass es nicht erkaltet." (Peter Bamm)
66. "Was der liebe Gott vom Gelde hält, kann man an den Leuten sehen, denen er es gibt." (Peter Bamm)
67. "Die Wahrheit ist unteilbar. Nur die Köpfe, in die sie nicht hineingeht, können gespalten werden." (Peter Bamm)
68. "Optimisten haben gar keine Ahnung von den freudigen Überraschungen, die Pessimisten erleben." (Peter Bamm)
69. "Einem Kameraden hilft man. Einem Kollegen misstraut man. Mit einem Freunde ist man albern." (Peter Bamm)
70. "Albernheit ist eine Erholung von der Umwelt" (Peter Bamm)
71. "Früher rasierte man sich, wenn man Beethoven hören wollte, jetzt hört man Beethoven, wenn man sich rasieren will." (Peter Bamm)
72. "Das Spiel ist das einzige, was Männer wirklich ernst nehmen. Deshalb sind Spielregeln älter als alle Gesetze der Welt." (Peter Bamm)

1971 Zitate

73. "Der ideale Ehemann ist ein unbestätigtes Gerücht." (Brigitte Bardot)
74. "Wenn der Kuss gesundheitsschädlich wäre, wie Gesundheitsapostel immer wieder behaupten, wäre ich schon längst tot." (Brigitte Bardot)
75. "Wenn einer im Wahlkampf zu schimpfen hat, dann sind es die Wähler, nicht die Politiker." (Rainer Barzel)
76. "Der Wein wandelt den Maulwurf zum Adler." (Charles Baudelaire)
77. "Das Leben ist ein Hospital, in dem jeder sein Bett wechseln möchte." (Charles Baudelaire)
78. "Moralisten sind Menschen, die sich dort kratzen, wo es andere juckt." (Samuel Beckett)
79. "Geh nicht immer auf dem vorgezeichneten Weg, der nur dahin führt, wo andere bereits gegangen sind." (Alexander Graham Bell)
80. "Am meisten fühlt man sich von der Wahrheit getroffen, die man sich selbst verheimlichen wollte." (Friedl Beutelrock)
81. "Das Merkmal eines kleinen Menschen ist, dass er hochmütig wird, wenn er merkt, dass man ihn braucht." (Friedl Beutelrock)
82. "Wer glaubt, über der Situation zu stehen, steht in Wirklichkeit nur daneben." (Friedl Beutelrock)
83. "Ein Feigling ist ein Mensch, bei dem der Selbsterhaltungstrieb normal funktioniert." (Ambrose Bierce)
84. "Ein Egoist ist ein unfeiner Mensch, der für sich mehr Interesse hat als für mich." (Ambrose Bierce)
85. "Bewunderung ist die höfliche Beachtung des anderen Menschen, der Ähnlichkeit mit dir hat." (Ambrose Bierce)
86. "Ein Langweiler ist ein Mensch, der redet, wenn du wünschst, dass er zuhört." (Ambrose Bierce)
87. "Gehirn: ein Organ, mit dem wir denken, dass wir denken." (Ambrose Bierce)
88. "Ein Zyniker ist ein Schuft, dessen mangelhafte Wahrnehmung Dinge sieht, wie sie sind, statt wie sie sein sollten." (Ambrose Bierce)
89. "Die Maus ist ein Tier, dessen Pfad mit in Ohnmacht fallenden Frauen übersät ist." (Ambrose Bierce)

1971 Zitate

90. "Zukunft: jene Zeit, in der unsere Geschäfte gut gehen, unsere Freunde treu sind und unser Glück gesichert ist." (Ambrose Bierce)
91. "Alle sind Irre; aber wer seinen Wahn zu analysieren versteht, wird Philosoph genannt." (Ambrose Bierce)
92. "Rüstung: die Kleidung eines Mannes, dessen Schneider ein Schmied ist." (Ambrose Bierce)
93. "Man hat beobachtet, dass die Nase niemals glücklicher ist, als wenn sie in anderer Leute Angelegenheiten steckt. Daraus haben einige Physiologen geschlossen, dass ihr der Geruchssinn fehle." (Ambrose Bierce)
94. "Sanftmut: Ungewöhnliche Geduld beim Planen einer wirklich lohnenden Rache." (Ambrose Bierce)
95. "Heucheln: dem Charakter ein sauberes Hemd überziehen." (Ambrose Bierce)
96. "Friede: die Epoche des Betrügens zwischen zwei Epochen des Kriegführens." (Ambrose Bierce)
97. "Selbstachtung: eine falsche Einschätzung." (Ambrose Bierce)
98. "Erfahrung vermehrt unsere Weisheit, verringert aber nicht unsere Torheiten." (Josh Billings)
99. "Tugend besteht nicht aus der Abwesenheit der Leidenschaften, sondern in deren Kontrolle." (Josh Billings)
100. "Viele Menschen halten ihre Phantasie für ihr Gedächtnis." (Josh Billings)
101. "Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd." (Otto von Bismarck)
102. "Wenn man sagt, dass man einer Sache grundsätzlich zustimmt, so bedeutet es, dass man nicht die geringste Absicht hat, sie in der Praxis durchzuführen." (Otto von Bismarck)
103. "Die Freiheit ist ein Luxus, den sich nicht jedermann gestatten kann." (Otto von Bismarck)
104. "Ein großer Staat regiert sich nicht nach Parteiansichten." (Otto von Bismarck)
105. "Verfallen wir nicht in den Fehler, bei jedem Andersmeinenden entweder an seinem Verstand oder an seinem guten Willen zu zweifeln." (Otto von Bismarck)
106. "Je weniger die Leute davon wissen, wie Würste und Gesetze gemacht werden, desto besser schlafen sie." (Otto von Bismarck)
107. "Wenn irgendwo zwischen zwei Mächten ein noch so harmlos aussehender Pakt geschlossen wird, muss man sich sofort fragen, wer hier umgebracht werden soll." (Otto von Bismarck)

1971 Zitate

108. "Die Presse ist für mich Druckerschwärze auf Papier." (Otto von Bismarck)
109. "Jede neue Steuer hat etwas erstaunlich ungemütliches für denjenigen, der sie zahlen oder auch nur auslegen soll." (Otto von Bismarck)
110. "An Grundsätzen hält man nur fest, solange sie nicht auf die Probe gestellt werden; geschieht das, so wirft man sie fort wie der Bauer die Pantoffeln und läuft, wie einem die Beine nach der Natur gewachsen sind." (Otto von Bismarck)
111. "Es ist keine Kunst, ein ehrlicher Mann zu sein, wenn man täglich Suppe zu löffeln hat." (Heinrich Böll)
112. "Wir geben uns zu wenig Rechenschaft darüber, wie viel Enttäuschung wir anderen bereiten." (Heinrich Böll)
113. "Das Grundgesetz ist der Beichtspiegel der Nation." (Heinrich Böll)
114. "Heiligkeit und Genie entziehen sich der Definition." (Heinrich Böll)
115. "Staat und Kirchen können nur zwei Möglichkeiten dulden: Ehe oder Prostitution, und in den meisten Fällen ist ihnen die Liebe außerhalb dieser beiden Gehege verdächtig" (Heinrich Böll)
116. "Wie alt man geworden ist, sieht man an den Gesichtern derer, die man jung gekannt hat." (Heinrich Böll)
117. "Einen Wahn verlieren macht weiser als eine Wahrheit finden." (Ludwig Börne)
118. "Alle Narrheit erschöpfen – so gelangt man zum Boden der Weisheit" (Ludwig Börne)
119. "Tugenden und Mädchen sind am schönsten, ehe sie wissen, dass sie schön sind." (Ludwig Börne)
120. "Große Leidenschaften sind wie Naturkräfte. Ob sie nutzen oder schaden, hängt nur von der Richtung ab, die sie nehmen." (Ludwig Börne)
121. "Es kann das Volk sein eigener Tyrann sein, und es ist es oft gewesen." (Ludwig Börne)
122. "Das Geheimnis der Macht besteht darin, zu wissen, dass andere noch feiger sind als wir." (Ludwig Börne)
123. "Trost gibt der Himmel, von dem Menschen erwartet man Beistand." (Ludwig Börne)
124. "Ein Mann von Geist wird nicht allein nie etwas Dummes sagen, er wird auch nie etwas Dummes hören." (Ludwig Börne)
125. "Man kann eine Idee durch eine andere verdrängen, nur die der Freiheit nicht." (Ludwig Börne)

1971 Zitate

126. "Minister fallen wie Butterbrote: gewöhnlich auf die gute Seite." (Ludwig Börne)
127. "Das Schmollen der Weiber ist nichts als ein Guerillakrieg, den sie gegen die konzentrierte Macht der Männer führen, ein Krieg, in dem sie immer siegen." (Ludwig Börne)
128. "Ein kluger Mann widerspricht nie einer Frau. Er wartet, bis sie es selbst tut."
(Humphrey Bogart)
129. "Ideen, wie absolute Gewissheit, absolute Genauigkeit, endgültige Wahrheit und so fort, sind Erfindungen der Einbildung und haben in der Wissenschaft nichts zu suchen."
(Max Born)
130. "Es ist nicht schwer, zu komponieren. Aber es ist fabelhaft schwer, die überflüssigen Noten unter den Tisch fallen zu lassen." (Johannes Brahms)
131. "Es ist mein Job, nie zufrieden zu sein" (Wernher von Braun)
132. "Dieselben Naturkräfte, die uns ermöglichen, zu den Sternen zu fliegen, versetzen uns auch in die Lage, unseren Stern zu vernichten." (Wernher von Braun)
133. "Bei der Eroberung des Weltraums sind zwei Probleme zu lösen: die Schwerkraft und der Papierkrieg. Mit der Schwerkraft wären wir fertig geworden." (Wernher von Braun)
134. "Wir sollten den Kosmos nicht mit den Augen des Rationalisierungsfachmanns betrachten. Verschwenderische Fülle gehört seit jeher zum Wesen der Natur." (Wernher von Braun)
135. "Der große Sport fängt da an, wo er längst aufgehört hat, gesund zu sein." (Bertolt Brecht)
136. "Kein Vormarsch ist so schwer wie der zurück zur Vernunft." (Bertolt Brecht)
137. "Die Schwärmerei für die Natur kommt von der Unbewohnbarkeit der Städte."
(Bertolt Brecht)
138. "Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher." (Bertolt Brecht)
139. "Wer A sagt, der muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war."
(Bertolt Brecht)
140. "Erst kommt das Fressen, dann die Moral." (Bertolt Brecht)
141. "Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt." (Bertolt Brecht)
142. "Die Erfindungen für Menschen werden unterdrückt, die Erfindungen gegen sie gefördert."
(Bertolt Brecht)

1971 Zitate

143. "Die Schriftsteller können nicht so schnell schreiben, wie die Regierungen Kriege machen; denn das Schreiben verlangt Denkarbeit." (Bertolt Brecht)
144. "Das große Karthago führte drei Kriege. Nach dem ersten war es noch mächtig. Nach dem zweiten war es noch bewohnbar. Nach dem dritten war es nicht mehr zu finden." (Bertolt Brecht)
145. "Fairness ist die Kunst, sich in den Haaren zu liegen, ohne die Frisur zu zerstören." (Gerhard Bronner)
146. "Das Drama aller Zeiten hat eigentlich nur ein einziges Thema gehabt: die Unfähigkeit der Menschen, miteinander zu leben." (Gerhard Bronner)
147. "Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen." (Anton Bruckner)
148. "Steigerung des Luxus: eigenes Auto, eigene Villa, eigene Meinung." (Wiesław Brudziński)
149. "Ein Freund ist ein Mensch, der dir völlig selbstlos schadet." (Wiesław Brudziński)
150. "Mit der Zeit vollbringen unsere Vorfahren immer ruhmreichere Taten." (Wiesław Brudziński)
151. "Intelligenz, behaupten die Intelligenten, ist die Fähigkeit, sich der Situation anzupassen. Wenn du ein Buch verkehrt in die Hand genommen hast, lerne, es verkehrt zu lesen." (Wiesław Brudziński)
152. "Manche meinen, sie seien liberal geworden, nur weil sie die Richtung ihrer Intoleranz geändert haben." (Wiesław Brudziński)
153. "Aschenhaufen haben es gern, wenn man sie für erloschene Vulkane hält." (Wiesław Brudziński)
154. "Die gefährlichste Waffe sind die Menschen kleinen Kalibers." (Wiesław Brudziński)
155. "Das Streben nach Vollkommenheit macht manchen Menschen vollkommen unerträglich." (Pearl S. Buck)
156. "Lärm ist ein geeignetes Mittel, die Stimme des Gewissens zu übertönen." (Pearl S. Buck)
157. "Kinder, die man nicht liebt, werden Erwachsene, die nicht lieben." (Pearl S. Buck)
158. "Die Grenze zwischen Zivilisation und Barbarei ist nur schwer zu ziehen: Stecken Sie sich einen Ring in Ihre Nase, und Sie sind eine Wilde; stecken Sie sich zwei Ringe in Ihre Ohren, und Sie sind zivilisiert." (Pearl S. Buck)
159. "Der Neid ist die aufrichtigste Form der Anerkennung." (Wilhelm Busch)
160. "Klatschen heißt anderer Leute Sünden beichten." (Wilhelm Busch)

1971 Zitate

161. "Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeit in kleinen Dingen, Unglück oft durch Vernachlässigung kleiner Dinge." (Wilhelm Busch)
162. "Dummheit ist auch eine natürliche Begabung." (Wilhelm Busch)
163. "Wem zu glauben ist, redlicher Freund, das kann ich dir sagen: Glaube dem Leben; es lehrt besser als Redner und Buch." (Wilhelm Busch)
164. "Man nimmt in der Welt jeden, wofür er sich gibt, aber er muss sich auch für etwas geben. Man erträgt die Unbequemen lieber, als man die Unbedeutenden duldet." (Wilhelm Busch)
165. "Wer in Glaubenssachen den Verstand befragt, kriegt unchristliche Antworten." (Wilhelm Busch)
166. "Der Philosoph hat wie der Hausbesitzer immer Reparaturen." (Wilhelm Busch)
167. "Platonische Liebe kommt mir so vor wie ein ewiges Zielen und niemals losdrücken." (Wilhelm Busch)
168. "Enthaltsamkeit ist das Vergnügen an Sachen, welche wir nicht kriegen." (Wilhelm Busch, *Die Haarbeutel*)
169. "Unterhaltung besteht meistens nicht darin, dass man selbst etwas Gescheites sagt, sondern dass man etwas Dummes anhören muss." (Wilhelm Busch)
170. "Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt wird, kriegt augenblicklich Junge." (Wilhelm Busch)
171. "Mit Glauben allein kann man sehr wenig tun, aber ohne ihn gar nichts." (Samuel Butler)
172. "Der Unterschied zwischen Gott und den Historikern besteht hauptsächlich darin, dass Gott die Vergangenheit nicht mehr ändern kann." (Samuel Butler)
173. "Alle Lebewesen außer den Menschen wissen, dass der Hauptzweck des Lebens darin besteht, es zu genießen." (Samuel Butler)
174. "Der beste Lügner ist der, der mit den wenigsten Lügen am längsten auskommt." (Samuel Butler)
175. "Fortschritt ist etwas, das auf dem allgemeinen und angeborenen Verlangen jedes Wesens beruht, über seine Verhältnisse zu leben." (Samuel Butler)
176. "Leben ist die Kunst, taugliche Schlussfolgerungen aus unzureichenden Prämissen zu ziehen." (Samuel Butler)
177. "Eine gute Regierung ist wie eine geregelte Verdauung; solange sie funktioniert, merkt man von ihr kaum etwas." (Erskine Caldwell)

1971 Zitate

178. "Erfahrungen sammelt man wie Pilze: einzeln und mit dem Gefühl, dass die Sache nicht ganz geheür ist." (Erskine Caldwell)
179. "Die Freiheit besteht in erster Linie nicht aus Privilegien, sondern aus Pflichten." (Albert Camus)
180. "Jede einem Menschen zugefügte Beleidigung, gleichgültig, welcher Rasse er angehört, ist eine Herabwürdigung der ganzen Menschheit." (Albert Camus)
181. "Das menschliche Herz hat eine fatale Neigung, nur etwas Niederschmetterndes Schicksal zu nennen." (Albert Camus)
182. "Charme ist die Art, wie ein Mensch 'ja' sagt, ohne dass ihm eine bestimmte Frage gestellt worden war." (Albert Camus)
183. "Um eine Kultur zu schaffen, genügt es nicht, mit dem Lineal auf die Finger zu klopfen." (Albert Camus)
184. "Die einzige Art, gegen die Pest zu kämpfen, ist die Ehrlichkeit." (Albert Camus)
185. "Einen Menschen lieben heißt einzuwilligen, mit ihm alt zu werden." (Albert Camus)
186. "Es ehrt unsere Zeit, dass sie genügend Mut aufbringt, Angst vor dem Krieg zu haben." (Albert Camus)
187. "Man mag drei- oder viertausend Menschen gekannt haben, man spricht aber immer nur von sechs oder sieben." (Elias Canetti)
188. "Ich habe es satt, die Menschen zu durchschauen. Es ist so leicht, und es führt zu nichts." (Elias Canetti)
189. "Der Beweis ist das Erb-Unglück des Denkens." (Elias Canetti)
190. "Feig, wirklich feig ist nur, wer sich vor seinen Erinnerungen fürchtet." (Elias Canetti)
191. "Wie wenig du gelesen hast, wie wenig du kennst – aber vom Zufall des Gelesenen hängt es ab, was du bist." (Elias Canetti)
192. "Es gibt keine größere Illusion als die Meinung, Sprache sei ein Mittel der Kommunikation zwischen Menschen." (Elias Canetti)
193. "Alle Menschen haben die Anlage, schöpferisch tätig zu sein. Nur merken es die meisten nie." (Truman Capote)
194. "Der Jammer mit der Menschheit ist, dass die Klugen feige, die Tapferen dumm und die Fähigen ungeduldig sind. Das Ideal wäre der tapfere Kluge mit der nötigen Geduld." (Truman Capote)

1971 Zitate

195. "Erfolg ist so ziemlich das letzte, was einem vergeben wird." (Truman Capote)
196. "Slang ist der durchgescheuerte Hosenboden der Sprache." (Truman Capote)
197. "Ehe man den Kopf schüttelt, vergewissere man sich, ob man einen hat." (Truman Capote)
198. "Erfahrung ist der beste Lehrmeister. Nur das Schulgeld ist teuer." (Thomas Carlyle)
199. "Unsere Hauptaufgabe ist nicht, zu erkennen, was unklar in weiter Entfernung liegt, sondern zu tun, was klar vor uns liegt." (Thomas Carlyle)
200. "Der schlimmste aller Fehler ist, sich keines solchen bewusst zu sein." (Thomas Carlyle)
201. "Alle Größe ist unbewusst, oder sie ist wenig oder nichts." (Thomas Carlyle)
202. "Sieh zu, dass du ein ehrlicher Mensch wirst, denn damit sorgst du dafür, dass es einen Schurken weniger auf der Welt gibt." (Thomas Carlyle)
203. "Schweigen ist tief wie die Ewigkeit, Rede so flach wie die Zeit." (Thomas Carlyle)
204. "Wenn ich mich an jemandem rächen will, dann nehme ich ihm die Radkappe ab und tue ein Steinchen hinein." (Rudi Carrell)
205. "Nachrichtensprecher fangen stets mit 'Guten Abend' an und brauchen dann 15 Minuten, um zu erklären, dass es kein guter Abend ist." (Rudi Carrell)
206. "Witze kann man nur dann aus dem Ärmel schütteln, wenn man sie vorher hineingesteckt hat." (Rudi Carrell)
207. "Die Theorie ist eine Vermutung mit Hochschulbildung." (Jimmy Carter)
208. "Die Liebe besteht zu drei Viertel aus Neugier." (Giacomo Casanova)
209. "Amor ist der größte Spitzbube unter den Göttern; der Widerspruch scheint sein Element zu sein." (Giacomo Casanova)
210. "Einen Dummkopf zu betrügen, ist eine Handlung, die eines Menschen von Geist würdig ist." (Giacomo Casanova)
211. "Takt ist der auf das Benehmen angewandte gute Geschmack." (Sébastien Chamfort)
212. "Die Gesellschaft setzt sich aus nur zwei großen Klassen zusammen: die einen haben mehr Mahlzeiten als Appetit, die anderen weit mehr Appetit als Mahlzeiten." (Sébastien Chamfort)
213. "Durch die Leidenschaften lebt der Mensch, durch die Vernunft existiert er bloß." (Sébastien Chamfort)

1971 Zitate

214. "Der verlorenste aller Tage ist der, an dem man nicht gelacht hat." (Sébastien Chamfort)
215. "Vielleicht muss man die Liebe gefühlt haben, um die Freundschaft richtig zu erkennen." (Sébastien Chamfort)
216. "Man beherrscht die Menschen mit dem Kopf. Man kann nicht mit dem Herzen Schach spielen." (Sébastien Chamfort)
217. "Die Öffentlichkeit! Wie vieler Narren bedarf es, um eine Öffentlichkeit zu ergeben?" (Sébastien Chamfort)
218. "Lebenskunst ist die Kunst des richtigen Weglassens" (Coco Chanel)
219. "Wer sich in der eigenen Gesellschaft nicht wohl fühlt, hat gewöhnlich ganz Recht." (Coco Chanel)
220. "Die Schönheit brauchen wir Frauen, damit die Männer uns lieben, die Dummheit, damit wir die Männer lieben." (Coco Chanel)
221. "Ruhm hat nichts mit Popularität zu tun. Popularität hält manchmal nur von einem Klatsch zum nächsten." (Charlie Chaplin)
222. "Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag." (Charlie Chaplin)
223. "Die Jugend wäre eine schönere Zeit, wenn sie erst später im Leben käme." (Charlie Chaplin)
224. "Filmemacher sollten bedenken, dass man ihnen am Tag des Jüngsten Gerichts all ihre Filme wieder vorspielen wird." (Charlie Chaplin)
225. "Von einem gewissen Alter ab tut auch die Freude weh." (Charlie Chaplin)
226. "Erfahrene Juristen bezeugen, dass es vor Gericht von Vorteil sein kann, wenn man im Recht ist." (Graham Chapman)
227. "Die Leute streiten im Allgemeinen nur deshalb, weil sie nicht diskutieren können." (Gilbert Keith Chesterton)
228. "Der Mensch ist bereit, für jede Idee zu sterben, vorausgesetzt, dass ihm die Idee nicht ganz klar ist." (Gilbert Keith Chesterton)
229. "Der Puritaner ist einer, der gerechte Entrüstung in die falschen Dinge fließen lässt." (Gilbert Keith Chesterton)
230. "Klassiker sind Dichter, die man loben kann, ohne sie gelesen zu haben." (Gilbert Keith Chesterton)

1971 Zitate

231. "Ein Mann, der einem Hut hinterherläuft, ist nicht halb so lächerlich wie ein Mann, der einer Frau hinterherläuft." (Gilbert Keith Chesterton)
232. "Klugheit tötet Weisheit; das ist eine der wenigen zugleich traurigen und wahren Tatsachen." (Gilbert Keith Chesterton)
233. "In England ist das Interesse an der Ungleichheit der Pferde weitaus größer als an der Gleichheit der Menschen." (Gilbert Keith Chesterton)
234. "Schweigen ist die unerträglichste Erwiderung." (Gilbert Keith Chesterton)
235. "Es ist nur verständlich, dass die Wölfe die Abrüstung der Schafe verlangen, denn deren Wolle setzt dem Biss einen gewissen Widerstand entgegen." (Gilbert Keith Chesterton)
236. "Man kann niemals eine Revolution machen, um damit eine Demokratie zu gründen. Man muss eine Demokratie haben, um eine Revolution herbeiführen zu können." (Gilbert Keith Chesterton)
237. "Und ich behaupte, dass ein Mensch, der nicht unter der einen oder anderen Form gewohnt ist, aufrührerischen Gedanken nachzugehen, vom rein menschlichen Standpunkt aus betrachtet, eine defekte Geistesverfassung besitzt." (Gilbert Keith Chesterton, *Heretiker*)
238. "Es ist die Aufgabe der Opposition, die Regierung abzuschminken, während die Vorstellung noch läuft." (Jacques Chirac)
239. "Mit dem Geist ist es wie mit dem Magen: Man kann ihm nur Dinge zumuten, die er verdauen kann." (Winston Churchill)
240. "Die alten Wörter sind die besten und die kurzen die allerbesten." (Winston Churchill)
241. "Mit bösen Worten, die man ungesagt hinunterschluckt, hat sich noch niemand den Magen verdorben." (Winston Churchill)
242. "Man soll dem Leib etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen." (Winston Churchill)
243. "Lache nicht über die Dummheit der anderen! Sie kann deine Chance sein." (Winston Churchill)
244. "Es ist sinnlos zu sagen: Wir tun unser Bestes. Es muss dir gelingen, das zu tun, was erforderlich ist." (Winston Churchill)
245. "Es gibt drei Sorten von Menschen: solche, die sich zu Tode sorgen; solche, die sich zu Tode arbeiten; und solche, die sich zu Tode langweilen." (Winston Churchill)
246. "Aufschub ist die tödlichste Form der Ablehnung." (Winston Churchill)

1971 Zitate

247. "Ein Experte ist ein Mann, der hinterher genau sagen kann, warum seine Prognose nicht gestimmt hat." (Winston Churchill)
248. "Es ist ein großer Vorteil im Leben, die Fehler, aus denen man lernen kann, möglichst frühzeitig zu machen." (Winston Churchill)
249. "Wenn es morgens um sechs Uhr an meiner Tür läutet und ich kann sicher sein, dass es der Milchmann ist, dann weiß ich, dass ich in einer Demokratie lebe." (Winston Churchill)
250. "Die Menschheit ist zu weit vorwärts gegangen, um sich zurückzuwenden und bewegt sich zu rasch, um anzuhalten." (Winston Churchill)
251. "Die meisten Menschen sind bereit zu lernen, aber nur die wenigsten, sich belehren zu lassen." (Winston Churchill)
252. "Wenn zwei Menschen immer dasselbe denken, ist einer von ihnen überflüssig." (Winston Churchill)
253. "Alle großen Dinge sind einfach und viele können mit einem einzigen Wort ausgedrückt werden: Freiheit, Gerechtigkeit, Ehre, Pflicht, Gnade, Hoffnung." (Winston Churchill)
254. "Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen." (Winston Churchill)
255. "Eine Gemeinde kann ihr Geld nicht besser anlegen, als indem sie Geld in Babies steckt." (Winston Churchill)
256. "Die Freiheit der Rede hat den Nachteil, dass immer wieder Dummes, Hässliches und Böses gesagt wird. Wenn wir aber alles in allem nehmen, sind wir doch eher bereit, uns damit abzufinden, als sie abzuschaffen." (Winston Churchill)
257. "Ein leidenschaftlicher Raucher, der immer von der Gefahr des Rauchens für die Gesundheit liest, hört in den meisten Fällen auf – zu lesen." (Winston Churchill)
258. "Ich glaube nur an Statistiken, die ich selbst gefälscht habe." (Winston Churchill)
259. "Ohne die Küche meiner Frau wäre ich nicht so alt geworden." (Winston Churchill)
260. "Dem Kapitalismus wohnt ein Laster inne: Die Verteilung der Güter. Dem Sozialismus hingegen wohnt eine Tugend inne: Die gleichmäßige Verteilung des Elends." (Winston Churchill)
261. "Persönlich bin ich immer bereit zu lernen, obwohl ich nicht immer belehrt werden möchte." (Winston Churchill)
262. "Den ungerechtesten Frieden finde ich immer noch besser als den gerechtesten Krieg." (Marcus Tullius Cicero)

1971 Zitate

263. "Der Staatsdienst muss zum Nutzen derer geführt werden, die ihm anvertraut werden, nicht zum Nutzen derer, denen er anvertraut ist." (Marcus Tullius Cicero)
264. "Aus kleinem Anfang entspringen alle Dinge." (Marcus Tullius Cicero)
265. "Faulheit ist die Furcht vor bevorstehender Arbeit." (Marcus Tullius Cicero)
266. "Anteilnehmende Freundschaft macht das Glück strahlender und erleichtert das Unglück." (Marcus Tullius Cicero)
267. "Reden lernt man durch Reden." (Marcus Tullius Cicero)
268. "Die Autorität des Lehrers schadet oft denen, die lernen wollen." (Marcus Tullius Cicero)
269. "Das Greisenalter, das alle zu erreichen wünschen, klagen alle an, wenn sie es erreicht haben." (Marcus Tullius Cicero)
270. "Das öffentliche Wohl soll das oberste Gesetz sein." (Marcus Tullius Cicero)
271. "Die Menschen verstehen nicht, welche große Einnahmequelle in der Sparsamkeit liegt." (Marcus Tullius Cicero)
272. "Sage nicht immer, was du weißt, aber wisse immer, was du sagst." (Matthias Claudius)
273. "Niemand ist frei, der über sich selbst nicht Herr ist." (Matthias Claudius)
274. "Den leeren Schlauch bläst der Wind auf, den leeren Kopf der Dünkel." (Matthias Claudius)
275. "Amerika – die Entwicklung von der Barbarei zur Dekadenz ohne Umweg über die Kultur." (Georges Clemenceau)
276. "Das Regieren in einer Demokratie wäre wesentlich einfacher, wenn man nicht immer wieder Wahlen gewinnen müsste." (Georges Clemenceau)
277. "Die meisten leben in den Ruinen ihrer Gewohnheiten." (Jean Cocteau)
278. "Was bei der Jugend wie Grausamkeit aussieht, ist meistens Ehrlichkeit." (Jean Cocteau)
279. "Takt besteht darin, dass man weiß, wie weit man zu weit gehen darf." (Jean Cocteau)
280. "Gute Erziehung besteht darin, dass man verbirgt, wie viel man von sich selber hält und wie wenig von den anderen." (Jean Cocteau)
281. "Die große Stärke der Narren ist es, dass sie keine Angst haben, Dummheiten zu sagen." (Jean Cocteau)
282. "Gesunder Menschenverstand in ungewöhnlichem Maße ist das, was die Welt Weisheit nennt." (Samuel Coleridge)

1971 Zitate

283. "Die glücklichste Ehe, die ich mir persönlich vorstellen kann, wäre die Verbindung zwischen einem tauben Mann und einer blinden Frau." (Samuel Coleridge)
284. "Nur die Weisen sind im Besitz von Ideen. Die meisten Menschen sind von Ideen besessen." (Samuel Coleridge)
285. "Ich habe drei Haustiere, die dieselbe Funktion erfüllen wie ein Ehemann: einen Hund, der jeden Morgen knurrt, einen Papagei, der den ganzen Nachmittag lang flucht, und eine Katze, die nachts spät nach Hause kommt." (Marie Corelli)
286. "Wilddiebe und Kritiker kennen keine Schonzeit." (Noël Coward)
287. "Nichtstun macht nur dann Spaß, wenn man eigentlich viel zu tun hätte." (Noël Coward)
288. "Witz ist wie Kaviar: Er sollte nur in kleinen Bissen genossen werden und nicht dick aufgetragen wie Marmelade." (Noël Coward)
289. "Die Kritik an anderen hat noch keinem die eigene Leistung erspart." (Noël Coward)
290. "Man braucht nichts im Leben zu fürchten, man muss nur alles verstehen." (Marie Curie)
291. "Wer interessieren will, muss provozieren." (Salvador Dali)
292. "Eines Tages wird man offiziell zugeben müssen, dass das, was wir Wirklichkeit getauft haben, eine noch größere Illusion ist als die Welt des Traumes." (Salvador Dali)
293. "Ohne Schnurrbart ist ein Mann nicht richtig angezogen." (Salvador Dali)
294. "Füße und Unterarme einer Frau müssen von exhibitionistischer Schönheit sein." (Salvador Dali)
295. "Das größte Übel der heutigen Jugend besteht darin, dass man nicht mehr dazugehört." (Salvador Dali)
296. "Ohne Spekulation gibt es keine neue Beobachtung." (Charles Darwin)
297. "Die Männer sind doch Kavaliere. Mancher Mann begleitet seine Frau beim Rasenmähen sogar mit einem Sonnenschirm." (Doris Day)
298. "Die Frauen machen sich nur deshalb so hübsch, weil das Auge des Mannes besser entwickelt ist, als sein Verstand." (Doris Day)
299. "Die Geizigen sind den Bienen zu vergleichen: sie arbeiten, als ob sie ewig leben würden." (Demokrit)
300. "Es werden mehr Menschen durch Übung tüchtig als durch ihre ursprüngliche Anlage." (Demokrit)

1971 Zitate

301. "Das Glück wohnt nicht im Besitze und nicht im Golde, das Glücksgefühl ist in der Seele zu Hause." (Demokrit)
302. "Ein Leben ohne Freude ist wie eine weite Reise ohne Gasthaus." (Demokrit)
303. "Auch Quellen und Brunnen versiegen, wenn man zu oft und zu viel aus ihnen schöpft." (Demosthenes)
304. "Ich denke, also bin ich." (René Descartes)
305. "Alles was lediglich wahrscheinlich ist, ist wahrscheinlich falsch." (René Descartes)
306. "Der gesunde Verstand ist die bestverteilte Sache der Welt, denn jedermann meint, damit so gut versehen zu sein, dass selbst diejenigen, die in allen übrigen Dingen sehr schwer zu befriedigen sind, doch gewöhnlich nicht mehr Verstand haben wollen, als sie wirklich haben." (René Descartes)
307. "Man wird am ehesten betrogen, wenn man sich für klüger als die anderen hält. " (René Descartes)
308. "Nichts in der Welt ist so ansteckend wie Gelächter und gute Laune." (Charles Dickens)
309. "Niemand ist nutzlos in dieser Welt, der einem anderen die Bürde leichter macht." (Charles Dickens)
310. "Die meisten Frauen setzen alles daran, einen Mann zu ändern, und wenn sie ihn dann geändert haben, mögen sie ihn nicht mehr." (Marlene Dietrich)
311. "Die Männer beteuern immer, sie lieben die innere Schönheit der Frau – komischerweise gucken sie aber ganz woanders hin." (Marlene Dietrich)
312. "Fast jede Frau wäre gern treu. Schwierig ist es bloß, den Mann zu finden, dem man treu sein kann." (Marlene Dietrich)
313. "Objektivität: Alles hat zwei Seiten. Aber erst wenn man erkennt, dass es drei sind, erfasst man die Sache." (Heimito von Doderer)
314. "Ganze Sachen sind immer einfach wie die Wahrheit selbst. Nur die halben Sachen sind kompliziert." (Heimito von Doderer)
315. "Jede Revolution ist viel weniger Bauplatz der Zukunft als Auktion der Vergangenheit." (Heimito von Doderer)
316. "Für ein gutes Gespräch sind die Pausen genauso wichtig wie die Worte." (Heimito von Doderer)

1971 Zitate

317. "Der Kriminalschriftsteller ist eine Spinne, die die Fliege bereits hat, bevor sie das Netz um sie herum webt." (Sir Arthur Conan Doyle)
318. "Mädchen von heute ziehen Hosen an, um wie Jungens auszusehen, und durchsichtige Blusen, um zu beweisen, dass sie keine sind." (Heinz Drache)
319. "Je öfter sich ein Politiker widerspricht, desto größer ist er." (Friedrich Dürrenmatt)
320. "In der Wirtschaft geht es nicht gnädiger zu als in der Schlacht im Teutoburger Wald." (Friedrich Dürrenmatt)
321. "Niemand köpft leichter als jene, die keine Köpfe haben." (Friedrich Dürrenmatt)
322. "Ein Widerstand um jeden Preis ist das Sinnloseste, was es geben kann." (Friedrich Dürrenmatt)
323. "In Russland wird das Volk durch die Partei verdummt, in den Vereinigten Staaten durch die Television." (Friedrich Dürrenmatt)
324. "Je planmäßiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall treffen." (Friedrich Dürrenmatt)
325. "Leserlichkeit ist die Höflichkeit der Handschrift." (Friedrich Dürrenmatt)
326. "Unter Intuition versteht man die Fähigkeit gewisser Leute, eine Lage in Sekundenschnelle falsch zu beurteilen." (Friedrich Dürrenmatt)
327. "Nichts kann rückgängig gemacht werden, was einmal gedacht wurde." (Friedrich Dürrenmatt, *Die Physiker*)
328. "Ich glaube, ein Mann will von einer Frau das gleiche wie eine Frau von einem Mann: Respekt." (Clint Eastwood)
329. "Facelifting? Nein, dann würde ich ja alle diese großartigen Falten zerstören." (Clint Eastwood)
330. "Die meisten Nachahmer lockt das Unnachahmliche." (Marie von Ebner-Eschenbach)
331. "Jeder Mensch hat ein Brett vor dem Kopf – es kommt nur auf die Entfernung an." (Marie von Ebner-Eschenbach)
332. "Ausnahmen sind nicht immer Bestätigung der alten Regel. Sie können auch Vorboten einer neuen Regel sein." (Marie von Ebner-Eschenbach)
333. "Die glücklichen Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit." (Marie von Ebner-Eschenbach)

1971 Zitate

334. "Was andere uns zutrauen, ist meist bezeichnender für sie als für uns."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
335. "Der Umgang mit einem Egoisten ist darum so verderblich, weil die Notwehr uns allmählich zwingt, in seine Fehler zu verfallen." (Marie von Ebner-Eschenbach)
336. "Je mehr du dich selbst liebst, je mehr bist du dein eigener Feind."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
337. "Nur der Denkende erlebt sein Leben, an Gedankenlosen zieht es vorbei."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
338. "Sich mit wenigem begnügen ist schwer, sich mit vielem begnügen unmöglich."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
339. "Eine Erkenntnis von heute kann die Tochter eines Irrtums von gestern sein."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
340. "Die kleinsten Sünder tun die größte Buße." (Marie von Ebner-Eschenbach)
341. "Das Alter verklärt oder versteinert." (Marie von Ebner-Eschenbach)
342. "Ein stolzer Mensch verlangt von sich das Außerordentliche. Ein hochmütiger Mensch schreibt es sich zu." (Marie von Ebner-Eschenbach)
343. "Die Gelassenheit ist eine anmutige Form des Selbstbewusstseins."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
344. "Eltern verzeihen ihren Kindern die Fehler am schwersten, die sie ihnen selbst anezogen haben." (Marie von Ebner-Eschenbach)
345. "Wer an die Freiheit des menschlichen Willens glaubt, hat nie geliebt und nie gehasst."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
346. "Ein Urteil lässt sich widerlegen, ein Vorurteil nie." (Marie von Ebner-Eschenbach)
347. "Der Zufall ist die in Schleier gehüllte Notwendigkeit." (Marie von Ebner-Eschenbach)
348. "Wenn die Zeit kommt, in der man könnte, ist die vorüber, in der man kann."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
349. "Man kann nicht allen helfen, sagt der Engherzige und hilft keinem."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
350. "Ihr jubelt über die Macht der Presse – graut euch nie vor ihrer Tyrannei?"
(Marie von Ebner-Eschenbach)

1971 Zitate

351. "An Rheumatismen und an wahre Liebe glaubt man erst, wenn man davon befallen wird."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
352. "So mancher meint ein gutes Herz zu haben und hat nur schwache Nerven."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
353. "Sei deines Willens Herr und deines Gewissens Knecht." (Marie von Ebner-Eschenbach)
354. "Es gibt keine schüchternen Lehrlinge mehr, es gibt nur noch schüchterne Meister."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
355. "Geistlose kann man nicht begeistern, aber fanatisieren kann man sie."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
356. "Die meiste Nachsicht übt der, der die wenigste braucht." (Marie von Ebner-Eschenbach)
357. "Dem großen Publikum ist ein Buch nicht leicht zu schlecht, sehr leicht aber zu gut."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
358. "Wir unterschätzen das, was wir haben, und überschätzen das, was wir sind."
(Marie von Ebner-Eschenbach)
359. "Überlege einmal, bevor du gibst, zweimal, bevor du annimmst und tausendmal, bevor du verlangst und forderst." (Marie von Ebner-Eschenbach)
360. "Erfolg hat nur, wer etwas tut, während er auf den Erfolg wartet." (Thomas Alva Edison)
361. "Das, wobei unsere Berechnungen versagen, nennen wir Zufall." (Albert Einstein)
362. "Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle." (Albert Einstein)
363. "Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung." (Albert Einstein)
364. "Ich denke niemals an die Zukunft. Sie kommt früh genug." (Albert Einstein)
365. "Wozu Socken? Sie schaffen nur Löcher!" (Albert Einstein)
366. "Wer keinen Sinn im Leben sieht, ist nicht nur unglücklich, sondern kaum lebensfähig."
(Albert Einstein)
367. "Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will."
(Albert Einstein)
368. "Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man bei dieser Tätigkeit den Erfolg sofort sieht."
(Albert Einstein)

1971 Zitate

369. "Wer sich nicht mehr wundern und in Ehrfurcht verlieren kann, ist seelisch bereits tot."
(Albert Einstein)
370. "Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt." (Albert Einstein)
371. "Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher." (Albert Einstein)
372. "Zeit ist das, was man an der Uhr abliest." (Albert Einstein)
373. "Zwei Dinge sind zu unserer Arbeit nötig: Unermüdliche Ausdauer und die Bereitschaft, etwas, in das man viel Zeit und Arbeit gesteckt hat, wieder wegzwerfen." (Albert Einstein)
374. "Wenn die meisten sich schon armseliger Kleider und Möbel schämen, wie viel mehr sollten wir uns da erst armseliger Ideen und Weltanschauungen schämen." (Albert Einstein)
375. "Wenn ich die Folgen geahnt hätte, wäre ich Uhrmacher geworden." (Albert Einstein)
376. "Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muss man vor allem ein Schaf sein." (Albert Einstein)
377. "Ich weiß nicht, welche Waffen im nächsten Krieg zur Anwendung kommen, wohl aber, welche im übernächsten: Pfeil und Bogen." (Albert Einstein)
378. "Das Geld zieht nur den Eigennutz an und verführt stets unwiderstehlich zum Missbrauch." (Albert Einstein)
379. "Gleichungen sind wichtiger für mich, weil die Politik für die Gegenwart ist, aber eine Gleichung etwas für die Ewigkeit." (Albert Einstein)
380. "Am Anfang gehören alle Gedanken der Liebe. Später gehört dann alle Liebe den Gedanken." (Albert Einstein)
381. "Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern als ein Atom." (Albert Einstein)
382. "Seit die Mathematiker über die Relativitätstheorie hergefallen sind, verstehe ich sie selbst nicht mehr." (Albert Einstein)
383. "Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt." (Albert Einstein)
384. "Wenn einer mit Vergnügen zu einer Musik in Reih und Glied marschieren kann, dann hat er sein großes Gehirn nur aus Irrtum bekommen, da für ihn das Rückenmark schon völlig genügen würde." (Albert Einstein)
385. "Der Fortgang der wissenschaftlichen Entwicklung ist im Endeffekt eine ständige Flucht vor dem Staunen." (Albert Einstein)

1971 Zitate

386. "Man hat den Eindruck, dass die moderne Physik auf Annahmen beruht, die irgendwie dem Lächeln einer Katze gleichen, die gar nicht da ist." (Albert Einstein)
387. "Wenn ich mit meiner Relativitätstheorie recht behalte, werden die Deutschen sagen, ich sei Deutscher, und die Franzosen, ich sei Weltbürger. Erweist sich meine Theorie als falsch, werden die Franzosen sagen, ich sei Deutscher, und die Deutschen, ich sei Jude." (Albert Einstein)
388. "Das Unverständlichste am Universum ist im Grunde, dass wir es verstehen können." (Albert Einstein)
389. "Was nicht auf einer einzigen Manuskriptseite zusammengefasst werden kann, ist weder durchdacht noch entscheidungsreif." (Dwight David Eisenhower)
390. "Eine Armee ist bestimmt dann ganz demokratisch, wenn ein Oberleutnant damit rechnen muss, dass sein Rekrut von heute sein Bürovorsteher von morgen sein kann." (Dwight David Eisenhower)
391. "Ideologen sind Leute, die glauben, dass die Menschheit besser sei als der Mensch." (Dwight David Eisenhower)
392. "Wer vor seiner Vergangenheit flieht, verliert immer das Rennen." (Thomas Stearns Eliot)
393. "Es gibt eine Menge Dinge in der Welt, die ich gerne anders hätte, als sie in Wirklichkeit sind; aber in einer Welt ohne Böses würde das Leben nicht lebenswert sein." (Thomas Stearns Eliot)
394. "Jeder Tag ist ein neuer Anfang." (Thomas Stearns Eliot)
395. "Mikrofone sind das einzige, das sich Politiker gerne vorhalten lassen." (Frank Elstner)
396. "Es ist das Schicksal des Genies, unverstanden zu bleiben. Aber nicht jeder Unverstandene ist ein Genie." (Ralph Waldo Emerson)
397. "Was wir am nötigsten brauchen, ist ein Mensch, der uns zwingt, das zu tun, das wir können." (Ralph Waldo Emerson)
398. "Aus den Trümmern unserer Verzweiflung bauen wir unseren Charakter." (Ralph Waldo Emerson)
399. "Unkraut nennt man die Pflanzen, deren Vorzüge noch nicht erkannt worden sind." (Ralph Waldo Emerson)
400. "Gute Manieren bestehen aus lauter kleinen Opfern." (Ralph Waldo Emerson)
401. "Jeder Held wird auf die Dauer langweilig." (Ralph Waldo Emerson)

1971 Zitate

402. "Wenn du einen Menschen glücklich machen willst, dann füge nichts seinem Reichtum hinzu, sondern nimm ihm einige von seinen Wünschen." (Epikur von Samos)
403. "Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug" (Epikur von Samos)
404. "Lebe heute, vergiss die Sorgen der Vergangenheit." (Epikur von Samos)
405. "Es gibt keinen Königsweg zur Mathematik." (Euklid)
406. "Geld allein macht nicht unglücklich." (Peter Falk)
407. "In der Politik ist es wie im Konzert: Ungeübte Ohren halten das Stimmen der Instrumente schon für Musik." (Amintore Fanfani)
408. "Eine Allianz ist eine Ehe, bei der die Eifersucht größer ist als die Liebe." (Amintore Fanfani)
409. "Der Optimist ist ein Mann, der Kreuzworträtsel sofort mit dem Kugelschreiber ausfüllt." (Karl Farkas)
410. "Intelligenz ist die Fähigkeit, seine Umgebung zu akzeptieren." (William Faulkner)
411. "Was man als Blindheit des Schicksals bezeichnet, ist in Wirklichkeit bloß die eigene Kurzsichtigkeit." (William Faulkner)
412. "Idealisten sind Menschen, die so tun, als könnte man Ideale verwirklichen." (William Faulkner)
413. "Es ereignet sich nichts Neues. Es sind immer dieselben alten Geschichten, die von immer neuen Menschen erlebt werden." (William Faulkner)
414. "Dir kann passieren, was will: Es gibt immer einen, der es kommen sah." (Fernandel)
415. "Pläne sind die Träume der Verständigen." (Ernst Freiherr von Feuchtersleben)
416. "Die Schwester der Gleichgültigkeit ist die entsetzliche Langeweile, ihr Bruder der Müßiggang; eine furchtbare Sippschaft." (Ernst Freiherr von Feuchtersleben)
417. "Ohne Leiden bildet sich kein Charakter." (Ernst Freiherr von Feuchtersleben)
418. "Arroganz ist die Karikatur des Stolzes." (Ernst Freiherr von Feuchtersleben)
419. "Der Unverstand ist die unbesiegbare Macht auf Erden." (Anselm Feuerbach)
420. "Die gefährlichste Klippe im Leben eines Künstlers ist die Heirat, besonders eine sogenannte glückliche Heirat." (Anselm Feuerbach)

1971 Zitate

421. "Niemand urteilt schärfer als der Ungebildete, er kennt weder Gründe noch Gegengründe."
(Anselm Feuerbach)
422. "Die echten Schriftsteller sind Gewissensbisse der Menschheit." (Ludwig Feuerbach)
423. "Wer lachen kann, dort wo er hätte heulen können, bekommt wieder Lust zum Leben."
(Werner Finck)
424. "Auch die Bretter, die mancher vor dem Kopf trägt, können die Welt bedeuten."
(Werner Finck)
425. "Wer andere zum Lachen bringen kann, muss ernst genommen werden; das wissen alle
Machthaber." (Werner Finck)
426. "Was in der Politik noch fehlt, ist ein Machthungerstreik." (Werner Finck)
427. "Zum Spaßmachen gehört auch ein Schuss Demagogie." (Werner Finck)
428. "Manche Hähne glauben, dass die Sonne ihretwegen aufgeht." (Theodor Fontane)
429. "Bücher haben Ehrgefühl. Wenn man sie verleiht, kommen sie nicht mehr zurück."
(Theodor Fontane)
430. "Haltet die Bösen immer voneinander getrennt. Die Sicherheit der Welt hängt davon ab."
(Theodor Fontane)
431. "Geizhälse sind die Plage ihrer Zeitgenossen, aber das Entzücken ihrer Erben"
(Theodor Fontane)
432. "In Aufstellung unserer Grundsätze sind wir strenger als in ihrer Befolgung."
(Theodor Fontane)
433. "Gegen eine Dummheit, die gerade in Mode ist, kommt keine Klugheit auf."
(Theodor Fontane)
434. "Ein guter Spruch ist die Wahrheit eines ganzen Buches in einem einzigen Satz."
(Theodor Fontane)
435. "Wenn man glücklich ist, soll man nicht noch glücklicher sein wollen." (Theodor Fontane)
436. "Courage ist gut, aber Ausdauer ist besser." (Theodor Fontane)
437. "Alles Alte, soweit es den Anspruch darauf verdient hat, sollen wir lieben; aber für das Neue
sollen wir eigentlich leben." (Theodor Fontane)
438. "Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit
zu sparen." (Henry Ford)

1971 Zitate

439. "Ein Idealist ist ein Mensch, der anderen Menschen dazu verhilft, zu Wohlstand zu gelangen." (Henry Ford)
440. "Zeitverschwendung ist die leichteste aller Verschwendungen." (Henry Ford)
441. "Es gibt mehr Leute, die kapitulieren, als solche, die scheitern." (Henry Ford)
442. "Weil Denken die schwerste Arbeit ist, die es gibt, beschäftigen sich auch nur wenige damit." (Henry Ford)
443. "Ich prüfe jedes Angebot. Es könnte das Angebot meines Lebens sein." (Henry Ford)
444. "Das Geben ist leicht; das Geben überflüssig zu machen, ist viel schwerer." (Henry Ford)
445. "Nimm die Erfahrung und die Urteilskraft der Menschen über 50 heraus aus der Welt, und es wird nicht genug übrig bleiben, um ihren Bestand zu sichern." (Henry Ford)
446. "Nicht mir Erfindungen, sondern mit Verbesserungen macht man Vermögen." (Henry Ford)
447. "Es ist nicht der Unternehmer, der die Löhne zahlt – er übergibt nur das Geld. Es ist das Produkt, das die Löhne zahlt." (Henry Ford)
448. "Unsere Fehlschläge sind oft erfolgreicher als unsere Erfolge." (Henry Ford)
449. "Ein vernünftiges Auto soll seinen Besitzer überallhin transportieren – außer auf den Jahrmarkt der Eitelkeiten." (Henry Ford)
450. "Sparsamkeit ist die Lieblingsregel aller halblebendigen Menschen." (Henry Ford)
451. "Ein Langweiler ist einer, der seinen Mund aufmacht und seine Heldentaten hineinsteckt." (Henry Ford)
452. "Enten legen ihre Eier in Stille. Hühner gackern dabei wie verrückt. Was ist die Folge? Alle Welt isst Hühnereier." (Henry Ford)
453. "Zufall ist vielleicht das Pseudonym Gottes, wenn er nicht unterschreiben will." (Anatole France)
454. "Die Arbeit ist etwas Unnatürliches. Die Faulheit allein ist göttlich." (Anatole France)
455. "Gelehrte sind Menschen, die sich von normalen Sterblichen durch die erworbene Fähigkeit unterscheiden, sich an weitschweifigen Irrtümern zu ergötzen." (Anatole France)
456. "Es ist nicht üblich, das zu lieben, was man besitzt." (Anatole France)
457. "Die Religion hat der Liebe einen großen Dienst erwiesen, indem sie sie zur Sünde erklärte." (Anatole France)

1971 Zitate

458. "Wenn 50 Millionen Menschen etwas Dummes sagen, bleibt es trotzdem eine Dummheit."
(Anatole France)
459. "Ironie ist die letzte Phase der Enttäuschung." (Anatole France)
460. "Der Durchschnittsmensch, der nicht weiß, was er mit diesem Leben anfangen soll, wünscht sich ein anderes, das ewig dauern soll." (Anatole France)
461. "Die Tugend nistet, wie der Rabe, mit Vorliebe in Ruinen" (Anatole France)
462. "Hunger und Liebe sind die Triebkräfte aller menschlichen Handlungen." (Anatole France)
463. "Die Meinung eines anderen ist nicht das Opfer eines einzigen unserer Wünsche wert."
(Anatole France)
464. "Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen." (Benjamin Franklin)
465. "Wer der Meinung ist, dass man für Geld alles haben kann, gerät leicht in den Verdacht, dass er für Geld alles zu tun bereit ist." (Benjamin Franklin)
466. "Gläubiger haben ein besseres Gedächtnis als Schuldner." (Benjamin Franklin)
467. "Mit zwanzig regiert der Wille, mit dreißig der Verstand und mit vierzig das Urteilsvermögen." (Benjamin Franklin)
468. "Willst du den Wert des Geldes kennen lernen, geh und versuche dir welches zu borgen."
(Benjamin Franklin)
469. "Es gibt Augenblicke, in denen man nicht nur sehen, sondern ein Auge zudrücken muss."
(Benjamin Franklin)
470. "In dieser Welt gibt es nichts Sichereres als den Tod und die Steuern." (Benjamin Franklin)
471. "Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren."
(Benjamin Franklin)
472. "Der Weg zum Reichtum hängt hauptsächlich an zwei Wörtern: Arbeit und Sparsamkeit."
(Benjamin Franklin)
473. "Es gab noch nie einen guten Krieg oder einen schlechten Frieden." (Benjamin Franklin)
474. "Ein wahrhaft großer Mann wird weder einen Wurm zertreten, noch vor dem Kaiser kriechen." (Benjamin Franklin)
475. "Gegen Angriffe kann man sich wehren, gegen Lob ist man machtlos." (Sigmund Freud)
476. "Es gibt ebenso wenig hundertprozentige Wahrheit wie hundertprozentigen Alkohol."
(Sigmund Freud)

1971 Zitate

477. "Wenn man jemandem alles verzeihen hat, ist man mit ihm fertig." (Sigmund Freud)
478. "Das Unbewusste ist viel moralischer, als das Bewusste wahrhaben will." (Sigmund Freud)
479. "Die große Frage, die ich trotz meines dreißigjährigen Studiums der weiblichen Seele nicht zu beantworten vermag, lautet: 'Was will eine Frau?'" (Sigmund Freud)
480. "Wir streben mehr danach, Schmerz zu vermeiden als Freude zu gewinnen."
(Sigmund Freud)
481. "Zu den Steinen hat einer gesagt: 'Seid menschlich. Die Steine haben gesagt: 'Wir sind noch nicht hart genug.' " (Erich Fried)
482. "Wer sagt: hier herrscht Freiheit, der lügt, denn Freiheit herrscht nicht." (Erich Fried)
483. "Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt." (Erich Fried)
484. "Der Fortschritt der Menschheit besteht in der Zunahme ihres problematischen Charakters."
(Egon Friedell)
485. "Nichts ist im Menschen, auch im scheinbar 'aufgeklärtesten', fester verwurzelt als der Glaube an irgendwelche Autoritäten." (Egon Friedell)
486. "Der Beamte und der Philosoph beziehen ihre Stärke aus der Sachfremdheit."
(Friedrich II. der Große)
487. "Je mehr man altert, desto mehr überzeugt man sich, dass Seine heilige Majestät der Zufall gut drei Viertel der Geschäfte dieses miserablen Universums besorgt."
(Friedrich II. der Große)
488. "Wenige Menschen denken, und doch wollen alle entscheiden." (Friedrich II. der Große)
489. "Eine Regierung muss sparsam sein, weil das Geld, das sie erhält, aus dem Blut und Schweiß ihres Volkes stammt. Es ist gerecht, dass jeder einzelne dazu beiträgt, die Ausgaben des Staates tragen zu helfen. Aber es ist nicht gerecht, dass er die Hälfte seines jährlichen Einkommens mit dem Staate teilen muss." (Friedrich II. der Große)
490. "Hunde haben alle guten Eigenschaften des Menschen, ohne gleichzeitig ihre Fehler zu besitzen." (Friedrich II. der Große)
491. "Gute Sitten haben für die Gesellschaft mehr Wert als alle Berechnungen Newtons."
(Friedrich II. der Große)
492. "Es heißt, dass wir Könige auf Erden die Ebenbilder Gottes seien. Ich habe mich daraufhin im Spiegel betrachtet. Sehr schmeichelhaft für den lieben Gott ist das nicht."
(Friedrich II. der Große)

1971 Zitate

493. "Ein Augenblick des Glücks wiegt Jahrtausende des Nachruhms auf."
(Friedrich II. der Große)
494. "Worte verbinden nur, wo unsere Wellenlängen längst übereinstimmen." (Max Frisch)
495. "Muße und Wohlleben sind unerlässliche Voraussetzungen aller Kultur." (Max Frisch)
496. "Die Zeit verwandelt uns nicht, sie entfaltet uns nur." (Max Frisch)
497. "Die meisten verwechseln Dabeisein mit Erleben." (Max Frisch)
498. "Geist ist die Voraussetzung der Langeweile." (Max Frisch)
499. "Die beste und sicherste Tarnung ist immer noch die blanke und nackte Wahrheit.
Die glaubt niemand!" (Max Frisch)
500. "Man ist niemals zu schwer für seine Größe, aber man ist oft zu klein für sein Gewicht."
(Gert Fröbe)
501. "Wenn die Menschen aus den Ferien zurückkommen, neigen sie dazu, sogar die Regierung
etwas milder zu beurteilen. Ein geschickter Regierungschef setzt Wahlen daher für den
Frühherbst an." (David Frost)
502. "Toleranz ist das unbehagliche Gefühl, der andere könnte am Ende doch Recht haben."
(Robert Lee Frost)
503. "Bildung ist die Fähigkeit, fast alles anhören zu können, ohne die Ruhe zu verlieren oder das
Selbstvertrauen." (Robert Lee Frost)
504. "Wenn man ganz bewusst acht Stunden täglich arbeitet, kann man es dazu bringen, Chef zu
werden und vierzehn Stunden täglich zu arbeiten." (Robert Lee Frost)
505. "Glück gleicht durch Höhe aus, was ihm an Länge fehlt." (Robert Lee Frost)
506. "Es ist schon komisch, dass ein Mann, der sich um nichts auf der Welt Sorgen machen muss,
hingehet und eine Frau heiratet." (Robert Lee Frost)
507. "Ein Kuss ist Mund-zu-Mund-Beatmung ohne medizinischen Anlass."
(Joachim Fuchsberger)
508. "Ein Fußgänger ist ein glücklicher Autofahrer, der einen Parkplatz gefunden hat."
(Joachim Fuchsberger)
509. "Politik besteht darin, Gott so zu dienen, dass man den Teufel nicht verärgert."
(Thomas Fuller)
510. "Höflichkeit ist der Versuch, Menschenkenntnis durch gute Manieren zu mildern."
(Jean Gabin)

1971 Zitate

511. "Wenn alle Menschen immer die Wahrheit sagten, wäre das die Hölle auf Erden."
(Jean Gabin)
512. "Wenn ein Mann zurückweicht, weicht er zurück. Eine Frau weicht nur zurück, um besser
Anlauf nehmen zu können." (Zsa Zsa Gabor)
513. "Menschen, an denen nichts auszusetzen ist, haben nur einen Fehler: sie sind uninteressant."
(Zsa Zsa Gabor)
514. "Ein Mann mit einem hohen Bankkonto kann gar nicht hässlich sein." (Zsa Zsa Gabor)
515. "Es gehört viel Erfahrung dazu, wie eine Anfängerin zu küssen." (Zsa Zsa Gabor)
516. "Die Natur ist unerbittlich und unveränderlich, und es ist ihr gleichgültig, ob die
verborgenen Gründe und Arten ihres Handelns dem Menschen verständlich sind oder
nicht." (Galileo Galilei)
517. "Die Neugier steht immer an erster Stelle eines Problems, das gelöst werden will."
(Galileo Galilei)
518. "Das Buch der Natur ist mit mathematischen Symbolen geschrieben." (Galileo Galilei)
519. "Wer die Geometrie begreift, vermag in dieser Welt alles zu verstehen." (Galileo Galilei)
520. "Mit einer geballten Faust kann man keinen Händedruck wechseln." (Indira Gandhi)
521. "Aufpassen muss man auf Minister, die nichts ohne Geld machen können und auf Minister,
die alles nur mit Geld machen wollen." (Indira Gandhi)
522. "Wenn du im Recht bist, kannst du dir leisten, die Ruhe zu bewahren; und wenn du
im Unrecht bist, kannst du dir nicht leisten, sie zu verlieren." (Mahatma Gandhi)
523. "Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg." (Mahatma Gandhi)
524. "Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier."
(Mahatma Gandhi)
525. "Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen."
(Mahatma Gandhi)
526. "Was man mit Gewalt gewinnt, kann man nur mit Gewalt behalten." (Mahatma Gandhi)
527. "Auge um Auge – und die ganze Welt wird blind sein." (Mahatma Gandhi)
528. "Reich wird man erst durch Dinge, die man nicht begehrt." (Mahatma Gandhi)
529. "Misstrauen ist ein Zeichen von Schwäche." (Mahatma Gandhi)

1971 Zitate

530. "Ich glaube an die Gewaltlosigkeit als einziges Heilmittel." (Mahatma Gandhi)
531. "Ich bin der Wahrheit verpflichtet, wie ich sie jeden Tag erkenne, und nicht der Beständigkeit." (Mahatma Gandhi)
532. "Die Nichtzusammenarbeit mit dem Schlechten gehört ebenso zu unseren Pflichten wie die Zusammenarbeit mit dem Guten." (Mahatma Gandhi)
533. "Bei der nächsten Sintflut wird Gott nicht Wasser, sondern Papier verwenden."
(Romain Gary)
534. "Avantgardisten sind Leute, die nicht genau wissen, wo sie hinwollen, aber als erste da sind." (Romain Gary)
535. "Es ist besser, unvollkommene Entscheidungen durchzuführen, als beständig nach vollkommenen Entscheidungen zu suchen, die es niemals geben wird."
(Charles de Gaulle)
536. "Ein Mädchen, das einen Soldaten heiratet, macht nie eine schlechte Partie. Ein Soldat versteht zu kochen, kann nähen, muss gesund sein, und das Wichtigste: Er ist unbedingt daran gewöhnt, zu gehorchen." (Charles de Gaulle)
537. "Abkommen sind wie Rosen und junge Mädchen. Sie halten sich, solange sie sich halten."
(Charles de Gaulle)
538. "Es gibt keinen Frieden für die Furchtsamen und Uneinigen." (Charles de Gaulle)
539. "Uneigennützig Freundschaft gibt es nur unter Leuten gleicher Einkommensklasse."
(Paul Getty)
540. "Wenn man kein Geld hat, denkt man immer an Geld. Wenn man Geld hat, denkt man nur noch an Geld." (Paul Getty)
541. "Wenn man einem Menschen trauen kann, erübrigt sich ein Vertrag. Wenn man ihm nicht trauen kann, ist ein Vertrag nutzlos." (Paul Getty)
542. "Reich ist man erst dann, wenn man sich in seiner Bilanz um einige Millionen Dollar irren kann, ohne dass es auffällt." (Paul Getty)
543. "Wenn ein Philosoph einem antwortet, versteht man überhaupt nicht mehr, was man ihn gefragt hat." (André Gide)
544. "Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren." (André Gide)
545. "So geht es oft mit einer Unterhaltung: Nach einer Weile vergeblicher Auseinandersetzung merkt man, dass man gar nicht von derselben Sache gesprochen hat." (André Gide)

1971 Zitate

546. "Ohne den Staub, worin er aufleuchtet, wäre der Sonnenstrahl nicht sichtbar." (André Gide)
547. "Es ist ganz natürlich, dass man anstößt, sobald man der Strömung nicht mehr folgt."
(André Gide)
548. "Ich nenne "Journalismus" alles, was morgen weniger interessant ist als heute."
(André Gide)
549. "Jede neue Idee, die man vorbringt, muss auf Widerstand stoßen. Der Widerstand beweist
übrigens nicht, dass die Idee richtig ist." (André Gide)
550. "Vertrauen Sie denen, die nach der Wahrheit suchen, und misstrauen Sie denen, die sie
gefunden haben." (André Gide)
551. "Nicht durch unsere Entdeckungen, sondern durch unsere Ahnungslosigkeit bewegen wir
uns sicher durch das Leben." (Jean Giraudoux)
552. "Was die Welt in diesem Augenblick sucht, ist viel weniger ein Gleichgewicht als eine
Sprache." (Jean Giraudoux)
553. "Man führt nicht mehr genug Selbstgespräche heutzutage. Man hat wohl Angst, sich selbst
die Meinung zu sagen." (Jean Giraudoux)
554. "Wer seinen Willen durchsetzen will, muss leise sprechen." (Jean Giraudoux)
555. "Nie hat ein Dichter die Natur so frei ausgelegt, wie ein Jurist die Wirklichkeit."
(Jean Giraudoux)
556. "An unmöglichen Dingen soll man selten verzweifeln, an schweren nie." (Jean Giraudoux)
557. "Man erkennt den Irrtum daran, dass alle Welt ihn teilt." (Jean Giraudoux)
558. "Alles Große in der Welt wird nur dadurch Wirklichkeit, dass irgendwer mehr tut, als er tun
müsste." (Hermann Gmeiner)
559. "Der Charakter ruht auf der Persönlichkeit, nicht auf den Talenten."
(Johann Wolfgang von Goethe)
560. "Das schönste Glück des denkenden Menschen ist, das Erforschliche erforscht zu haben
und das Unerforschliche zu verehren." (Johann Wolfgang von Goethe)
561. "Einer neuen Wahrheit ist nichts schädlicher als ein alter Irrtum."
(Johann Wolfgang von Goethe)
562. "Wenn man alle Gesetze studieren wollte, so hätte man gar keine Zeit, sie zu übertreten."
(Johann Wolfgang von Goethe)

1971 Zitate

563. "Gegner glauben uns zu widerlegen, wenn sie ihre Meinung wiederholen und auf die unsrige nicht achten." (Johann Wolfgang von Goethe)
564. "Durch nichts bezeichnen die Menschen mehr ihren Charakter als durch das, was sie lächerlich finden." (Johann Wolfgang von Goethe)
565. "Wenn man von den Leuten Pflichten fordert und ihnen keine Rechte zugestehen will, muss man sie gut bezahlen." (Johann Wolfgang von Goethe)
566. "Unsere Eigenschaften müssen wir kultivieren, nicht unsere Eigenheiten." (Johann Wolfgang von Goethe)
567. "Der Undank ist immer eine Art Schwäche. Ich habe nie gesehen, dass tüchtige Menschen undankbar gewesen wären." (Johann Wolfgang von Goethe)
568. "Das Menschenleben ist seltsam eingerichtet: Nach den Jahren der Last hat man die Last der Jahre." (Johann Wolfgang von Goethe)
569. "Es gibt viele Menschen, die sich einbilden, was sie erfahren, verstünden sie auch." (Johann Wolfgang von Goethe)
570. "Wenn du eine weise Antwort verlangst, musst du vernünftig fragen." (Johann Wolfgang von Goethe)
571. "Vor einer Revolution ist alles Bestreben, nachher verwandelt sich alles in Forderung." (Johann Wolfgang von Goethe)
572. "Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun." (Johann Wolfgang von Goethe)
573. "Gegenüber der Fähigkeit, die Arbeit eines einzigen Tages sinnvoll zu ordnen, ist alles andere im Leben ein Kinderspiel." (Johann Wolfgang von Goethe)
574. "Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu Rande." (Johann Wolfgang von Goethe)
575. "Es hört doch jeder nur, was er versteht." (Johann Wolfgang von Goethe)
576. "Man soll alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen." (Johann Wolfgang von Goethe)
577. "Blumen sind die schönen Worte und Hieroglyphen der Natur, mit denen sie uns andeutet, wie lieb sie uns hat." (Johann Wolfgang von Goethe)
578. "Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt, der lasse sich begraben." (Johann Wolfgang von Goethe)

1971 Zitate

579. "Alles Gescheite ist schon gedacht worden, man muss nur versuchen, es noch einmal zu denken." (Johann Wolfgang von Goethe)
580. "Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unaussprechlichen." (Johann Wolfgang von Goethe)
581. "Jede große Idee, sobald sie in Erscheinung tritt, wirkt tyrannisch." (Johann Wolfgang von Goethe)
582. "Wer sich den Gesetzen nicht fügen will, muss die Gegend verlassen, wo sie gelten." (Johann Wolfgang von Goethe)
583. "Irrend lernt man." (Johann Wolfgang von Goethe)
584. "Das beste Monument des Menschen ist der Mensch." (Johann Wolfgang von Goethe)
585. "Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört, es müsse sich dabei doch auch was denken lassen." (Johann Wolfgang von Goethe)
586. "Missverständnisse und Trägheit machen vielleicht mehr Irrungen in der Welt als List und Bosheit." (Johann Wolfgang von Goethe)
587. "Eigentlich lernen wir nur aus Büchern, die wir nicht beurteilen können. Der Autor eines Buches, das wir beurteilen können, müsste von uns lernen." (Johann Wolfgang von Goethe)
588. "Erfahrung ist fast immer eine Parodie auf die Idee." (Johann Wolfgang von Goethe)
589. "Geschichten schreiben ist eine Art, sich das Vergangene vom Halse zu schaffen." (Johann Wolfgang von Goethe)
590. "Der Patriotismus verdirbt die Geschichte." (Johann Wolfgang von Goethe)
591. "Wer sichere Schritte tun will, muss sie langsam tun." (Johann Wolfgang von Goethe)
592. "Es bleibt einem jeden immer noch soviel Kraft, das auszuführen, wovon er überzeugt ist." (Johann Wolfgang von Goethe)
593. "Das Gleiche lässt uns in Ruhe, aber der Widerspruch ist es, der uns produktiv macht." (Johann Wolfgang von Goethe)
594. "Wer spät im Leben sich verstellen lernt, der hat den Schein der Ehrlichkeit voraus." (Johann Wolfgang von Goethe)
595. "Das Höchste, wozu der Mensch gelangen kann, ist das Erstaunen." (Johann Wolfgang von Goethe)
596. "Der Witz setzt immer ein Publikum voraus. Darum kann man den Witz auch nicht bei sich behalten. Für sich allein ist man nicht witzig." (Johann Wolfgang von Goethe)

1971 Zitate

597. "Sich alles gleichzumachen, ist ein großes Prinzip der Natur. Nur verschlingt die größere Kraft die andere." (Johann Wolfgang von Goethe)
598. "Zur Resignation gehört Charakter." (Johann Wolfgang von Goethe)
599. "Willkürlich handeln ist des Reichen Glück." (Johann Wolfgang von Goethe)
600. "Den Teufel spürt das Völkchen nie, und wenn er sie beim Kragen hätte."
(Johann Wolfgang von Goethe, *Faust I*, Mephisto)
601. "Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube."
(Johann Wolfgang von Goethe, *Faust I*, Faust)
602. "Die meisten Differenzen in der Ehe beginnen damit, dass eine Frau zu viel redet und ein Mann zu wenig zuhört." (Curt Goetz)
603. "Man soll die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte auch dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte." (Curt Goetz)
604. "Der Kluge ärgert sich über die Dummheiten, der Weise belächelt sie." (Curt Goetz)
605. "Eine Gelegenheit, den Mund zu halten, sollte man nie vorübergehen lassen." (Curt Goetz)
606. "Armut ist keine Schande – Reichtum auch nicht." (Curt Goetz)
607. "Humor ist nicht erlernbar. Neben Geist und Witz setzt er vor allem ein großes Maß an Herzengüte voraus, an Geduld, Nachsicht und Menschenliebe." (Curt Goetz)
608. "Nur wer etwas leistet, kann sich etwas leisten." (Michail Gorbatschow)
609. "Eigentlich sollte man einen Menschen nicht bemitleiden, besser ist es, ihm zu helfen."
(Maksim Gorkij)
610. "Die Wissenschaft ist der Verstand der Welt, die Kunst ihre Seele." (Maksim Gorkij)
611. "Angst ist für die Seele ebenso gesund wie ein Bad für den Körper." (Maksim Gorkij)
612. "Bisweilen macht es Freude, einen Menschen dadurch in Erstaunen zu versetzen, dass man ihm nicht ähnelt und anders denkt als er." (Maksim Gorkij)
613. "Jeder Irrtum hat drei Stufen: Auf der ersten wird er ins Leben gerufen, auf der zweiten will man ihn nicht eingestehen, auf der dritten macht nichts ihn ungeschehen."
(Franz Grillparzer)
614. "Der Verstand und die Fähigkeit, ihn zu gebrauchen, sind zwei verschiedene Gaben."
(Franz Grillparzer)
615. "Willst du die Bescheidenheit des Bescheidenen prüfen, so forsche nicht, ob er Beifall

1971 Zitate

- verschmäht, sondern ob er den Tadel erträgt." (Franz Grillparzer)
616. "Ein Meinungs austausch ist, wenn ein Beamter mit seiner Meinung zu seinem Vorgesetzten geht und mit dessen Meinung zurückkommt." (Andrej Gromyko)
617. "Der einzige, der einen Ozelotpelz wirklich braucht, ist der Ozelot." (Bernhard Grzimek)
618. "Die Welt ist voller Leute, die Wasser predigen und Wein trinken." (Giovanni Guareschi)
619. "Ein Kritiker ist eine Henne, die gackert, wenn andere legen." (Giovanni Guareschi)
620. "Die Philosophen sind wie Zahnärzte, die Löcher aufbohren, ohne sie füllen zu können." (Giovanni Guareschi)
621. "Wer keinen Biographen findet, muss sein Leben eben selbst erfinden." (Giovanni Guareschi)
622. "Politik besteht nicht selten darin, einen simplen Tatbestand so zu komplizieren, dass alle nach einem neuen Vereinfacher rufen." (Giovanni Guareschi)
623. "Zeit haben nur diejenigen, die es zu nichts gebracht haben. Und damit haben sie es weitergebracht als alle anderen." (Giovanni Guareschi)
624. "Manch einer, der vor der Versuchung flieht, hofft doch heimlich, dass sie ihn einholt." (Giovanni Guareschi)
625. "Nichts beschleunigt die Genesung so sehr wie regelmäßige Arztrechnungen" (Alex Guinness)
626. "Das Üble an den Minderwertigkeitskomplexen ist, dass die falschen Leute sie haben." (Alex Guinness)
627. "Die Bescheidenheit erhält sich von dem, das sie nicht hat." (Elfriede Hablé)
628. "Wünsche sind die beachtlichsten Brückenbauer und die mutigsten Begeher." (Elfriede Hablé)
629. "Gedanken, die viele erreichen, durchschreiten vorerst den Alleingang." (Elfriede Hablé)
630. "Verbindlichkeit ist der menschliche Anspruch an die Verlässlichkeit." (Elfriede Hablé)
631. "Nicht die Welt macht diese Menschen, sondern diese Menschen machen die Welt." (Elfriede Hablé)
632. "Man mag Menschen, die der Seele Nahrung zukommen lassen." (Elfriede Hablé)
633. "Je weiter wir die Grenzen der Freiheit nach Osten verschieben, desto sicherer wird die Mitte." (Otto von Habsburg)

1971 Zitate

634. "Manche Politiker muss man behandeln wie rohe Eier. Und wie behandelt man rohe Eier? Man haut sie in die Pfanne." (Dieter Hallervorden)
635. "Die Vorliebe der Männer für Vollbärte hängt mit der Emanzipierung der Frau zusammen. Denn beim Vollbart kommt auch die emanzipierteste Frau nicht mit." (George Hamilton)
636. "Wer dem Sirenengesang der Werbung widersteht, ist mündiger Bürger. Und gefährdet Arbeitsplätze." (Oliver Hassencamp)
637. "Immer wieder behauptete Unwahrheiten werden nicht zu Wahrheiten, sondern was schlimmer ist, zu Gewohnheiten." (Oliver Hassencamp)
638. "Quiz für Prominente: Nach einem Interview die Sätze suchen, die man tatsächlich gesagt hat." (Oliver Hassencamp)
639. "Seine eigene Dummheit zu erkennen mag schmerzlich sein. Keinesfalls aber eine Dummheit." (Oliver Hassencamp)
640. "Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht. Würde der Städter kennen, was er frisst, er würde umgehend Bauer werden." (Oliver Hassencamp)
641. "Umgangsformen sind Formen, die zunehmend umgangen werden." (Oliver Hassencamp)
642. "Wer ein Theater füllen will, bedient sich der Dramaturgie. Um es zu leeren genügt Ideologie." (Oliver Hassencamp)
643. "Wer lügt, hat die Wahrheit immerhin gedacht." (Oliver Hassencamp)
644. "Man darf nicht das Gras wachsen hören, sonst wird man taub." (Gerhard Hauptmann)
645. "Sobald einer in einer Sache Meister geworden ist, sollte er in einer neuen Sache Schüler werden." (Gerhard Hauptmann)
646. "Gewisse Ehen halten nur in der Weise zusammen wie ineinander verbissene Tiere." (Gerhard Hauptmann)
647. "Du kannst einen Elefanten festhalten, wenn er fliehen, aber nicht das kleinste Haar auf deinem Kopf, wenn es fallen will." (Gerhard Hauptmann)
648. "Die bescheidenen Menschen wären die berufenen Politiker, wenn sie nicht so bescheiden wären." (Ernst R. Hauschka)
649. "An nichts gewöhnt man sich so schnell wie an das langsame Arbeiten." (Ernst R. Hauschka)
650. "Wir hoffen immer auf den nächsten Tag, wahrscheinlich erhofft sich der nächste Tag einiges von uns." (Ernst R. Hauschka)

1971 Zitate

651. "Wenn man in seinen Gedanken versinkt, darf man sich nicht mit seichem Wasser begnügen." (Ernst R. Hauschka)
652. "Die kalte Schnauze eines Hundes ist erfreulich warm gegen die Kaltschnäuzigkeit mancher Mitmenschen." (Ernst R. Hauschka)
653. "Schon mancher dumme Verlierer wurde der heimliche Sieger." (Ernst R. Hauschka)
654. "Manche hübsche Weintraube eines Weisen lebt weiter als Rosine im Kopf eines Narren." (Ernst R. Hauschka)
655. "Genau die Kraft, die gefehlt hat, um einen Sieg zu erringen braucht man, um eine Niederlage zu verkraften." (Ernst R. Hauschka)
656. "Was man vergisst, hat man im Grunde nicht erlebt." (Ernst R. Hauschka)
657. "Was nützt es dem Menschen, wenn er Lesen und Schreiben gelernt hat, aber das Denken anderen überlässt?" (Ernst R. Hauschka)
658. "Das Lesen im Bett zeugt von völliger Hingabe an die Kunst: Man überlässt es dem Dichter, wann man einschläft." (Ernst R. Hauschka)
659. "Manchmal kann man die Vergangenheit mit den Sinnen festhalten: Die eine riecht nach wohlthuender Erinnerung, die andere stinkt zum Himmel" (Ernst R. Hauschka)
660. "Neid ist die Eifersucht darüber, dass sich Gott auch mit anderen Menschen außer uns beschäftigt." (Ernst R. Hauschka)
661. "Der Verstand ist wie eine Fahrkarte: Sie hat nur dann einen Sinn, wenn sie benutzt wird." (Ernst R. Hauschka)
662. "Wer im Geld schwimmt, hält einen Rettungsring für eine Zumutung." (Ernst R. Hauschka)
663. "Die Ungerechtigkeit der Geschichte besteht darin, dass wir die gleichen Augen und Ohren haben wie unsere Vorfahren, obwohl wir weit mehr hören und sehen als sie." (Ernst R. Hauschka)
664. "Ohne Vorbehalte kann man nur mit jemandem diskutieren, wenn dieser von der Sache nichts versteht." (Ernst R. Hauschka)
665. "Manche Menschen sind wie gewaltige Berge: je höher, um so eisiger." (Ernst R. Hauschka)
666. "Der Ärger ist als Gewitter, nicht als Dauerregen gedacht; er soll die Luft reinigen und nicht die Ernte verderben." (Ernst R. Hauschka)
667. "Man glaubt gar nicht, wie viel gedruckt wird, ohne dass es jemals gelesen wird." (Ernst R. Hauschka)

1971 Zitate

668. "Jede mathematische Formel in einem Buch halbiert die Verkaufszahl dieses Buches."
(Stephen Hawking)
669. "Der Traum ist der beste Beweis dafür, dass wir nicht so fest in unsere Haut eingeschlossen sind, als es scheint." (Friedrich Hebbel)
670. "Mit einem Menschen, der nur Trümpfe hat, kann man nicht Karten spielen."
(Friedrich Hebbel)
671. "Jeder Mensch trägt einen Zauber im Gesicht: irgendeinem gefällt er." (Friedrich Hebbel)
672. "Jedenfalls ist es besser, ein eckiges Etwas zu sein als ein rundes Nichts." (Friedrich Hebbel)
673. "Alle Regierungen fordern blinden Glauben, sogar die göttliche." (Friedrich Hebbel)
674. "Die Krankheiten, die das Wachstum der Menschheit kennzeichnen, nennt man Revolution."
(Friedrich Hebbel)
675. "Den Augenblick immer als den höchsten Brennpunkt der Existenz, auf den die ganze Vergangenheit nur vorbereitete, ansehen und genießen, das würde Leben heißen!"
(Friedrich Hebbel)
676. "Es gibt keine reine Wahrheit, aber ebenso wenig einen reinen Irrtum." (Friedrich Hebbel)
677. "Das Gewissen ist die Wunde, die nie heilt und an der keiner stirbt." (Friedrich Hebbel)
678. "Der Utopist sieht das Paradies, der Realist das Paradies plus Schlange." (Friedrich Hebbel)
679. "Zum Mitleiden gab die Natur vielen ein Talent, zur Mitfreude nur wenigen."
(Friedrich Hebbel)
680. "Wer etwas Großes will, der muss sich zu beschränken wissen, wer dagegen alles will, der will in der Tat nichts und bringt es zu nichts." (Gegorg Wilhelm Friedrich Hegel)
681. "Die Deutschen sind ein gemeingefährliches Volk: Sie ziehen unerwartet ein Gedicht aus der Tasche und beginnen ein Gespräch über Philosophie." (Heinrich Heine)
682. "Ein Kluger bemerkt alles, ein Dummer macht über alles seine Bemerkungen."
(Heinrich Heine)
683. "Jede Zeit ist eine Sphinx, die sich in den Abgrund stürzt, sobald man ihr Rätsel gelöst hat."
(Heinrich Heine)
684. "Die Kunst des schönen Gebens wird in unserer Zeit immer seltener, in demselben Maße, wie die Kunst des plumpen Nehmens, des rohen Zugreifens täglich allgemeiner gedeiht."
(Heinrich Heine)

1971 Zitate

685. "Das ist schön bei den Deutschen: Keiner ist so verrückt, dass er nicht einen noch Verrückteren fände, der ihn versteht." (Heinrich Heine)
686. "Weise erdenken neue Gedanken, und Narren verbreiten sie." (Heinrich Heine)
687. "Diejenigen fürchten das Pulver am meisten, die es nicht erfunden haben." (Heinrich Heine)
688. "Luther erschütterte Deutschland – aber Francis Drake beruhigte es wieder: Er gab uns die Kartoffel." (Heinrich Heine)
689. "Alles in der Welt endet durch Zufall und Ermüdung." (Heinrich Heine)
690. "Alle kräftigen Menschen lieben das Leben." (Heinrich Heine)
691. "Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen." (Heinrich Heine)
692. "Wenn es den Kaiser juckt, so müssen sich die Völker kratzen." (Heinrich Heine)
693. "Ärgert dich dein Auge, so reiß es aus, ärgert dich deine Hand, so hau sie ab, ärgert dich deine Zunge, so schneide sie ab, und ärgert dich deine Vernunft, so werde katholisch." (Heinrich Heine)
694. "Es gibt kein angenehmeres Geschäft, als dem Leichenbegräbnis eines Feindes zu folgen." (Heinrich Heine)
695. "Die Ideen sind nicht verantwortlich für das, was die Menschen aus ihnen machen." (Werner Heisenberg)
696. "Es ist immer sehr schwierig, über den Wert politischer Ziele zu urteilen, wenn deren Erreichung noch in weiter Ferne liegt. Ich glaube daher, dass man eine politische Bewegung nie nach seinen Zielen beurteilen darf, die sie laut verkündet und vielleicht auch wirklich anstrebt, sondern nur nach den Mitteln, die sie zu ihrer Verwirklichung einsetzt." (Werner Heisenberg)
697. "Ein Fachmann ist ein Mann, der einige der größten Fehler kennt, die man in dem betreffenden Fach machen kann, und sie deshalb zu vermeiden versteht." (Werner Heisenberg)
698. "Glück, das ist einfach eine gute Gesundheit und ein schlechtes Gedächtnis." (Ernest Hemingway)
699. "Die Altersweisheit gibt es nicht. Wenn man altert, wird man nicht weise, sondern nur vorsichtig." (Ernest Hemingway)
700. "Man braucht zwei Jahre um sprechen zu lernen und fünfzig, um schweigen zu lernen." (Ernest Hemingway)

1971 Zitate

701. "Ich habe eine große Zärtlichkeit und Bewunderung für die Erde und keine Spur davon für meine Generation." (Ernest Hemingway)
702. "Ein klassisches Werk ist ein Buch, das die Menschen loben, aber nie lesen." (Ernest Hemingway)
703. "Autoren sollten stehend an einem Pult schreiben. Dann würden ihnen ganz von selbst kurze Sätze einfallen." (Ernest Hemingway)
704. "Bei Tage ist es kinderleicht, die Dinge nüchtern und unsentimental zu sehen. Nachts ist das eine ganz andere Geschichte." (Ernest Hemingway)
705. "Das Merkwürdige an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit einmal die gute alte Zeit nennen wird." (Ernest Hemingway)
706. "Katzen erreichen mühelos, was uns Menschen versagt bleibt: durchs Leben gehen ohne Lärm zu machen." (Ernest Hemingway)
707. "Die Würde, die in der Bewegung eines Eisberges liegt, beruht darauf, dass nur ein Achtel von ihm über dem Wasser ist." (Ernest Hemingway)
708. "Das ist der Fluch angeborener Intelligenz: mit vier Jahren Wunderkind, mit vierzig wunderlich." (Ernest Hemingway)
709. "Wenn man im Mittelpunkt einer Party stehen will, darf man nicht hingehen." (Audrey Hepburn)
710. "Vielwisserei lehrt nicht, Vernunft zu haben." (Heraklit)
711. "Dem Blöden fährt bei jedem sinnvollen Wort der Schrecken in die Glieder." (Heraklit)
712. "Den Namen des Rechtes würde man nicht kennen, wenn es das Unrecht nicht gäbe." (Heraklit)
713. "Das Wesen der Dinge hat die Angewohnheit, sich zu verbergen." (Heraklit)
714. "Demagogie ist die Fähigkeit, Massen in Bewegung zu setzen, und die Unfähigkeit, sie wieder zu bremsen." (Wolfgang Herbst)
715. "Aufklärung nennt man den Vorgang, bei dem ein Erwachsener mit Hilfe aller seiner Kenntnisse den Kindern ein Viertel von dem erzählt, was sie schon wissen." (Wolfgang Herbst)
716. "Information ist Energie. Bei jeder Weitergabe verliert sie etwas davon." (Wolfgang Herbst)
717. "Anpassung ist die Stärke der Schwachen." (Wolfgang Herbst)
718. "Moderne Literatur ist die Kunst, den richtigen Interpreten zu finden." (Wolfgang Herbst)

1971 Zitate

719. "Persönlichkeit ist, was übrig bleibt, wenn man Ämter, Orden und Titel von einer Person abzieht." (Wolfgang Herbst)
720. "Die zwei größten Tyrannen der Erde: der Zufall und die Zeit." (Johann Gottfried von Herder)
721. "Das Paradies pflegt sich erst dann als Paradies zu erkennen zu geben, wenn wir daraus vertrieben wurden." (Hermann Hesse)
722. "Die Praxis sollte das Ergebnis des Nachdenkens sein, nicht umgekehrt." (Hermann Hesse)
723. "In der ganzen Welt ist jeder Politiker sehr für Revolution, für Vernunft und Niederlegung der Waffen – nur beim Feind, nicht bei sich selbst." (Hermann Hesse)
724. "Ein Haus ohne Bücher ist arm, auch wenn schöne Teppiche seinen Boden und kostbare Tapeten und Bilder die Wände bedecken." (Hermann Hesse)
725. "Es bleibt zwischen Menschen, sie seien noch so eng verbunden, immer ein Abgrund offen, den nur die Liebe, und auch nur mit einem Notsteg, überbrücken kann." (Hermann Hesse)
726. "Wahrlich, keiner ist weise, der nicht das Dunkel kennt." (Hermann Hesse)
727. "Gegner bedürfen einander oft mehr als Freunde, denn ohne Wind gehen keine Mühlen." (Hermann Hesse)
728. "Nennt man das Kind beim Namen und nennt es 'Verstaatlichung', so wird aller Sozialismus unromantisch und nüchterner." (Theodor Heuss)
729. "Wer immer die Wahrheit sagt, kann sich ein schlechtes Gedächtnis leisten." (Theodor Heuss)
730. "Der einzige Mist, auf dem nichts wächst, ist der Pessimist." (Theodor Heuss)
731. "Das Radio ist eine Strafe Gottes." (Theodor Heuss)
732. "Es hilft nichts, das Recht auf seiner Seite zu haben. Man muss auch mit der Justiz rechnen." (Dieter Hildebrandt)
733. "Meinungen sind wie Grundstücke: Erstens sind sie zu teuer, und zweitens kann man nicht immer darauf bauen." (Dieter Hildebrandt)
734. "Krankheiten befallen uns nicht aus heiterem Himmel, sondern entwickeln sich aus täglichen Sünden wider die Natur. Wenn sich diese gehäuft haben, brechen sie unversehens hervor." (Hippokrates)
735. "Was uns am Leben erhält, kann uns auch krank machen." (Hippokrates)

1971 Zitate

736. "Ein Blick in die Welt beweist, dass Horror nichts anderes ist als Realität."
(Alfred Hitchcock)
737. "Alle schlechten Eigenschaften entwickeln sich in der Familie. Das fängt mit Mord an und geht über Betrug und Trunksucht bis zum Rauchen." (Alfred Hitchcock)
738. "Richtig verheiratet ist der Mann erst dann, wenn er jedes Wort versteht, das seine Frau nicht gesagt hat." (Alfred Hitchcock)
739. "Ich glaube, dass die Ungeduld, mit der man seinem Ziele zueilt, die Klippe ist, an der gerade oft die besten Menschen scheitern." (Friedrich Hölderlin)
740. "Die Deutschen sind tatenarm und gedankenvoll." (Friedrich Hölderlin)
741. "Ein gewöhnlicher Verstand ist wie ein schlechter Jagdhund, der die Fährte eines Gedankens schnell annimmt und schnell wieder verliert." (Hugo von Hoffmannsthal)
742. "Der gute Geschmack ist die Fähigkeit, ständig der Übertreibung entgegenzuwirken." (Hugo von Hoffmannsthal)
743. "Weisheit ist nicht so sehr das Wissen darum, was schließlich zu tun ist, sondern darum, was zunächst getan werden soll." (Herbert Hoover)
744. "Wer ein amerikanisches Publikum für sich gewinnen will, auch als Politiker, muss es vor allem zum Lachen bringen." (Bob Hope)
745. "Untergangspropheten, die vom Pessimismus leben – und gar nicht schlecht – empfinden jede Art von Zuversicht zwangsläufig als Existenzbedrohung." (Bob Hope)
746. "Einer Frau ihren Herzenswunsch ausreden zu wollen, gleicht dem Versuch, den Niagara-Fall mit bloßen Händen zu stoppen." (Bob Hope)
747. "Die drei bekanntesten Generäle in Amerika sind immer noch General Motors, General Electric und General Food." (Bob Hope)
748. "Es ist durchaus möglich, zu viel zu besitzen: Mit einer Uhr weiß man, wie spät es ist – mit zweien ist man nie sicher." (Bob Hope)
749. "Mädchen – das sind diejenigen, die rückwärts tanzen." (Bob Hope)
750. "Ein Kaufmann macht durch allzu großen Rühmen die Ware, die ihm feil ist, nur verdächtig." (Horaz)
751. "Mische ein bisschen Torheit in dein ernsthaftes Tun und Trachten! Albernheiten im rechten Moment sind etwas ganz Köstliches." (Horaz)
752. "Einmal entsandt, fliegt das Wort unwiderruflich dahin." (Horaz)

1971 Zitate

753. "Carpe Diem – Nutze den Tag!" (Horaz)
754. "Zum zehnten Mal wiederholt, wird es gefallen." (Horaz)
755. "Die Regierung ist hauptsächlich eine kostspielige Organisation, die sich mit Übeltätern abgibt und die Leute besteuert, die sich ordentlich aufführen. Für die anständigen Menschen tut die Regierung ziemlich wenig – abgesehen davon, dass sie sie ärgert."
(Edgar Watson Howe)
756. "Bescheidenheit ist eine Eigenschaft, für die der Mensch bewundert wird, falls die Leute je von ihm hören sollten." (Edgar Watson Howe)
757. "Zu glauben ist schwer, nichts zu glauben ist unmöglich." (Victor Hugo)
758. "Gott schuf die Katze, damit der Mensch einen Tiger zum Streicheln hat." (Victor Hugo)
759. "Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist." (Victor Hugo)
760. "Nur der Wechsel ist wohltätig. Unaufhörliches Tageslicht ermüdet."
(Wilhelm von Humboldt)
761. "Alles, was sich zu lange hinschleppt, ehe es zu etwas nur irgend Sichtbarem wird, verliert an Interesse." (Wilhelm von Humboldt)
762. "Es ist unglaublich, wie viel Kraft die Seele dem Körper zu leihen vermag."
(Wilhelm von Humboldt)
763. "Die meisten Menschen machen sich selbst bloß durch übertriebene Forderungen an das Schicksal unzufrieden." (Wilhelm von Humboldt)
764. "Bei der Stapelung der Wohnungen nach oben geht zuerst der Mensch zugrunde und dann die Natur. Bei der Stapelung in die Breite läuft es umgekehrt."
(Friedensreich Hundertwasser)
765. "Tatsachen schafft man nicht dadurch aus der Welt, dass man sie ignoriert." (Aldous Huxley)
766. "Kultur ist ein sehr dünner Firnis, der sich leicht in Alkohol auflöst." (Aldous Huxley)
767. "Was du bist hängt von drei Faktoren ab: Was du geerbt hast, was deine Umgebung aus dir machte und was du in freier Wahl aus deiner Umgebung und deinem Erbe gemacht hast."
(Aldous Huxley)
768. "Wer so tut, als bringe er die Menschen zum Nachdenken, den lieben sie. Wer sie wirklich zum Nachdenken bringt, den hassen sie." (Aldous Huxley)
769. "Es gibt Leute, deren Herzen gerade in dem Grad einschrumpfen, als ihre Geldbörsen sich erweitern." (Aldous Huxley)

1971 Zitate

770. "Ein Fanatiker ist – in psychologischen Begriffen definiert – ein Mensch, der bewusst einen geheimen Zweifel überkompensiert." (Aldous Huxley)
771. "Der Mensch, der gar nichts liest, ist besser informiert als derjenige, der nur Zeitung liest." (Lee Iacocca)
772. "Arbeitsplätze schaffen ist die vornehmste Verpflichtung eines Unternehmens gegenüber der Gemeinschaft." (Lee Iacocca)
773. "Die meisten Führungskräfte zögern, ihre Leute mit dem Ball laufen zu lassen. Aber es ist erstaunlich, wie schnell ein informierter und motivierter Mensch laufen kann." (Lee Iacocca)
774. "Jeder Vorgesetzte, der etwas taugt, hat es lieber mit Leuten zu tun, die sich zu viel zumuten, als mit solchen, die zu wenig in Angriff nehmen." (Lee Iacocca)
775. "Das ist das Verdammt an den kleinen Verhältnissen, dass sie die Seele klein machen." (Henrik Ibsen)
776. "Nehmen Sie einem Durchschnittsmenschen die Lebenslüge, und Sie nehmen ihm zu gleicher Zeit das Glück." (Henrik Ibsen)
777. "Zu fragen bin ich da, nicht zu antworten!" (Henrik Ibsen)
778. "Eine Idee ist wahr, wenn sie sich noch nicht durchgesetzt hat. Im Augenblick der allgemeinen Bestätigung wird sie maßlos." (Eugène Ionesco)
779. "Die Freiheit der Phantasie ist keine Flucht in das Unwirkliche; sie ist Kühnheit und Erfindung." (Eugène Ionesco)
780. "Wir glauben, Erfahrungen zu machen, aber die Erfahrungen machen uns." (Eugène Ionesco)
781. "Wer sich an das Absurde gewöhnt hat, findet sich in unserer Zeit gut zurecht." (Eugène Ionesco)
782. "Die Demokratie setzt die Vernunft des Volkes voraus, die sie erst hervorbringen soll." (Karl Jaspers)
783. "Was nicht in die Masse dringt, ist unwirksam." (Karl Jaspers)
784. "Der gesunde Menschenverstand ist blind sowohl für das äußerst Böse wie für das höchst Gute." (Karl Jaspers)
785. "Die Hoffnungslosigkeit ist schon die vorweggenommene Niederlage." (Karl Jaspers)
786. "Gleichgültigkeit ist die mildeste Form der Intoleranz." (Karl Jaspers)

1971 Zitate

787. "Der menschliche Verstand ist in der Praxis nicht verlässlich, am wenigsten in größter Not." (Karl Jaspers)
788. "Mit dem, was du selbst tun kannst, bemühe nie andere." (Thomas Jefferson)
789. "Banken sind gefährlicher als stehende Armeen" (Thomas Jefferson)
790. "Zusammen mit der Moral eines Volkes geht auch sein Schaffensdrang verloren." (Thomas Jefferson)
791. "Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken." (Samuel Johnson)
792. "Der Sinn des Reisens besteht darin, die Vorstellungen mit der Wirklichkeit auszugleichen, und anstatt zu denken, wie die Dinge sein könnten, sie so zu sehen, wie sie sind." (Samuel Johnson)
793. "Die das Laster liebenswürdig machen, schätze ich doch höher als die, welche die Tugend erniedrigen." (Joseph Joubert)
794. "Wer seine Meinung nie zurückzieht, liebt sich selbst mehr als die Wahrheit." (Joseph Joubert)
795. "Um in der Welt Erfolg zu haben, braucht man Tugenden, die beliebt, und Fehler, die gefürchtet machen." (Joseph Joubert)
796. "Nicht Sieg sollte der Sinn der Diskussion sein, sondern Gewinn." (Joseph Joubert)
797. "Zeichnen ist Sprache für die Augen, Sprache ist Malerei für das Ohr." (Joseph Joubert)
798. "Man soll der Opposition stets einen Knochen zum Nagen lassen." (Joseph Joubert)
799. "Der Abend des Lebens bringt seine Lampe mit." (Joseph Joubert)
800. "Revolutionen sind Zeiten, in denen der Arme seiner Rechtschaffenheit, der Reiche seines Reichtums und der Unschuldige seines Lebens nicht sicher ist." (Joseph Joubert)
801. "Ein einziger schöner Klang ist schöner als langes Gerede." (Joseph Joubert)
802. "Denken ist schwer, darum urteilen die meisten." (Carl Gustav Jung)
803. "Kein Bösewicht kann glücklich sein." (Decimus Iunius Juvenal)
804. "Um verlorenes Hab und Gut werden die echtsten Tränen geweint." (Decimus Iunius Juvenal)
805. "Flirtende Ehemänner am Strand sind keine Gefahr, denn sie schaffen es nicht lange, den Bauch einzuziehen." (Heidi Kabel)

1971 Zitate

806. "An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern." (Erich Kästner)
807. "Die Dummheiten wechseln, aber die Dummheit bleibt." (Erich Kästner)
808. "Entweder man lebt, oder man ist konsequent." (Erich Kästner)
809. "Indes sie forschten, röntgten, filmten, funkten, entstand von selbst die köstlichste Erfindung: der Umweg als die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten." (Erich Kästner)
810. "Der Mensch soll lernen, nur die Ochsen büffeln." (Erich Kästner)
811. "Das Gewissen ist fähig, Unrecht für Recht zu halten, Inquisition für Gott wohlgefällig und Mord für politisch wertvoll. Das Gewissen ist um 180 Grad drehbar." (Erich Kästner)
812. "Die Größe eines Menschen hängt nicht von der Größe seines Wirkungsfeldes ab." (Erich Kästner)
813. "Wenn ein Kolonialwarenhändler in seinem kleinen Laden so viele Dummheiten und Fehler machte wie die Staatsmänner und Generäle in ihren großen Ländern, wäre er in spätestens vier Wochen bankrott." (Erich Kästner)
814. "Je üppiger die Pläne blühen, um so verwickelter wird die Tat." (Erich Kästner)
815. "Man kann auf seinen Standpunkt stehen, aber man sollte nicht darauf sitzen." (Erich Kästner)
816. "Wenn einer keine Angst hat, hat er keine Phantasie." (Erich Kästner)
817. "Erst bei den Enkeln ist man dann so weit, dass man die Kinder ungefähr verstehen kann." (Erich Kästner)
818. "Die Erde ist ein gebildeter Stern mit sehr viel Wasserspülung." (Erich Kästner)
819. "Wenn man genug Geld hat, stellt sich der gute Ruf ganz von selbst ein." (Erich Kästner)
820. "Dass wir wieder werden wie Kinder, ist eine unerfüllbare Forderung. Aber wir können zu verhüten versuchen, dass die Kinder so werden wie wir." (Erich Kästner)
821. "Das Buch ist die Axt für das gefrorene Meer in uns." (Franz Kafka)
822. "Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden." (Franz Kafka)
823. "Du musst nur die Laufrichtung ändern, sagte die Katze zur Maus und fraß sie." (Franz Kafka)

1971 Zitate

824. "Menschen werden schlecht und schuldig, weil sie reden und handeln, ohne die Folgen ihrer Worte und Taten vorauszusehen." (Franz Kafka)
825. "Über Geschmack lässt sich nicht disputieren." (Immanuel Kant)
826. "Drei Dinge helfen, die Mühseligkeiten des Lebens zu tragen: Die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen." (Immanuel Kant)
827. "Faulheit: der Hang zur Ruhe ohne vorhergehende Arbeit." (Immanuel Kant)
828. "Phantasie ist unser guter Genius oder unser Dämon." (Immanuel Kant)
829. "Der größte Sinnengenuss, der gar keine Beimischung von Ekel bei sich führt, ist, im gesunden Zustande, Ruhe nach der Arbeit." (Immanuel Kant)
830. "Wer sich zum Wurm macht, soll nicht klagen, wenn er getreten wird." (Immanuel Kant)
831. "Demut ist eigentlich nichts anderes als eine Vergleichung seines Wertes mit der moralischen Vollkommenheit." (Immanuel Kant)
832. "Mit dem Alter nimmt die Urteilskraft zu und das Genie ab." (Immanuel Kant)
833. "Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen." (Immanuel Kant)
834. "Alles, was die Natur selbst anordnet, ist zu irgendeiner Absicht gut. Die ganze Natur überhaupt ist eigentlich nichts anderes, als ein Zusammenhang von Erscheinungen nach Regeln; und es gibt überall keine Regellosigkeit." (Immanuel Kant)
835. "Intelligenz lässt sich nicht am Weg, sondern nur am Ergebnis feststellen." (Gary Kasparov)
836. "Sei friedlich. Sich nicht rächen kann auch eine Rache sein." (Danny Kaye)
837. "Auch der Dumme hat manchmal einen gescheiterten Gedanken. Er merkt es nur nicht." (Danny Kaye)
838. "Lebensstandard ist der Versuch, sich heute das zu leisten, wofür man auch in zehn Jahren noch kein Geld haben wird." (Danny Kaye)
839. "Luftpiraten sind Passagiere, die Flugzeuge erst unterwegs chartern." (Danny Kaye)
840. "Ein Komiker ist ein Mensch, der nichts, aber auch gar nichts ernst nimmt – außer sich selbst." (Danny Kaye)
841. "Mit Vegetariern muss man diskutieren, sobald sie eine Wurstfabrik geerbt haben." (Danny Kaye)

1971 Zitate

842. "Wenn sich die Gäste wie zu Hause fühlen, benehmen sie sich leider auch so."
(Danny Kaye)
843. "Faulheit ist, wenn jemand mit dem Cocktailbecher in der Hand auf das nächste Erdbeben wartet." (Danny Kaye)
844. "Man soll nur schöne Frauen heiraten. Sonst hat man keine Aussicht, sie wieder loszuwerden." (Danny Kaye)
845. "Geld allein macht nicht glücklich. Es gehören auch noch Aktien, Gold und Grundstücke dazu." (Danny Kaye)
846. "Es stimmt nicht, dass alles teurer wird; man muss nur einmal versuchen, etwas zu verkaufen." (Danny Kaye)
847. "Originalität ist die Kunst, sich Bonmots zu merken und zu vergessen, von wem sie stammen." (Danny Kaye)
848. "Sicher verdanken einige Millionäre ihren Erfolg ihren Frauen. Aber die meisten verdanken ihre Frauen dem Erfolg." (Danny Kaye)
849. "Schlagersänger sind junge Männer, die bei Stromausfall keine Sänger mehr sind."
(Danny Kaye)
850. "Wirtschaftswissenschaft ist die einzige Disziplin, in der jedes Jahr auf dieselben Fragen andere Antworten richtig sind." (Danny Kaye)
851. "Es ist gefährlich, über einen Witz zu lachen. Man bekommt ihn dann immer wieder zu hören." (Danny Kaye)
852. "Ein autoritärer Staat ist ein Staat, in dem jeder das tun darf, was er tun muss."
(Danny Kaye)
853. "Bestseller sind eine wunderbare Einrichtung: man kauft Bücher, braucht sie aber nicht zu lesen." (Danny Kaye)
854. "Wenn Frauen wüssten, was Sekretärinnen von ihren Chefs denken, hätten sie eine Sorge weniger." (Danny Kaye)
855. "Leiden, Irrtum und Widerstandskraft halten das Leben lebendig." (Gottfried Keller)
856. "Einsamkeit, verbunden mit einem klaren, heiteren Bewusstsein ist, ich behaupte es, die einzig wahre Schule für einen Geist von edlen Anlagen." (Gottfried Keller)
857. "In der Politik ist es wie in der Mathematik: alles, was nicht ganz richtig ist, ist falsch."
(Edward Kennedy)

1971 Zitate

858. "Wer die Geschehnisse und Leidenschaften seiner Zeit nicht teilt, dem wird man nachsagen, er habe nicht gelebt." (Edward Kennedy)
859. "Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden." (John Fitzgerald Kennedy)
860. "Vergib Deinen Feinden, aber vergiss niemals ihre Namen." (John Fitzgerald Kennedy)
861. "Der Mensch ist immer noch der beste Computer." (John Fitzgerald Kennedy)
862. "Die Mathematik allein befriedigt den Geist durch ihre außerordentliche Gewissheit." (Johannes Kepler)
863. "Die Körper wären nicht schön, wenn sie sich nicht bewegten." (Johannes Kepler)
864. "Verstehen kann man das Leben rückwärts, leben muss man es aber vorwärts." (Søren Kierkegaard)
865. "Die Menschen scheinen die Sprache nicht empfangen zu haben, um die Gedanken zu verbergen, sondern um zu verbergen, dass sie keine Gedanken haben." (Søren Kierkegaard)
866. "Die meisten jagen so sehr dem Genuss nach, dass sie an ihm vorbeilaufen." (Søren Kierkegaard)
867. "Wie der stille See seinen dunklen Grund in der tiefen Quelle hat, so hat die Liebe eines Menschen ihren rätselhaften Grund in Gottes Licht." (Søren Kierkegaard)
868. "In unserer Zeit wird viel von Ironie und Humor geredet, besonders von Leuten, die nie vermocht haben, sie praktisch auszuüben." (Søren Kierkegaard)
869. "Das Vergleichen ist das Ende des Glücks und der Anfang der Unzufriedenheit." (Søren Kierkegaard)
870. "Politik ist wie Steilwandfahren. Man muss ständig Vollgas geben, sonst stürzt man ab." (Klaus Kinkel)
871. "Vertraue nur dir selbst, wenn andere an dir zweifeln, aber nimm ihnen ihre Zweifel nicht übel." (Joseph Rudyard Kipling)
872. "Worte sind die mächtigste Droge, welche die Menschheit benutzt." (Joseph Rudyard Kipling)
873. "Borg dir Probleme, wenn es dich danach drängt; aber leihe sie nicht deinen Mitmenschen." (Joseph Rudyard Kipling)
874. "Ost ist Ost, und West ist West, und niemals treffen sich die beiden." (Joseph Rudyard Kipling)

1971 Zitate

875. "Die heutige Presse hat nichts so nötig, wie einen Geistesblitzableiter." (Ephraim Kishon)
876. "Die Medien sind bellende Wachhunde der Demokratie, und die Demokratie ist bekanntlich das beste politische System, weil man es ungestraft beschimpfen kann." (Ephraim Kishon)
877. "Altern ist ein hochinteressanter Vorgang: Man denkt und denkt und denkt – plötzlich kann man sich an nichts mehr erinnern." (Ephraim Kishon)
878. "Amerika ist ein sauberer Vorort von New York." (Ephraim Kishon)
879. "Ich fühle mich nicht alt, weil ich so viele Jahre hinter mir habe, sondern weil nur noch so wenige vor mir liegen." (Ephraim Kishon)
880. "Die Asiaten haben den Weltmarkt mit unlauteren Methoden erobert – sie arbeiten während der Arbeitszeit." (Ephraim Kishon)
881. "Nach Ansicht der Finanzminister ist alles, was für Geld erworben werden kann, Luxus." (Ephraim Kishon)
882. "Macht ist das stärkste Aphrodisiakum." (Henry Kissinger)
883. "Neue Leute dürfen nicht Bäume ausreißen, nur um zu sehen, ob die Wurzeln noch dran sind." (Henry Kissinger)
884. "Der Kommunismus findet Zulauf nur dort, wo er nicht herrscht." (Henry Kissinger)
885. "Das Schönste an den meisten Männern ist die Frau an ihrer Seite." (Henry Kissinger)
886. "Ein frei denkender Mensch bleibt nicht da stehen, wo der Zufall ihn hinstößt." (Heinrich von Kleist)
887. "Unsere äußeren Schicksale interessieren die Menschen, die inneren nur den Freund." (Heinrich von Kleist)
888. "Ich habe ein einfaches Rezept, um fit zu bleiben – Ich laufe jeden Tag Amok." (Hildegard Knef)
889. "Ein schreiender Mann hat eine Meinung. Brüllt ein Mann, ist er dynamisch, brüllt eine Frau, ist sie hysterisch." (Hildegard Knef)
890. "Ich frage mich, warum heute hinsichtlich der Sexualität alles so sportlich geworden ist." (Hildegard Knef)
891. "Freunde, die uns in der Not nicht verlassen, sind äußerst selten. Sei du einer dieser seltenen Freunde!" (Adolph Freiherr von Knigge, *Über den Umgang mit Menschen*)
892. "Morgen nennt man den Tag, an dem die meisten Fastenkuren beginnen." (Gustav Knuth)

1971 Zitate

893. "Das Leben ist wie der Eiskunstlauf: Es besteht aus Pflicht und Kür, und oft fällt die Entscheidung bei der Pflicht." (Gustav Knuth)
894. "Der gute Vorsatz ist meistens ein Fahrplan ohne Eisenbahnzüge." (Gustav Knuth)
895. "Nur ungewöhnliche Kraft darf nach Ungewöhnlichem streben." (Theodor Körner)
896. "Freiheit ist ein Kaugummibegriff geworden – an jedem Schlagbaum versteht man etwas anderes darunter." (Oskar Kokoschka)
897. "Jäten ist Zensur an der Natur." (Oskar Kokoschka)
898. "Fordere viel von dir selbst und erwarte wenig von den anderen. So wird dir Ärger erspart bleiben." (Konfuzius)
899. "Von Natur aus sind die Menschen fast gleich; erst die Gewohnheiten entfernen sie voneinander." (Konfuzius)
900. "Lernen, ohne zu denken, ist eitel; denken, ohne zu lernen, ist gefährlich." (Konfuzius)
901. "Ist man in kleinen Dingen nicht geduldig, bringt man die großen Vorhaben zum Scheitern." (Konfuzius)
902. "An einem edlen Pferd schätzt man nicht seine Kraft, sondern seinen Charakter." (Konfuzius)
903. "Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen." (Konfuzius)
904. "Der sittliche Mensch liebt seine Seele, der gewöhnliche sein Eigentum." (Konfuzius)
905. "Nur die Weisesten und die Dümmeren können sich nicht ändern." (Konfuzius)
906. "Die Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel." (Konfuzius)
907. "Wer einen Fehler gemacht hat und ihn nicht korrigiert, begeht einen zweiten." (Konfuzius)
908. "Der Anführer eines großen Heeres kann besiegt werden. Aber den festen Entschluss eines einzigen kannst du nicht wankend machen." (Konfuzius)
909. "Essen und Beischlaf sind die beiden großen Begierden des Mannes." (Konfuzius)
910. "Wer sich seiner Fehler schämt, macht sie zu Verbrechen." (Konfuzius)
911. "Wer viel Geld hat, kann spekulieren; wer wenig Geld hat, darf nicht spekulieren; wer kein Geld hat, muss spekulieren." (André Kostolany)

1971 Zitate

912. "Die ganze Börse hängt nur davon ab, ob es mehr Aktien gibt als Idioten – oder umgekehrt."
(André Kostolany)
913. "An der Börse ist alles möglich, auch das Gegenteil." (André Kostolany)
914. "EDV-Systeme verarbeiten, womit sie gefüttert werden. Kommt Mist rein, kommt Mist raus." (André Kostolany)
915. "Zu mancher richtigen Entscheidung kam es nur, weil der Weg zur falschen gerade nicht frei war." (Hans Krallsheimer)
916. "Das Gefährliche an Halbwahrheiten ist, dass immer die falsche Hälfte geglaubt wird."
(Hans Krallsheimer)
917. "Talente finden Lösungen, Genies entdecken Probleme." (Hans Krallsheimer)
918. "Allein sein zu müssen ist das schwerste, allein sein zu können das schönste."
(Hans Krallsheimer)
919. "Gedanken sind zollfrei, aber man hat doch Scherereien." (Karl Kraus)
920. "Was mich immer tief alteriert hat, das ist die Selbstverständlichkeit, mit der die meisten Menschen ihr Gesicht tragen." (Karl Kraus)
921. "Diplomatie ist ein Schachspiel, bei dem die Völker matt gesetzt werden." (Karl Kraus)
922. "Wenn die Sonne der Kultur niedrig steht, werfen selbst Zwerge einen Schatten."
(Karl Kraus)
923. "Was zugunsten des Staates begonnen wird, geht oft zuungunsten der Welt aus."
(Karl Kraus)
924. "Das Wort Familienbande hat einen Beigeschmack von Wahrheit." (Karl Kraus)
925. "Kleine Nationen sind stolz darauf, dass die Schnellzüge an ihnen vorbeifahren müssen."
(Karl Kraus)
926. "Gute Aussichten sind wertlos. Es kommt darauf an, wer sie hat." (Karl Kraus)
927. "Das Geheimnis des Agitators ist, sich so dumm zu machen, wie seine Zuhörer sind, damit sie glauben, sie seien so gescheit wie er." (Karl Kraus)
928. "Ein Psychiater ist ein Mann, der sich keine Sorgen zu machen braucht, solange andere Menschen sich welche machen." (Karl Kraus)
929. "Erotik ist die Überwindung von Hindernissen. Das verlockendste und populärste Hindernis ist die Moral." (Karl Kraus)

1971 Zitate

930. "Nicht alles, was totgeschwiegen wird, lebt." (Karl Kraus)
931. "Man glaubt gar nicht, wie viel Hässlichkeit die angestrengte Beschäftigung mit der Schönheit erzeugt." (Karl Kraus)
932. "Ein Blitzableiter auf einem Kirchturm ist das denkbar stärkste Misstrauensvotum gegen den lieben Gott." (Karl Kraus)
933. "Kurssturz: Wertpapier auf dem Weg zu seinem Papierwert." (Ron Kritzfeld)
934. "Parteibuch: politischer Katechismus, begründet in den Glauben an die Wirksamkeit von Beziehungen, festigt die Hoffnung auf ein sicheres Fortkommen und stärkt die Liebe zu wohl dotierten Ämtern." (Ron Kritzfeld)
935. "Die Zeit ist kein Geld. Aber den einen nimmt das Geld die Zeit und den anderen die Zeit das Geld." (Ron Kritzfeld)
936. "Heute: Tag, an dem man gute Vorsätze fasst; morgen: frühester Tag ihrer Verwirklichung." (Ron Kritzfeld)
937. "Der Pragmatiker entscheidet Fälle nicht nach Grundsätzen, sondern fallweise." (Ron Kritzfeld)
938. "Als Kind ist einem doch die Welt ziemlich klar – und wenn man stirbt, weiß man gar nichts." (Hans Joachim Kulenkampff)
939. "Ein Kollege von mir berichtete mir von einem Fernsehstar, dessen Eitelkeit so weit gediehen war, dass er sich sogar zu verbeugen pflegte, wenn der Regen an die Fenster klatschte." (Hans Joachim Kulenkampff)
940. "Auch den letzten Traum zerstört das Fernsehen: Es ist kein Vorteil mehr, Analphabet zu sein." (Hans Joachim Kulenkampff)
941. "Die Leute sind gar nicht so dumm, wie wir sie durchs Fernsehen noch machen werden." (Hans Joachim Kulenkampff)
942. "Frauen müssen das letzte Wort behalten – aber leider nicht für sich." (Hans Joachim Kulenkampff)
943. "Bescheiden können nur die Menschen sein, die genug Selbstbewusstsein haben." (Gabriel Laub)
944. "Die schlimmste Kriminalstatistik gab es zu Kains Zeiten; auf einen Schlag löschte der Bursche ein Viertel der Menschheit aus." (Gabriel Laub)
945. "Die Zukunft der Literatur liegt im Aphorismus. Den kann man nicht verfilmen." (Gabriel Laub)

1971 Zitate

946. "Heldenhaftigkeit ist eine Todesart, keine Lebensart." (Gabriel Laub)
947. "Ein Faulpelz ist ein Mensch, der sich nicht die Arbeit macht, sein Nichtstun zu begründen." (Gabriel Laub)
948. "Pessimismus wird nur von den Optimisten verbreitet. Die Pessimisten sparen ihn für schlechtere Zeiten auf." (Gabriel Laub)
949. "Ein Zitat ist besser als ein Argument. Man kann damit in einem Streit die Oberhand gewinnen, ohne den Gegner überzeugt zu haben." (Gabriel Laub)
950. "Unser Leben ist viel schwerer als das unserer Vorfahren, weil wir uns so viele Dinge anschaffen müssen, die uns das Leben erleichtern." (Gabriel Laub)
951. "Der Aphorismus hat vor jeder anderen Literaturgattung den Vorteil, dass man ihn nicht weglagt, bevor man ihn nicht zu Ende gelesen hat." (Gabriel Laub)
952. "Würde Hirnlosigkeit vor Kopfschmerzen schützen, könnten die Aspirin-Produzenten ihre Laden schließen." (Gabriel Laub)
953. "Auch den Möbelpackern sind Leute, die Bücher lesen, zuwider. Aber sie haben wenigstens einen guten Grund dafür." (Gabriel Laub)
954. "Der Sklave will nicht frei werden. Er will Sklavenaufseher werden." (Gabriel Laub)
955. "Schon die Mathematik lehrt uns, dass man Nullen nicht übersehen darf." (Gabriel Laub)
956. "Das Fernsehen wurde erfunden, um den Analphabeten einen guten Grund zum Brillentragen zu geben." (Gabriel Laub)
957. "Zukunft ist die Zeit, in der man die ganze Vergangenheit kennen wird. Solange man die Vergangenheit nur teilweise kennt, lebt man in der Gegenwart." (Gabriel Laub)
958. "Der Satire steht das Recht auf Übertreibung zu. Aber sie hat es schon seit langem nicht mehr nötig, von diesem Recht Gebrauch zu machen." (Gabriel Laub)
959. "Gefährlicher als eine falsche Theorie ist eine richtige in falschen Händen." (Gabriel Laub)
960. "Den eigenen Fleiß empfinden wir als notwendiges Übel. Der Fleiß der anderen ist eine Folge ihrer Unfähigkeit." (Gabriel Laub)
961. "Der Mann erträgt die Ehe aus Liebe zur Frau. Die Frau erträgt den Mann aus Liebe zur Ehe." (Gabriel Laub)
962. "Maske: der einzige Teil des Gesichts, das sich der Mensch selber aussucht." (Gabriel Laub)
963. "Ein Schriftsteller ist arriviert, wenn alles, was er schreibt, gedruckt wird. Ein Schriftsteller ist berühmt, wenn alles, was von ihm gedruckt wird, gelobt wird." (Gabriel Laub)

1971 Zitate

964. "Fahre nicht aus der Haut, wenn du kein Rückgrat hast." (Stanisław Jerzy Lec)
965. "Wer den Himmel auf Erden sucht, hat im Erdkundeunterricht geschlafen."
(Stanisław Jerzy Lec)
966. "Die Verfassung eines Staates sollte so sein, dass sie die Verfassung des Bürgers nicht ruiniere." (Stanisław Jerzy Lec)
967. "Die meisten Denkmäler sind hohl." (Stanisław Jerzy Lec)
968. "Es genügt nicht, dass man zur Sache spricht. Man muss zu den Menschen sprechen."
(Stanisław Jerzy Lec)
969. "Viele, die ihrer Zeit vorausgeeilt waren, mussten auf sie in sehr unbequemen Unterkünften warten." (Stanisław Jerzy Lec)
970. "Manche leben mit einer so erstaunlichen Routine, dass es schwer fällt zu glauben, sie lebten zum ersten mal." (Stanisław Jerzy Lec)
971. "Eine Diktatur ist eine Regierung, bei der man in Gefahr gerät, sitzen zu müssen, wenn man nicht hinter ihr stehen will." (Stanisław Jerzy Lec)
972. "Ich mag Philosophen nicht, die das Haar auf fremden Köpfen spalten.
Noch dazu mit einem Beil." (Stanisław Jerzy Lec)
973. "Ist es ein Fortschritt, wenn ein Kannibale Messer und Gabel benutzt?"
(Stanisław Jerzy Lec)
974. "Lebenskünstler leben von den Zinsen eines nicht vorhandenen Kapitals."
(Stanisław Jerzy Lec)
975. "Am Anfang war das Wort – am Ende die Phrase." (Stanisław Jerzy Lec)
976. "Die Gerechtigkeit ist nichts anderes als die Nächstenliebe des Weisen."
(Gottfried Wilhelm von Leibniz)
977. "Es gibt Politiker, die Angst haben, ihr Gesicht zu verlieren. Dabei könnte ihnen gar nichts besseres passieren." (Robert Lembke)
978. "Einer der Hauptnachteile mancher Bücher ist die zu große Entfernung zwischen Titel- und Rückseite." (Robert Lembke)
979. "Wer spät zu Bett ging und früh herausmuss, weiß, woher das Wort Morgengrauen kommt."
(Robert Lembke)
980. "Kein Mensch ist so beschäftigt, dass er nicht die Zeit hat, überall zu erzählen, wie beschäftigt er ist." (Robert Lembke)

1971 Zitate

981. "Es gibt Fernsehprogramme, bei denen man seine eingeschlafenen Füße beneidet."
(Robert Lembke)
982. "Manche Männer sind dafür geschaffen, eines Tages glückliche Witwen zu hinterlassen."
(Robert Lembke)
983. "Die Wahrheit über ein Menschen liegt auf halbem Wege zwischen seinem Ruf und seinem Nachruf." (Robert Lembke)
984. "Im Flugzeug gibt es während starker Turbulenzen keine Atheisten." (Robert Lembke)
985. "Diktatur ist ein Staat, in dem das Halten von Papageien lebensgefährlich sein kann."
(Jack Lennon)
986. "Es mögen Situationen eintreten, in denen den Interessen der gesamten Menschheit der Vorrang von den Klasseninteressen des Proletariats eingeräumt werden muss."
(Wladimir Iljitsch Lenin)
987. "Es ist eine alte Wahrheit, dass man in der Politik oft vom Feinde lernen muss."
(Wladimir Iljitsch Lenin)
988. "Sage mir, wer dich lobt, und ich sage dir, worin dein Fehler besteht."
(Wladimir Iljitsch Lenin)
989. "Ist nicht sofort ersichtlich, welche politischen oder sozialen Gruppen, Kräfte oder Größen bestimmte Vorschläge, Maßnahmen usw. vertreten, sollte man stets die Frage stellen: Wem nützt es?" (Wladimir Iljitsch Lenin)
990. "Beide schaden sich selbst: der zu viel verspricht und der zu viel erwartet."
(Gotthold Ephraim Lessing)
991. "Die ersten Entschließungen sind nicht immer die klügsten, aber gewöhnlich die redlichsten." (Gotthold Ephraim Lessing)
992. "Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als jener, der ohne Ziel umherirrt." (Gotthold Ephraim Lessing)
993. "Die Menschen sind nicht immer, was sie scheinen, aber selten etwas besseres."
(Gotthold Ephraim Lessing)
994. "Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren."
(Gotthold Ephraim Lessing)
995. "Wer überlegt, sucht auch Beweggründe, nicht zu dürfen." (Gotthold Ephraim Lessing)
996. "Die Dienste der Großen sind gefährlich und lohnen der Mühe nicht, die sie kosten."
(Gotthold Ephraim Lessing)

1971 Zitate

997. "Bester Beweis einer guten Erziehung ist die Pünktlichkeit." (Gotthold Ephraim Lessing)
998. "Es gibt sicher viele Gründe für die Scheidung, aber der Hauptgrund ist und bleibt die Hochzeit." (Jerry Lewis)
999. "Jeder Mann tauscht eine Frau, die Kopfschmerzen hat, sehr gern gegen eine andere, die welche verursacht." (Jerry Lewis)
1000. "Milliardäre sind Leute, die auch einmal als ganz gewöhnliche Millionäre angefangen haben." (Jerry Lewis)
1001. "Mit Humor kann man Frauen am leichtesten verführen, denn die meisten Frauen lachen gerne, bevor sie anfangen zu küssen." (Jerry Lewis)
1002. "Der Traum der Männer wäre es, den Frauen in die Arme zu sinken, ohne ihnen gleichzeitig in die Hände fallen zu müssen." (Jerry Lewis)
1003. "Es ist keine Kunst, etwas kurz zu sagen, wenn man etwas zu sagen hat."
(Georg Christoph Lichtenberg)
1004. "Widerwärtigkeiten sind Pillen, die man schlucken muss, und nicht kauen."
(Georg Christoph Lichtenberg)
1005. "Die Fliege, die nicht geklappt sein will, setzt sich am sichersten auf die Klappe selbst."
(Georg Christoph Lichtenberg)
1006. "Jeder Fehler erscheint unglaublich dumm, wenn andre ihn begehen."
(Georg Christoph Lichtenberg)
1007. "Die großen Begebenheiten der Welt werden nicht gemacht, sondern sie finden sich."
(Georg Christoph Lichtenberg)
1008. "Nichts kann mehr zu einer Seelenruhe beitragen, als wenn man gar keine Meinung hat."
(Georg Christoph Lichtenberg)
1009. "Es gibt Leute, die glauben, alles wäre vernünftig, was man mit einem ernsthaften Gesicht tut."
(Georg Christoph Lichtenberg)
1010. "Die Leute, die den Reim für das wichtigste in der Poesie halten, betrachten die Verse wie Ochsen-Käufer von hinten." (Georg Christoph Lichtenberg)
1011. "Dass die Philosophie eine Frau ist, merkt man daran, dass sie gewöhnlich an den Haaren herbeigezogen ist." (Georg Christoph Lichtenberg)
1012. "Was hilft aller Sonnenaufgang, wenn wir nicht aufstehen." (Georg Christoph Lichtenberg)

1971 Zitate

1013. "Mäßigkeit setzt Genuss voraus, Enthaltbarkeit nicht. Es gibt daher mehr enthaltbare Menschen als solche, die mäßig sind." (Georg Christoph Lichtenberg)
1014. "Wer sich selbst recht kennt, kann sehr bald alle anderen Menschen kennen lernen." (Georg Christoph Lichtenberg)
1015. "Wahrhaftigkeit ist die größte List." (Georg Christoph Lichtenberg)
1016. "Unter die größten Entdeckungen, auf die der menschliche Verstand in den neuesten Zeiten gefallen ist, gehört meiner Meinung nach wohl die Kunst, Bücher zu beurteilen, ohne sie gelesen zu haben." (Georg Christoph Lichtenberg)
1017. "Ein Buch ist ein Spiegel, aus dem kein Apostel herausgucken kann, wenn ein Affe hineinblickt." (Georg Christoph Lichtenberg)
1018. "Wer einen Engel sucht und nur auf die Flügel schaut, könnte eine Gans nach Hause bringen." (Georg Christoph Lichtenberg)
1019. "Vom Wahrsagen lässt sich wohl leben, aber nicht vom Wahrheit sagen." (Georg Christoph Lichtenberg)
1020. "Wenn man Mitleid fühlt, so fragt man nicht erst andere Leute, ob man es fühlen soll." (Georg Christoph Lichtenberg)
1021. "Der gemeine Mann hält bei seinem Kirchengehen und Bibellesen die Mittel für Zweck." (Georg Christoph Lichtenberg)
1022. "Heutzutage machen drei Pointen und eine Lüge einen Schriftsteller." (Georg Christoph Lichtenberg)
1023. "Gerade das Gegenteil tun heißt auch nachahmen, es heißt nämlich das Gegenteil nachahmen." (Georg Christoph Lichtenberg)
1024. "Es ist fast unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen, ohne jemandem den Bart zu versengen." (Georg Christoph Lichtenberg)
1025. "Der Amerikaner, der den Kolumbus zuerst entdeckte, machte eine böse Entdeckung." (Georg Christoph Lichtenberg)
1026. "Um sicher Recht zu tun, braucht man sehr wenig vom Recht zu wissen. Allein um sicher Unrecht zu tun, muss man die Rechte studiert haben." (Georg Christoph Lichtenberg)
1027. "Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber soviel kann ich sagen: es muss anders werden, wenn es gut werden soll." (Georg Christoph Lichtenberg)
1028. "Meine Sprache ist allzeit simpel, enge und plan. Wenn man einen Ochsen schlachten will, so schlägt man ihm gerade vor den Kopf." (Georg Christoph Lichtenberg)

1971 Zitate

1029. "Unsere Theologen wollen mit Gewalt aus der Bibel ein Buch machen, worin kein Menschenverstand ist." (Georg Christoph Lichtenberg)
1030. "Wie geht's, sagte ein Blinder zu einem Lahmen. Wie Sie sehen, antwortete der Lahme." (Georg Christoph Lichtenberg)
1031. "Es gibt Leute, die gut zahlen, die schlecht zahlen, Leute, die prompt zahlen, die nie zahlen, Leute, die schleppend zahlen, die bar zahlen, abzahlen, draufzahlen, heimzahlen – nur Leute, die gern zahlen, die gibt es nicht." (Georg Christoph Lichtenberg)
1032. "Die Orakel haben nicht sowohl aufgehört zu reden als vielmehr die Menschen ihnen zuzuhören." (Georg Christoph Lichtenberg)
1033. "Das Wohl mancher Länder wird nach der Mehrheit der Stimmen entschieden, da doch jedermann eingesteht, dass es mehr böse als gute Menschen gibt." (Georg Christoph Lichtenberg)
1034. "Wenn die Fixsterne nicht einmal fix sind, wie könnt ihr dann sagen, dass alles Wahre wahr ist?" (Georg Christoph Lichtenberg)
1035. "Die Leidenschaften machen die besten Beobachtungen und die elendsten Schlüsse." (Georg Christoph Lichtenberg)
1036. "Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Leute ohne Laster auch sehr wenige Tugenden haben." (Abraham Lincoln)
1037. "Staatskunst ist die kluge Anwendung persönlicher Niedertracht für das Allgemeinwohl." (Abraham Lincoln)
1038. "Die Welt hat nie eine gute Definition für das Wort Freiheit gefunden." (Abraham Lincoln)
1039. "Besser schweigen und als Narr scheinen, als sprechen und jeden Zweifel beseitigen." (Abraham Lincoln)
1040. "Die meisten Menschen sind so glücklich, wie sie es sich selbst vorgenommen haben." (Abraham Lincoln)
1041. "Ausführungsbestimmungen sind Erklärungen zu den Erklärungen, mit denen man eine Erklärung erklärt." (Abraham Lincoln)
1042. "Gott hat die einfachen Menschen offenbar geliebt, denn er hat so viele von ihnen gemacht." (Abraham Lincoln)
1043. "Ich bin bereit überall hinzugehen, wenn es nur vorwärts ist." (David Livingstone)
1044. "Sprechen heißt urteilen. Schweigen heißt geurteilt haben." (Hans Lohberger)

1971 Zitate

1045. "Denken, das heißt eingesehen haben, dass das Wissen zu Ende geht." (Hans Lohberger)
1046. "Wissenschaft: Statt vieler kleiner x macht man ein großes." (Hans Lohberger)
1047. "Es ist immer dasselbe: eingeräumte Rechte sind auferlegte Pflichten." (Hans Lohberger)
1048. "Der Fluch ist das Gebet des Teufels." (Hans Lohberger)
1049. "Ich habe, glaube ich, die Zwischenstufe zwischen Tier und Homo sapiens gefunden.
Wir sind es." (Konrad Lorenz)
1050. "Dass etwas neu ist und daher gesagt werden sollte, merkt man erst, wenn man auf scharfen
Widerspruch stößt." (Konrad Lorenz)
1051. "Der Wunsch, ein Tier zu halten, entspringt einem uralten Grundmotiv – nämlich der
Sehnsucht des Kulturmenschen nach dem verlorenen Paradies." (Konrad Lorenz)
1052. "Wenn die Fahne fliegt, ist der Verstand in der Trompete." (Konrad Lorenz)
1053. "Sardinien wissen, dass Gleichmachen mit Kopfab schneiden beginnt." (Jeannine Luczak)
1054. "Wo der Bürger keine Stimme hat, haben die Wände Ohren." (Jeannine Luczak)
1055. "Demokratie heißt, die Wahl haben. Diktatur heißt, vor die Wahl gestellt sein."
(Jeannine Luczak)
1056. "Früher war die Naturwissenschaft ein Mittel zur Abwendung von Naturkatastrophen.
Heute zur Anwendung." (Jeannine Luczak)
1057. "Die Arznei macht kranke, die Mathematik traurige und die Theologie sündhafte Leute."
(Martin Luther)
1058. "Du kannst nicht verhindern, dass ein Vogelschwarm über deinen Kopf hinwegfliegt.
Aber du kannst verhindern, dass er in deinen Haaren nistet." (Martin Luther)
1059. "Ihr könnt predigen, über was ihr wollt, aber predigt niemals über vierzig Minuten."
(Martin Luther)
1060. "Jugend ist wie ein Most. Der lässt sich nicht halten. Er muss vergären und überlaufen."
(Martin Luther)
1061. "Wenn wir alt werden, so beginnen wir zu disputieren, wollen klug sein und doch sind wir
die größten Narren." (Martin Luther)
1062. "Des Menschen Herz ist wie Quecksilber, jetzt da, bald anderswo, heute so, morgen anders
gesinnt." (Martin Luther)
1063. "Jeder sieht, was du scheinst. Nur wenige fühlen, wie du bist." (Niccolò Machiavelli)

1971 Zitate

1064. "Nicht wer zuerst die Waffen ergreift, ist Anstifter des Unheils, sondern wer dazu nötig ist." (Niccolò Machiavelli)
1065. "Nationen, die man unterworfen hat, muss man entweder glücklich machen oder vernichten." (Niccolò Machiavelli)
1066. "Wenn Männer sich mit ihrem Kopf beschäftigen, nennt man das 'denken'. Wenn Frauen das gleiche tun, heißt das 'frisieren'." (Anna Magnani)
1067. "Männer wünschen eine Frau, mit der man Pferde stehlen kann. Frauen wünschen einen Mann, mit dem man sich ein Auto kaufen kann." (Anna Magnani)
1068. "Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten." (Gustav Mahler)
1069. "In Österreich wird jeder das, was er nicht ist." (Gustav Mahler)
1070. "Erfolg ist nur halb so schön, wenn es niemanden gibt, der einen beneidet." (Norman Mailer)
1071. "Der Wohlstand beginnt genau dort, wo der Mensch aufhört, mit dem Bauch zu denken." (Norman Mailer)
1072. "Du hast die Wahl. Du kannst dir Sorgen machen, bis du davon tot umfällst. Oder du kannst es vorziehen, das bisschen Ungewissheit zu genießen." (Norman Mailer)
1073. "Sterben kann gar nicht so schwer sein – bisher hat es noch jeder geschafft." (Norman Mailer)
1074. "Wenn der Mensch zu viel weiß, wird das lebensgefährlich. Das haben nicht erst die Kernphysiker erkannt, das wusste schon die Mafia." (Norman Mailer)
1075. "Eine friedliche und eintrachtige Welt ist der geheime Alptraum der Offiziere und Advokaten." (Norman Mailer)
1076. "Im Leben kommt es darauf an, Hammer oder Amboss zu sein – aber niemals das Material dazwischen." (Norman Mailer)
1077. "Die Geschichte ist ein Drehbuch von miserabler Qualität." (Norman Mailer)
1078. "Wer die Menschen gern hat, verbietet ihnen etwas, damit sie an der Übertretung Spaß haben." (Norman Mailer)
1079. "In der Politik ist es manchmal wie in der Grammatik: Ein Fehler, den alle begehen, wird schließlich als Regel anerkannt." (André Malraux)
1080. "Mit der Macht kann man nicht flirten, man muss sie heiraten." (André Malraux)

1971 Zitate

1081. "Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern." (André Malraux)
1082. "Eine schmerzliche Wahrheit ist besser als eine Lüge." (Thomas Mann)
1083. "Man ist in Deutschland allzu bereit, sich offenkundig zum Bösen zu bekennen, solange es so aussieht, als wollte diesem die Geschichte recht geben." (Thomas Mann)
1084. "Nur wer im Wohlstand lebt, schimpft auf ihn." (Ludwig Marcuse)
1085. "Originelle Formulierungen sind noch nicht originelle Einsichten." (Ludwig Marcuse)
1086. "Ein Friedlicher ist einer, der sich totschießen lässt, um zu beweisen, dass der andere ein Aggressor gewesen ist." (Ludwig Marcuse)
1087. "In Kants Jahren konnte der Aufklärer nicht aufklären, weil man ihn nicht ließ, zu unserer Zeit nicht, weil man ihn nicht liest." (Ludwig Marcuse)
1088. "Ironie ist keine Waffe, sondern eher ein Trost der Ohnmächtigen." (Ludwig Marcuse)
1089. "Moderne Kapitalisten sind freundliche Ausbeuter, moderne Sozialisten unfreundliche Austeiler." (Marcel Mart)
1090. "Die Vergesslichkeit des Menschen ist etwas anderes als die Neigung mancher Politiker, sich nicht erinnern zu können." (Marcel Mart)
1091. "Die beste Informationsquelle sind Leute, die versprochen haben, nichts weiterzuerzählen." (Marcel Mart)
1092. "Es würde mir nicht im Traum einfallen, einem Klub beizutreten, der bereit wäre, jemanden wie mich als Mitglied aufzunehmen." (Groucho Marx)
1093. "Militärische Intelligenz ist ein Widerspruch in sich." (Groucho Marx)
1094. "Ich habe eiserne Prinzipien. Wenn sie Ihnen nicht gefallen, habe ich auch noch andere." (Groucho Marx)
1095. "Fernsehen bildet. Immer, wenn der Fernseher an ist, gehe ich in ein anderes Zimmer und lese." (Groucho Marx)
1096. "Es gibt kein schöneres Geräusch als das Zähneknirschen eines Kumpels." (Groucho Marx)
1097. "Die Wahlphilosophie der Parlamentskandidaten besteht einfach darin, dass sie ihrer linken Hand erlauben, nicht zu wissen, was ihre rechte tut, und so waschen sie beide Hände in Unschuld." (Karl Marx)
1098. "Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volkes." (Karl Marx)

1971 Zitate

1099. "In Manufaktur und Handwerk bedient sich der Arbeiter des Werkzeugs, in der Fabrik dient er der Maschine." (Karl Marx)
1100. "Eine Frau, die ihren Widerstand aufgibt, geht zum Angriff über." (Marcello Mastroianni)
1101. "Ein Flirt ohne tiefere Absicht ist ungefähr so sinnvoll wie ein Fahrplan ohne Eisenbahn." (Marcello Mastroianni)
1102. "Jede Generation lächelt über die Väter, lacht über die Großväter und bewundert die Urgroßväter." (William Somerset Maugham)
1103. "Die meisten Menschen geben ihre Laster erst dann auf, wenn sie ihnen Beschwerden bereiten." (William Somerset Maugham)
1104. "Kein Lesen ist der Mühe wert, wenn es nicht unterhält." (William Somerset Maugham)
1105. "Nach den Vorstellungen einer amerikanischen Frau ist der ideale Ehemann ein Butler mit dem Einkommen eines Generaldirektors." (William Somerset Maugham)
1106. "Zukunft ist etwas, das die Menschen erst lieben, wenn es Vergangenheit geworden ist." (William Somerset Maugham)
1107. "Nur ein mittelmäßiger Mensch ist immer in Hochform." (William Somerset Maugham)
1108. "Bei einem Festmahl sollte man mit Verstand essen, aber nicht zu gut, und sich aber nicht mit zu viel Verstand unterhalten." (William Somerset Maugham)
1109. "Ich bin der Überzeugung, dass es kaum jemanden gibt, dessen Intimleben die Welt nicht in Staunen und Horror versetzte, wenn es übers Radio gesendet werden würde." (William Somerset Maugham)
1110. "Es gibt drei goldene Regeln, um eine Novelle zu schreiben – leider sind sie unbekannt." (William Somerset Maugham)
1111. "Im Alter bereut man vor allem die Sünden, die man nicht begangen hat." (William Somerset Maugham)
1112. "Von einer Frau kann man alles erfahren, wenn man keine Fragen stellt." (William Somerset Maugham)
1113. "Die Zeit ist ein guter Arzt, aber ein schlechter Kosmetiker." (William Somerset Maugham)
1114. "Gelegentliche Ausschweifungen wirken anregend. Sie verhindern, dass Mäßigkeit zur Gewohnheit abstumpft." (William Somerset Maugham)
1115. "Humor ist die Fähigkeit, an den Auswüchsen der menschlichen Natur Gefallen zu finden." (William Somerset Maugham)

1971 Zitate

1116. "Takt ist eine schreckliche Sache. Wenn man ihn nicht hat, regt sich jeder auf. Wenn man ihn hat, merkt das kein Mensch." (Shirley McLane)
1117. "Gewissen: die innere Stimme, die uns warnt, weil jemand zuschauen könnte." (Henry Louis Mencken)
1118. "Vertrauen ist das Gefühl, einem Menschen sogar dann glauben zu können, wenn man weiß, dass man an seiner Stelle lügen würde." (Henry Louis Mencken)
1119. "Puritanismus ist die quälende Furcht, dass irgendwer irgendwo glücklich sein könnte." (Henry Louis Mencken)
1120. "Der Hauptwert des Geldes besteht in der Tatsache, dass man in einer Welt lebt, in der es überbewertet wird." (Henry Louis Mencken)
1121. "Das Gewissen ist eine Schwiegermutter, deren Besuch nie endet." (Henry Louis Mencken)
1122. "Eine Berühmtheit ist jemand, der sich freut, dass ihn viele kennen, die er nicht kennen zu lernen braucht." (Henry Louis Mencken)
1123. "Ein Pessimist ist ein Mensch, der sofort nach dem Sarg Ausschau hält, wenn er Blumen gerochen hat." (Henry Louis Mencken)
1124. "Hoffnung ist der krankhafte Glaube an den Eintritt des Unmöglichen." (Henry Louis Mencken)
1125. "Wem der Himmel eine große Aufgabe zugedacht hat, dessen Herz und Willen zermürbt er erst durch Leid." (Meng-Tzu)
1126. "Gehen dem Menschen Hühner und Hunde verloren, so weiß er, wo er sie suchen soll. Geht ihm sein Herz verloren, so weiß er nicht, wo er es suchen soll." (Meng-Tzu)
1127. "Der Gütige lässt die Art, wie er einen geliebten Menschen behandelt, auch den Ungeliebten zuteil werden." (Meng-Tzu)
1128. "Die menschliche Natur gleicht einem Wasserstrudel. Öffnet man ihm einen Ausweg nach Osten, so fließt das Wasser ostwärts; öffnet man ihm einen Weg nach Westen, so fließt es westwärts." (Meng-Tzu)
1129. "Es ist zu bezweifeln, ob alle bisherigen technischen Erfindungen die Tageslast auch nur eines menschlichen Wesens erleichtert haben." (John Stuart Mill)
1130. "Das Leben ist eine Nuss. Sie lässt sich zwischen zwei weichen Kissen nicht knacken." (Arthur Miller)
1131. "Ich glaube, dass alle Menschen, die das Böse in der Welt verurteilen, auch verstehen müssen, dass dieses Böse ohne ihre eigene Mitschuld nicht existieren könnte." (Arthur Miller)

1971 Zitate

1132. "Wir stehen immer noch vor der Tür, hinter der die großen Antworten warten."
(Arthur Miller)
1133. "Leben ist, was uns zustößt, während wir uns etwas ganz anderes vorgenommen haben."
(Henry Miller)
1134. "Zivilisiert sein heißt, komplizierte Bedürfnisse haben." (Henry Miller)
1135. "Die Kunst wird immer sensationeller und unverständlicher und das Leben immer
langweiliger und hoffnungsloser." (Henry Miller)
1136. "Tugend nennt man die Summe der Dinge, die wir aus Trägheit, Feigheit oder Dummheit
nicht getan haben." (Henry Miller)
1137. "Die richtige Einstellung zu Geld ist habgieriger Abscheu." (Henry Miller)
1138. "Die Wahrheit liegt meist am Rande, nicht in der Mitte." (Henry Miller)
1139. "Sex-Leitfäden sind meist Parfümrezepte, verfasst von Leuten, die einen Stockschnupfen
haben." (Henry Miller)
1140. "Nur der Mensch allein unter den Geschöpfen Gottes ist fähig, zu zerstören, was er liebt.
Nur er ist fähig, sein eigenes Bild zu zerstören." (Henry Miller)
1141. "Wenn man im Leben keinen Erfolg hat, braucht man sich deshalb nicht ohne weiteres
für einen Idealisten zu halten." (Henry Miller)
1142. "Ein Mann, der seine Frau liebt, achtet nicht auf ihr Kleid, sondern auf seine Frau. Fängt er
an, auf die Kleidung zu achten, hat seine Liebe schon nachgelassen." (Henry Miller)
1143. "Universitäten sind Bildungsstätten, die aus Neunmalklugen Siebengescheite machen."
(Werner Mitsch)
1144. "Früher hielten sich manche Könige einen Narren. Heute halten sich manche Demokratien
einen König." (Werner Mitsch)
1145. "Eine Gesellschaft, die sich mehr leistet, als sie sich leisten kann, nennt man
Leistungsgesellschaft." (Werner Mitsch)
1146. "Wer heute auf die Demokratie schimpft, dem wird morgen der Marsch geblasen."
(Werner Mitsch)
1147. "Dumme Pferde sind beschlagen. Dumme Reiter nicht." (Werner Mitsch)
1148. "Lebenskünstler sind Menschen, die sich auf das Überflüssige beschränken."
(Werner Mitsch)

1971 Zitate

1149. "Die Diktatur duldet Reden. Aber keine Widerreden." (Werner Mitsch)
1150. "Nicht jeder Unternehmer, der stiften geht, ist ein Mäzen." (Werner Mitsch)
1151. "Wo Kompromisse fehlen, dominieren die Faustregeln." (Werner Mitsch)
1152. "Eine schöne Frau wäre dumm, wenn sie auch noch klug wäre." (Werner Mitsch)
1153. "Dummheit ist keine Schande. Hauptsache, man hält den Mund dabei." (Werner Mitsch)
1154. "Es kommt nicht drauf an, wie alt man wird, sondern wie man alt wird." (Werner Mitsch)
1155. "Morgen ist auch ein Tag, sagt der Optimist." (Werner Mitsch)
1156. "Mode ist die Uniform der Zivilisten." (Werner Mitsch)
1157. "Ändere deine Einstellung zu den Menschen, und die Menschen ändern ihre Einstellung zu dir." (Samy Molcho)
1158. "Karriere ist etwas Herrliches, aber man kann sich nicht in einer kalten Nacht an ihr wärmen." (Marylin Monroe)
1159. "Hollywood ist ein Ort, wo sie dir 50000 Dollar für einen Kuss und 50 Cent für deine Seele zahlen." (Marylin Monroe)
1160. "Pazifisten sind wie Schafe, die glauben, der Wolf sei ein Vegetarier." (Yves Montand)
1161. "In der Politik ist es wie im täglichen Leben: Man kann eine Krankheit nicht dadurch heilen, dass man das Fieberthermometer versteckt." (Yves Montand)
1162. "Ich habe stets beobachtet, dass man, um Erfolg zu haben in der Welt, närrisch scheinen oder weise sein muss." (Charles-Louis de Montesquieu)
1163. "Glücklich ist das Volk, dessen Geschichte sich langweilig liest."
(Charles-Louis de Montesquieu)
1164. "Der Mensch kommt fast nie aus Vernunft zur Vernunft." (Charles-Louis de Montesquieu)
1165. "Etwas ist nicht recht, weil es Gesetz ist, sondern es muss Gesetz sein, weil es recht ist."
(Charles-Louis de Montesquieu)
1166. "Gern lesen heißt, die einem im Leben zugeteilten Stunden der Langeweile gegen solche des Entzückens einzutauschen." (Charles-Louis de Montesquieu)
1167. "Wo es den Rednern an Tiefe fehlt, da gehen sie in die Breite."
(Charles-Louis de Montesquieu)

1971 Zitate

1168. "Man kann über alles spötteln, weil alles eine Kehrseite hat."
(Charles-Louis de Montesquieu)
1169. "Wer wünscht, dass man ihn fürchte, erreicht nur, dass man ihn hasst."
(Charles-Louis de Montesquieu)
1170. "Man will nicht nur glücklich sein, sondern glücklicher als die anderen. Und das ist deshalb so schwer, weil wir die anderen für glücklicher halten, als sie sind."
(Charles-Louis de Montesquieu)
1171. "Wenn eines Schriftstellers Ruhm die Zeitläufe überdauert, dann nicht wegen, sondern trotz seiner Überzeugungen." (Alberto Moravia)
1172. "Eine Diktatur ist ein Staat, in dem sich alle vor einem fürchten und einer vor allen."
(Alberto Moravia)
1173. "Diktaturen sind Einbahnstraßen. In Demokratien herrscht Gegenverkehr."
(Alberto Moravia)
1174. "Ideen sollte man empfangen wie Gäste – zuvorkommend, aber unter der Voraussetzung, dass sie ihre Gastgeber nicht tyrannisieren." (Alberto Moravia)
1175. "Die meisten Männer, die Kluges über Frauen gesagt haben, waren schlecht Liebhaber. Die großen Praktiker reden nicht, sondern handeln." (Jeanne Moreau)
1176. "Alle Männer haben nur zwei Dinge im Sinn. Geld ist das andere." (Jeanne Moreau)
1177. "Beim Liebesspiel ist es wie beim Autofahren. Die Frauen mögen die Umleitung, die Männer die Abkürzung." (Jeanne Moreau)
1178. "In der Liebe fühlt sich der Mann als Bogen, er ist aber nur der Pfeil." (Jeanne Moreau)
1179. "Adam – der erste Entwurf für Eva." (Jeanne Moreau)
1180. "Falten machen einen Mann männlicher, eine Frau älter." (Jeanne Moreau)
1181. "Der Mensch – ein Exempel der beispiellosen Geduld der Natur." (Christian Morgenstern)
1182. "Leben ist die Suche des Nichts nach dem Etwas." (Christian Morgenstern)
1183. "Einander kennen lernen heißt lernen, wie fremd man einander ist." (Christian Morgenstern)
1184. "Es gibt kaum eine größere Enttäuschung, als wenn du mit einer recht großen Freude im Herzen zu gleichgültigen Menschen kommst." (Christian Morgenstern)
1185. "Für mich gibt es nur ein Mittel, um die Achtung vor mir selbst nicht einzubüßen: fortwährende Kritik." (Christian Morgenstern)

1971 Zitate

1186. "Die zur Wahrheit wandern, wandern allein." (Christian Morgenstern)
1187. "Jeder Mensch ist ein neuer Versuch der Natur, über sich ins Reine zu kommen."
(Christian Morgenstern)
1188. "Wer sich selbst treu bleiben will, kann nicht immer anderen treu bleiben."
(Christian Morgenstern)
1189. "Lachen und Lächeln sind Tor und Pforte, durch die viel Gutes in den Menschen
hineinhuschen kann." (Christian Morgenstern)
1190. "Der Welt Schlüssel heißt Demut. Ohne ihn ist alles Klopfen, Horchen, Spähen umsonst."
(Christian Morgenstern)
1191. "Was ist das erste, wenn Herr und Frau Müller in den Himmel kommen?
Sie bitten um Ansichtskarten." (Christian Morgenstern)
1192. "Den seelischen Wert einer Frau erkennst du daran, wie sie zu altern versteht."
(Christian Morgenstern)
1193. "Der wahre Zweck eines Buches ist es, den Geist hinterrücks zum eigenen Denken
zu verleiten." (Christopher D. Morley)
1194. "Man hat einen Menschen noch lange nicht bekehrt, wenn man ihn zum Schweigen gebracht
hat." (Christopher D. Morley)
1195. "Mit dem Aberglauben ist es auch so eine Sache: Ich habe noch keinen Menschen getroffen,
der sein 13. Monatsgehalt zurückgegeben hat." (Fritz Muliari)
1196. "Nichts scheut der Mensch mehr als ein Rendezvous mit sich selbst.
Davon lebt die Unterhaltungsindustrie." (Fritz Muliari)
1197. "Keine Grenze verlockt mehr zum Schmuggeln als die Altersgrenze." (Robert Musil)
1198. "Eine Persönlichkeit ist der Ausgangspunkt und Fluchtpunkt alles dessen, was gesagt wird
und dessen, wie es gesagt wird." (Robert Musil)
1199. "Wer nicht weiß, was er selbst will, muss wenigstens wissen, was die anderen wollen."
(Robert Musil)
1200. "Man kann seiner eigenen Zeit nicht böse sein, ohne selbst Schaden zu nehmen."
(Robert Musil)
1201. "Manche Menschen reisen hauptsächlich in den Urlaub, um Ansichtskarten zu kaufen,
obwohl es doch vernünftiger wäre, sich diese Karten kommen zu lassen." (Robert Musil)
1202. "Nicht das Genie ist 100 Jahre seiner Zeit voraus, sondern der Durchschnittsmensch ist
um 100 Jahre hinter ihr zurück." (Robert Musil)

1971 Zitate

1203. "Eine Fehlentscheidung auf Anhieb spart immerhin Zeit." (Helmar Nahr)
1204. "Tatsachen stehen in der Politik oft nicht hoch im Kurs. Selbst hartnäckige Misserfolge gelten noch als Beweis für die Richtigkeit der Theorie." (Helmar Nahr)
1205. "Die Partei ist die Kampfgemeinschaft von Intimfeinden." (Helmar Nahr)
1206. "Ein Wissenschaftler ist jemand, dessen Einsichten größer sind als seine Wirkungsmöglichkeiten. Gegenteil: Politiker." (Helmar Nahr)
1207. "Gute Vorsätze sind vorsorgliche Bußübungen." (Helmar Nahr)
1208. "Organisieren besteht darin, weder den Dingen ihren Lauf noch den Menschen ihren Willen zu lassen." (Helmar Nahr)
1209. "Beispiele sind die Schwimmbojen der Logik." (Helmar Nahr)
1210. "Die Liebe ist unsere Strafe dafür, dass wir es nicht einfach bei der Fortpflanzung bewenden lassen." (Helmar Nahr)
1211. "Idiot: beliebtes Argument." (Helmar Nahr)
1212. "Die beste kurzfristige Erfolgsmeldung ist das Mienenspiel deines Bankdirektors." (Helmar Nahr)
1213. "Die große Koalition ist die formierte Gesellschaft des Parlaments zur Abwehr missgünstiger Wählereinflüsse." (Helmar Nahr)
1214. "Der Reichtum besteht nicht im Besitz von Schätzen, sondern in der Anwendung, die man von ihnen zu machen versteht." (Napoleon I. Bonaparte)
1215. "Gelehrte und Intellektuelle sind für mich wie kokette Damen. Man sollte sie besuchen, mit ihnen parlieren aber sie weder heiraten noch zu Ministern machen." (Napoleon I. Bonaparte)
1216. "Der wahre Heldenmut besteht darin, über das Elend des Lebens erhaben zu sein." (Napoleon I. Bonaparte)
1217. "Der Zufall ist der einzig legitime Herrscher des Universums." (Napoleon I. Bonaparte)
1218. "Es ist der Erfolg, der die großen Männer macht." (Napoleon I. Bonaparte)
1219. "Es gibt Diebe, die von den Gesetzen nicht bestraft werden und doch dem Menschen das Kostbarste stehlen: die Zeit" (Napoleon I. Bonaparte)
1220. "Wenn eine verzweifelte Situation ein besonderes Können erfordert, dann bringt man diesen Können auch auf, obwohl man vorher keine Ahnung davon hatte." (Napoleon I. Bonaparte)

1971 Zitate

1221. "Ich wäre lieber in irgendeinem Dorf der Erste als in Paris der Zweite."
(Napoleon I. Bonaparte)
1222. "Die Lösung für die Menschheit liegt in der richtigen Erziehung der Jugend, nicht in der Heilung von Neurotikern." (Alexander Sutherland Neill)
1223. "Es gibt kein problematisches Kind, es gibt nur problematische Eltern."
(Alexander Sutherland Neill)
1224. "Der Mensch ist auch ein Federvieh. Denn gar mancher zeigt, sobald er eine Feder in die Hand nimmt, was er für ein Vieh ist." (Johann Nepomuk Nestroy)
1225. "Die Zensur ist die jüngere von zwei schändlichen Schwestern, die ältere heißt Inquisition."
(Johann Nepomuk Nestroy)
1226. "In den ersten Lebensjahren eines Kindes bringen ihm die Eltern Gehen und Sprechen bei, in den späteren verlangen sie dann, dass es stillsitzt und den Mund hält."
(Johann Nepomuk Nestroy)
1227. "Die Phönizier haben das Geld erfunden – aber warum so wenig?"
(Johann Nepomuk Nestroy)
1228. "Das Glück ist eine leichtfertige Person, die sich stark schminkt und von ferne schön ist."
(Johann Nepomuk Nestroy)
1229. "Die Zensur ist das lebendige Geständnis der Großen, dass sie nur verdummte Sklaven, aber keine freien Völker regieren können." (Johann Nepomuk Nestroy)
1230. "Was wir wissen, ist ein Tropfen; was wir nicht wissen, ein Ozean." (Isaac Newton)
1231. "Wenn ich weiter als andere gesehen habe, dann nur deshalb, weil ich auf der Schulter von Giganten stand." (Isaac Newton)
1232. "In Wahrheit heißt etwas wollen, ein Experiment machen, um zu erfahren, was wir können."
(Friedrich Nietzsche)
1233. "Wahnsinn bei Individuen ist selten, aber in Gruppen, Nationen und Epochen die Regel."
(Friedrich Nietzsche)
1234. "Der Sinn in den Gebräuchen der Gastfreundschaft ist: das feindliche im Fremden zu lähmen." (Friedrich Nietzsche)
1235. "Geschichte handelt fast nur von schlechten Menschen, die später gutgesprochen worden sind." (Friedrich Nietzsche)
1236. "Wir müssen die Dinge lustiger nehmen, als sie es verdienen, zumal wir sie lange Zeit ernster genommen haben, als sie es verdienen." (Friedrich Nietzsche)

1971 Zitate

1237. "Die größten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden."
(Friedrich Nietzsche)
1238. "Es ist leichter, einer Begierde ganz zu entsagen, als in ihr Maß zu halten."
(Friedrich Nietzsche)
1239. "Unsere Meinungen: Die Haut, in der wir gesehen werden wollen." (Friedrich Nietzsche)
1240. "Die Zeit für kleine Politik ist vorbei. Schon das nächste Jahrhundert bringt den Kampf um die Erdherrschaft." (Friedrich Nietzsche)
1241. "Der Beruf ist eine Schutzwehr, hinter welche man sich erlaubterweise zurückziehen kann, wenn Bedenken und Sorgen allgemeiner Art einen anfallen." (Friedrich Nietzsche)
1242. "Die Massen sind erstens schwimmende Kopien der großen Männer, zweitens Widerstand gegen die Großen, drittens Werkzeuge der Großen." (Friedrich Nietzsche)
1243. "Den Stil verbessern, das heißt den Gedanken verbessern." (Friedrich Nietzsche)
1244. "Alle Vorurteile kommen aus den Eingeweiden." (Friedrich Nietzsche)
1245. "Auch der Mutigste von uns hat nur selten den Mut zu dem, was er eigentlich weiß."
(Friedrich Nietzsche)
1246. "Nicht durch Zorn, sondern durch Lachen tötet man." (Friedrich Nietzsche)
1247. "Geld ist das Brecheisen der Macht." (Friedrich Nietzsche)
1248. "Ein Buch, das man liebt, darf man nicht leihen, sondern muss es besitzen."
(Friedrich Nietzsche)
1249. "Erkennen heißt: Alle Dinge zu unserem Besten verstehen." (Friedrich Nietzsche)
1250. "Bildung ist das Leben im Sinne großer Geister mit dem Zwecke großer Ziele."
(Friedrich Nietzsche)
1251. "Was aus Liebe getan wird, geschieht immer jenseits von Gut und Böse."
(Friedrich Nietzsche)
1252. "Die Dichter sind gegen ihre Erlebnisse schamlos: Sie beuten sie aus." (Friedrich Nietzsche)
1253. "Wenn du lange in einen Abgrund blickst, blickt der Abgrund auch in dich hinein."
(Friedrich Nietzsche)
1254. "Mutige Leute überredet man dadurch zu einer Handlung, dass man dieselbe gefährlicher darstellt, als sie ist." (Friedrich Nietzsche)

1971 Zitate

1255. "Man hört nur die Fragen, auf welche man imstande ist, eine Antwort zu geben."
(Friedrich Nietzsche)
1256. "Wer ein Warum hat, dem ist kein Wie zu schwer." (Friedrich Nietzsche)
1257. "Auf dem Markt glaubt niemand an höhere Menschen." (Friedrich Nietzsche)
1258. "Man verdirbt einen Jüngling am sichersten, wenn man ihn verleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als den Andersdenkenden." (Friedrich Nietzsche)
1259. "Wer viel Freude hat, muss ein guter Mensch sein: aber vielleicht ist er nicht der Klügste, obwohl er gerade das erreicht, was der Klügste mit all seiner Klugheit erstrebt."
(Friedrich Nietzsche)
1260. "Die Gottheit lässt sich nicht photographieren. Die Wissenschaft bedauert dies sehr."
(Emil Nolde)
1261. "Vernunft und Phantasie ist Religion – Vernunft und Verstand ist Wissenschaft." (Novalis)
1262. "Spielen ist Experimentieren mit dem Zufall." (Novalis)
1263. "Wo Kinder sind, da ist ein goldnes Zeitalter." (Novalis)
1264. "Der Poet versteht die Natur besser als der wissenschaftliche Kopf." (Novalis)
1265. "Durch Gebet erlangt man alles. Gebet ist eine universelle Arznei." (Novalis)
1266. "Wer die Wahrheit verrät, verrät sich selber. Es ist hier nicht die Rede vom Lügen, sondern vom Handeln gegen die Überzeugung." (Novalis)
1267. "Wenn ein Mensch behauptet, mit Geld lasse sich alles erreichen, darf man sicher sein, dass er nie welches gehabt hat." (Aristoteles Onassis)
1268. "Dem Geld darf man nicht nachlaufen, man muss ihm entgegenkommen."
(Aristoteles Onassis)
1269. "Hartnäckige Übellaunigkeit ist ein allzu klares Symptom dafür, dass ein Mensch gegen seine Bestimmung lebt." (José Ortega y Gasset)
1270. "Das Leben ist seinem inneren Wesen nach ein ständiger Schiffbruch."
(José Ortega y Gasset)
1271. "Was ist Gewalt anderes als Vernunft, die verzweifelt." (José Ortega y Gasset)
1272. "Was eine Nation groß macht, sind nicht in erster Linie die großen Männer. Es ist das Format der Mittelmäßigen." (José Ortega y Gasset)

1971 Zitate

1273. "Der Spezialist ist in seinem winzigen Weltwinkel vortrefflich zu Hause, aber er hat keine Ahnung vom Rest." (José Ortega y Gasset)
1274. "Der Zyniker, dieser Schmarotzer der Zivilisation, lebt davon, die zu verneinen, weil er überzeugt ist, dass sie ihn nicht im Stich lassen wird." (José Ortega y Gasset)
1275. "Freiheit ist die Freiheit zu sagen, dass zwei und zwei gleich vier ist. Sobald das gewährleistet ist, ergibt sich alles andere von selbst." (George Orwell)
1276. "Die Historiker sind so etwas wie die Schminkmeister des großen Welttheaters." (John Osborne)
1277. "Die Geschichte ist eine Buslinie mit Haltestellen, aber ohne Fahrplan." (John Osborne)
1278. "Wer ein schlechtes Gedächtnis hat, erspart sich viele Gewissensbisse." (John Osborne)
1279. "Der Computer ist die logische Weiterentwicklung des Menschen: Intelligenz ohne Moral." (John Osborne)
1280. "Auch das schlechteste Buch hat seine gute Seite: die letzte." (John Osborne)
1281. "Wer verborgen bleibt, hat ein schönes Leben." (Ovid)
1282. "Wer würde Hektor kennen, wenn Troja glücklich gewesen wäre? Nur allgemeines Unglück bahnt der Tüchtigkeit den Weg zum Ruhm." (Ovid)
1283. "Die Zeiten ändern sich, und wir mit ihnen." (Ovid)
1284. "Die Regierung, sogar die beste, ist nichts anderes als ein notwendiges Übel; die schlechteste ist unerträglich." (Thomas Paine)
1285. "Haltung lässt sich leichter bewahren als wiedergewinnen." (Thomas Paine)
1286. "Die Geschichte ist eine Schule, in der die Stundenpläne selten eingehalten werden." (Olof Palme)
1287. "Unter Rationalisierung verstehen die meisten Postminister, dass man die Gebühren laufend erhöht und die Zustellung ständig verschlechtert." (Cyril Northcote Parkinson)
1288. "Computer sind die neueste technische Errungenschaft zur wirksamen Verzögerung der Büroarbeit." (Cyril Northcote Parkinson)
1289. "Dass man mit Dienst nach Vorschrift die Urheber der Vorschriften lächerlich machen kann, ist eine herrliche Pointe der Bürokratie." (Cyril Northcote Parkinson)
1290. "Die Bürokraten sind die Militaristen des Papierkriegs." (Cyril Northcote Parkinson)

1971 Zitate

1291. "In jeder Organisation gibt es eine Person, die Bescheid weiß. Diese Person muss entdeckt und gefeuert werden, sonst kann die Organisation nicht funktionieren."
(Cyril Northcote Parkinson)
1292. "Die besten Bücher sind die, von denen jeder Leser meint, er hätte sie selbst machen können." (Blaise Pascal)
1293. "Man lässt sich lieber durch Gründe überzeugen, die man selber erfunden hat, als durch solche, die anderen in den Sinn gekommen sind." (Blaise Pascal)
1294. "Es gibt zwei gefährliche Abwege: die Vernunft schlechthin abzulegen und außer der Vernunft nichts anzuerkennen." (Blaise Pascal)
1295. "Alles Unheil dieser Welt geht davon aus, dass die Menschen nicht still in ihrer Kammer sitzen können." (Blaise Pascal)
1296. "Beredsamkeit ist die Kunst, so von den Dingen zu sprechen, dass jedermann gern zuhört."
(Blaise Pascal)
1297. "Das Weltall ist ein Kreis, dessen Mittelpunkt überall, dessen Umfang nirgends ist." (
Blaise Pascal)
1298. "Ich stelle als Tatsache fest, dass, wenn alle Menschen wüssten, was jeder über den anderen sagt, es keine vier Freunde in der Welt gäbe." (Blaise Pascal)
1299. "Ein Tropfen Liebe ist mehr als ein Ozean Verstand." (Blaise Pascal)
1300. "Ich will euch mein Erfolgsrezept verraten: Meine ganze Kraft ist nichts als Ausdauer."
(Louis Pasteur)
1301. "Tierärzte haben es leichter. Die werden wenigstens nicht durch Äußerungen ihrer Patienten irreführt." (Louis Pasteur)
1302. "Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können."
(Jean Paul)
1303. "Derjenige, der zum ersten Mal anstatt eines Speeres ein Schimpfwort benutzte, war der Begründer der Zivilisation." (Jean Paul)
1304. "Mut besteht nicht darin, dass man die Gefahr blind übersieht, sondern darin, dass man sie sehend überwindet." (Jean Paul)
1305. "Die Kunst ist zwar nicht das Brot, aber der Wein des Lebens." (Jean Paul)
1306. "Der Furchtsame erschrickt vor der Gefahr, der Feige in ihr, der Mutige nach ihr."
(Jean Paul)
1307. "Die schlimmsten Fehler macht man in der Absicht, einen Fehler gutzumachen." (Jean Paul)

1971 Zitate

1308. "Der Spaß ist unerschöpflich, nicht der Ernst" (Jean Paul)
1309. "Wurst ist eine Götterspeise. Denn nur Gott weiß, was drin ist." (Jean Paul)
1310. "Das große unzerstörbare Wunder ist der Menschenglaube an Wunder." (Jean Paul)
1311. "Kinder und Uhren dürfen nicht ständig aufgezogen werden, man muss sie auch gehen lassen." (Jean Paul)
1312. "Die Zeit ist eine Larve der Ewigkeit." (Jean Paul)
1313. "Die Liebe ist das Leben des Weibes, aber eine Episode im Leben des Mannes." (Jean Paul)
1314. "Das Alter ist nicht trübe, weil darin unsere Freuden, sondern weil unsere Hoffnungen aufhören." (Jean Paul)
1315. "Der Besitz macht uns nicht halb so glücklich, wie uns der Verlust unglücklich macht." (Jean Paul)
1316. "Der Mensch wird wie der Stahl hart – durch öfteres Abkühlen nach Erhitzung." (Jean Paul)
1317. "Der schönste, reichste, beste und wahrste Roman, den ich je gelesen, ist die Geschichte." (Jean Paul)
1318. "Der einzige Fortschritt, den man in bisher in Abrüstungsfragen erzielt hat, liegt darin, dass sich die früheren Kriegsminister jetzt Verteidigungsminister nennen." (Linus Pauling)
1319. "Fast alles, was Menschen erfinden, wird früher oder später zur Waffe. Ist das wirklich nicht zu verhindern?" (Linus Pauling)
1320. "Mit leerem Kopf nickt es sich leichter." (Zarko Petan)
1321. "In einer dirigierten Wirtschaft leben nur die Dirigenten gut." (Zarko Petan)
1322. "Die Historiker verfälschen die Vergangenheit, die Ideologen die Zukunft." (Zarko Petan)
1323. "Der ehrgeizige Bürokrat träumt davon, dass seine Feder eines Tages zur Lanze befördert wird." (Zarko Petan)
1324. "Augen sind gewöhnlich ein Vergrößerungsglas für fremde Fehler." (Zarko Petan)
1325. "Volksmassen sind wie Lawinen, schon ein Schrei kann sie in Bewegung setzen." (Zarko Petan)
1326. "Der Weg zum Erfolg ist mit fremden Misserfolgen gepflastert." (Zarko Petan)

1971 Zitate

1327. "Ob ein Mensch ein Gentleman ist, erkennt man an seinem Benehmen denjenigen Menschen gegenüber, von denen er keinen Nutzen hat." (William Lyon Phelps)
1328. "Genie ist Persönlichkeit mit zwei Groschen Talent" (Pablo Picasso)
1329. "Unter den Menschen gibt es viel mehr Kopien als Originale." (Pablo Picasso)
1330. "Man braucht sehr lange, um jung zu werden." (Pablo Picasso)
1331. "Ein Maler ist ein Mann, der malt, was er verkauft. Ein Künstler ist dagegen ein Mann, der das verkauft, was er malt." (Pablo Picasso)
1332. "Eine Kunstrichtung hat sich erst dann durchgesetzt, wenn sie auch von den Schaufensterdekorateuren praktiziert wird." (Pablo Picasso)
1333. "Ich würde gern leben wie ein armer Mann mit einem Haufen Geld." (Pablo Picasso)
1334. "Das Flüstern einer schönen Frau hört man weiter als den lautesten Ruf der Pflicht." (Pablo Picasso)
1335. "Wenn ich wüsste, was Kunst ist, würde ich es für mich behalten." (Pablo Picasso)
1336. "Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang, für den Wissenschaftler am Ende aller seiner Überlegungen." (Max Planck)
1337. "Die Wahrheit triumphiert nie, ihre Gegner sterben nur aus." (Max Planck)
1338. "Auch eine Enttäuschung, wenn sie nur gründlich und endgültig ist, bedeutet einen Schritt vorwärts." (Max Planck)
1339. "Der Tugendhafte begnügt sich, von dem zu träumen, was der Böse im Leben verwirklicht." (Platon)
1340. "Ist der Mensch mäßig und genügsam, so ist auch das Alter keine schwere Last, ist er es nicht, so ist auch die Jugend voller Beschwerden." (Platon)
1341. "Am allererdrückendsten sind doch die Leute, die Gesetze erlassen und ständig erneuern, stets im Glauben, den Betrügereien im Geschäftsleben Schranken setzen zu können, ohne zu ahnen, dass sie in Wirklichkeit einer Hydra Köpfe abschneiden." (Platon)
1342. "Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr." (Platon)
1343. "Der höchste Grad von Ungerechtigkeit ist geheuchelte Gerechtigkeit." (Platon)
1344. "Nachlässigkeit richtet selbst vorzügliche Anlagen der Natur zugrunde." (Plutarch)

1971 Zitate

1345. "Das Gehirn ist nicht nur ein Gefäß, das gefüllt werden muss, sondern ein Feuer, das gezündet werden will." (Plutarch)
1346. "Nicht in der Erkenntnis liegt das Glück, sondern im Erwerben der Erkenntnis." (Edgar Allan Poe)
1347. "Wenn ich es recht verstehe, ist in jedem 'Liebet eure Feinde' doch auch ein 'Hasset eure Freunde' enthalten." (Edgar Allan Poe)
1348. "Witz ist das Niesen des Gehirns. Dabei ist ein immer witziger Mensch genauso unausstehlich und unappetitlich wie ein Kerl mit chronischem Schnupfen, aber ohne Taschentuch." (Alfred Polgar)
1349. "Wie sich die Gegensätze gleichen!" (Alfred Polgar)
1350. "Es ist schwierig, Menschen hinters Licht zu führen, sobald es ihnen aufgegangen ist." (Alfred Polgar)
1351. "Die Menschen glauben viel leichter eine Lüge, die sie schon hundertmal gehört haben, als eine Wahrheit, die ihnen völlig neu ist." (Alfred Polgar)
1352. "Gewohnheiten sind die Fingerabdrücke des Geistes." (Alfred Polgar)
1353. "Es hat sich bewährt, an das Gute im Menschen zu glauben, aber sich auf das Schlechte zu verlassen." (Alfred Polgar)
1354. "Wien bleibt Wien – und das ist wohl das Schlimmste, was man über diese Stadt sagen kann." (Alfred Polgar)
1355. "Regieren ist die Kunst, Probleme zu schaffen, mit deren Lösung man das Volk in Atem hält." (Ezra Pound)
1356. "Nächstenliebe findet man zum Beispiel bei Menschen, die Dienstvorschriften nicht einhalten." (Ezra Pound)
1357. "Eine Diktatur ist ein Staat, in dem man all das tun muss, was nicht verboten ist." (John B. Priestley)
1358. "Das Ideal der Gleichheit ist deshalb so schwer, weil die Menschen Gleichheit nur mit jenen wünschen, die über ihnen stehen." (John B. Priestley)
1359. "Unter einem Dementi versteht man in der Diplomatie die verneinende Bestätigung einer Nachricht, die bisher lediglich ein Gerücht gewesen ist." (John B. Priestley)
1360. "Das einzige, was noch schwieriger ist, als ein geordnetes Leben zu führen: es nicht anderen aufzuzwingen." (Marcel Proust)
1361. "Gemeinsame Erinnerungen sind manchmal die besten Friedensstifter." (Marcel Proust)

1971 Zitate

1362. "Glück ist gut für den Körper, aber Kummer stärkt den Geist." (Marcel Proust)
1363. "Klar nennen wir die Gedanken, die den gleichen Grad von Konfusion haben wie unsere eigenen." (Marcel Proust)
1364. "Von allen Frauen, deren Charme ich erlegen bin, habe ich hauptsächlich Augen und Stimme in Erinnerung." (Marcel Proust)
1365. "Die kürzesten Wörter, nämlich 'ja' und 'nein' erfordern das meiste Nachdenken." (Pythagoras)
1366. "Man soll schweigen oder Dinge sagen, die noch besser sind als das Schweigen." (Pythagoras)
1367. "Die Zahl ist das Wesen aller Dinge." (Pythagoras)
1368. "Es gibt nichts Schöneres, als dem Schweigen eines Dummkopfes zuzuhören." (Helmut Qualtinger)
1369. "Sorgen sind wie Babys: Je mehr man sie hätschelt, desto besser gedeihen sie." (Helmut Qualtinger)
1370. "Österreich ist ein Labyrinth, in dem sich jeder auskennt." (Helmut Qualtinger)
1371. "Seitdem es Flugzeuge gibt, sind die entfernten Verwandten auch nicht mehr das, was sie einmal waren." (Helmut Qualtinger)
1372. "Witze sind wie Obst: Druck vertragen die wenigsten." (Helmut Qualtinger)
1373. "Es gibt Leute, die keiner Fliege etwas zu Leide tun, weil sie nicht imstande sind, eine zu fangen." (Helmut Qualtinger)
1374. "Der Zweck heiligt höchstens noch die Waschmittel." (Helmut Qualtinger)
1375. "Sprichwörter sind ein öffentlicher Unterstützungsverein für Leute ohne eigene Gedanken." (Wilhelm Raabe)
1376. "Erkenntnis macht frei, Bildung fesselt, Halbbildung stürzt in Sklaverei." (Wilhelm Raabe)
1377. "Wollt ihr die Unterschiede vernichten, hütet euch, dass ihr nicht das Leben tötet." (Leopold von Ranke)
1378. "Jedes Jahrhundert hat die Tendenz, sich als das fortgeschrittenste zu betrachten und alle andern nur nach seiner Idee abzumessen." (Leopold von Ranke)
1379. "Es ist in der Regel das Schicksal der zum Siege gelangten Parteien, über den Sieg zu zerfallen." (Leopold von Ranke)

1971 Zitate

1380. "Zwischen Gelingen und Misslingen, in Streit, Anstrengung und Sieg bildet sich der Charakter." (Leopold von Ranke)
1381. "Verschmilzt die Wirtschaft Europas zur Gemeinschaft, und das wird früher geschehen, als wir denken, so verschmilzt auch die Politik." (Walter Rathenau)
1382. "Wer nicht begreifen kann, dass die Welt nicht anders als zwecklos sein kann, den frage, ob das Allegro einer Symphonie das Adagio zum Zweck habe oder ob das ganze Werk des Schlussakkords wegen da sei." (Walter Rathenau)
1383. "Die Klage über die Schärfe des Wettbewerbs ist in Wirklichkeit meist nur eine Klage über den Mangel an Einfällen." (Walter Rathenau)
1384. "Die Erfindung des Problems ist wichtiger als die Erfindung der Lösung; in der Frage liegt mehr als in der Antwort." (Walter Rathenau)
1385. "Es ist ein Merkmal gesetzten Alters, wenn man von zwei Versuchungen jene wählt, die es erlaubt, um neun Uhr wieder zu Hause zu sein." (Ronald Reagan)
1386. "Eine Regierung löst keine Probleme, sie lässt sie abklingen." (Ronald Reagan)
1387. "Endlich weiß ich, was den Menschen vom Tier unterscheidet: Geldsorgen." (Jules Renard)
1388. "Faulheit ist die Angewohnheit, sich auszuruhen, bevor man müde wird." (Jules Renard)
1389. "Ein Pedant ist ein Mensch, der geistig schlecht verdaut." (Jules Renard)
1390. "Man gebe mir sechs Zeilen, geschrieben von dem redlichsten Menschen, und ich werde darin etwas finden, um ihn aufhängen zu lassen."
(Armand Jean du Plessis, Herzog von Richelieu)
1391. "Sicher ist, dass nichts sicher ist. Selbst das nicht." (Joachim Ringelnatz)
1392. "Auch die besessensten Vegetarier beißen nicht gern ins Gras." (Joachim Ringelnatz)
1393. "Passbilder sind die Rache der Photographen." (Joachim Ringelnatz)
1394. "Der Stein der Weisen sieht dem Stein der Narren zum Verwechseln ähnlich."
(Joachim Ringelnatz)
1395. "Militaristen sind Leute, die gerne schießen, vor allem ins Kraut." (Joachim Ringelnatz)
1396. "Auf hundert Besserwisser gibt es nur einen Bessermacher." (Willi Ritschard)
1397. "In den Diktaturen darf man nichts sagen, muss alles nur denken. In der Demokratie darf man alles sagen, aber keiner ist verpflichtet, sich dabei etwas zu denken." (Willi Ritschard)

1971 Zitate

1398. "Der Optimist hat nicht weniger oft unrecht als der Pessimist, aber er lebt froher."
(Charlie Rivel)
1399. "Applaus ist eines der wenigen Dinge, die heute noch mit der Hand gemacht werden."
(Charlie Rivel)
1400. "Es ist viel leichter, einen ersten Wunsch zu unterdrücken, als sich die Wünsche zu erfüllen,
die der erste nach sich zieht." (François Duc de La Rochefoucauld)
1401. "Die Torheit begleitet uns in allen Lebensperioden. Wenn einer weise scheint, liegt es daran,
dass seine Torheiten seinem Alter und seinen Kräften angemessen sind."
(François Duc de La Rochefoucauld)
1402. "Das Vertrauen gibt dem Gespräch mehr Stoff als Geist."
(François Duc de La Rochefoucauld)
1403. "Wenn wir keine Fehler hätten, würden wir nicht mit so großem Vergnügen Fehler
bei anderen entdecken." (François Duc de La Rochefoucauld)
1404. "Die Bescheidenheit ist wie die Enthaltbarkeit: man würde wohl gerne mehr essen, fürchtet
aber, dass es einem übel bekommt." (François Duc de La Rochefoucauld)
1405. "Der Beifall, der neuen Größen gesendet wird, entstammt nur zu oft dem Neid auf die
bereits vorhandenen." (François Duc de La Rochefoucauld)
1406. "Gekünstelte Einfalt ist eine feine Heuchelei." (François Duc de La Rochefoucauld)
1407. "Ein geistreicher Mensch wäre oft recht in Verlegenheit ohne die Gesellschaft der
Dummköpfe." (François Duc de La Rochefoucauld)
1408. "In der Freundschaft wie in der Liebe ist man oft glücklicher durch das, was man nicht weiß,
als durch das, was man weiß." (François Duc de La Rochefoucauld)
1409. "Wir lieben immer die Menschen, die uns bewundern. Aber nicht immer die, die wir
bewundern." (François Duc de La Rochefoucauld)
1410. "Mit nichts ist man freigiebiger als mit gutem Rat." (François Duc de La Rochefoucauld)
1411. "Würde ist eine körperliche Kunst, erfunden um die Mängel des Geistes zu verbergen."
(François Duc de La Rochefoucauld)
1412. "Der Gleichmut der Weisen ist nichts als die Kunst, seine Erregung im Herzen
zu verschließen." (François Duc de La Rochefoucauld)
1413. "Mit der wahren Liebe ist's wie mit den Geistererscheinungen: alle Welt spricht darüber,
aber wenige haben etwas davon gesehen." (François Duc de La Rochefoucauld)

1971 Zitate

1414. "Man weist ein Lob zurück in dem Wunsch, nochmals gelobt zu werden."
(François Duc de La Rochefoucauld)
1415. "Warum können wir uns an die kleinste Einzelheit eines Erlebnisses erinnern, aber nicht daran, wie oft wir es ein und derselben Person erzählt haben?"
(François Duc de La Rochefoucauld)
1416. "Oft verliert man sich nur deshalb nicht in einem Laster, weil man mehrere hat."
(François Duc de La Rochefoucauld)
1417. "Man kann schlauer sein als ein anderer, aber nicht schlauer als alle anderen."
(François Duc de La Rochefoucauld)
1418. "Aus manchen schwierigen Lebenslagen kann man sich nur mit ein wenig Tollheit retten."
(François Duc de La Rochefoucauld)
1419. "Die Philosophen verdammen den Reichtum nur, weil wir ihn schlecht gebrauchen."
(François Duc de La Rochefoucauld)
1420. "Man kann ein Auto nicht wie ein menschliches Wesen behandeln – ein Auto braucht Liebe." (Walter Röhrl)
1421. "Vorurteile sterben ganz langsam, und man kann nie sicher sein, dass sie wirklich tot sind."
(Jules Romains)
1422. "Die Abstumpfung ist der Feind des Glücks. Niemals kann ein Blasierter glücklich sein."
(Jules Romains)
1423. "Es ist unmöglich, dem Augenblick zu leben. Man steht immer mit einem Bein in der Vergangenheit, mit dem anderen in der Zukunft." (Jules Romains)
1424. "Akademische Bildung verringert nicht die Neigung zu Vernunftwidrigkeiten, sondern potenziert sie." (Manfred Rommel)
1425. "Wäre die deutsche Politik ein Auto, ich fürchte, sie käme schon seit Jahren nicht mehr durch den TÜV." (Manfred Rommel)
1426. "Ein Politiker wird nicht dadurch zum Experten, dass er etwas über etwas sagt."
(Manfred Rommel)
1427. "Der Reaktionär ist ein Nachtwandler, der rückwärts geht." (Franklin Delano Roosevelt)
1428. "Das Einzige, was wir fürchten müssen, ist die Furcht selbst." (Franklin Delano Roosevelt)
1429. "Ich stehe Statistiken etwas skeptisch gegenüber. Denn laut Statistik haben ein Millionär und ein armer Kerl jeder eine halbe Million." (Franklin Delano Roosevelt)

1971 Zitate

1430. "Der Krieg ist eine Seuche. Er kann Staaten und Völker verschlingen, die vom ursprünglichen Schauplatz der Feindseligkeiten weit entfernt sind." (Franklin Delano Roosevelt)
1431. "Nie drohe man zuerst mit der Faust und dann mit dem Finger." (Theodore Roosevelt)
1432. "Sprich leise und trage einen großen Knüppel!" (Theodore Roosevelt)
1433. "Immer lernt der Kluge vom Dummen mehr als der Dumme vom Klugen." (Peter Rosegger)
1434. "Manches Vergnügen besteht darin, dass man mit Vergnügen darauf verzichtet." (Peter Rosegger)
1435. "Man kann sich viel leichter krankfaulenzten als krankarbeiten." (Peter Rosegger)
1436. "Über drei Dinge wird in unseren Tagen zu viel geschrieben und geredet: Über Kunst, Gesundheit und Erziehung. Folge davon, dass wir unkünstlerisch, kränkelnd und ungezogen geworden sind." (Peter Rosegger)
1437. "Alles Große, das Menschen je geleistet haben, geht aus der Einsamkeit, aus der Vertiefung geistigen Schauens hervor." (Peter Rosegger)
1438. "Vor Gott muss man sich beugen, weil er so groß ist, vor dem Kinde, weil es so klein ist." (Peter Rosegger)
1439. "Das Dasein ist köstlich, man muss nur den Mut haben, sein eigenes Leben zu führen." (Peter Rosegger)
1440. "Wer nicht schon in der Arbeit Genugtuung findet, der wird nie zur Zufriedenheit gelangen." (Peter Rosegger)
1441. "Der Mensch ist frei geboren, und liegt doch überall in Ketten." (Jean-Jaques Rousseau)
1442. "Das Geld, das man besitzt, ist das Mittel zur Freiheit, dasjenige, dem man nachjagt, das Mittel zur Knechtschaft." (Jean-Jaques Rousseau)
1443. "Warum die Hölle im Jenseits suchen? Sie ist schon im Diesseits vorhanden, im Herzen der Bösen." (Jean-Jaques Rousseau)
1444. "Der Geschmack ist die Kunst sich auf Kleinigkeiten zu verstehen." (Jean-Jaques Rousseau)
1445. "Es ist mehr wert, jederzeit die Achtung der Menschen zu haben, als gelegentlich ihre Bewunderung." (Jean-Jaques Rousseau)
1446. "Mit der Freiheit ist es nicht anders als mit derben und saftigen Speisen oder starken Weinen. Für gesunde und starke Naturen sind sie nahrhaft und stärkend. Sie überladen, verderben und berauschen jedoch schwache und zarte Menschen." (Jean-Jaques Rousseau)

1971 Zitate

1447. "Der Charakter offenbart sich nicht an großen Taten; an Kleinigkeiten zeigt sich die Natur des Menschen." (Jean-Jaques Rousseau)
1448. "Vor allem der Seele wegen ist es nötig, den Körper zu üben." (Jean-Jaques Rousseau)
1449. "Das einzige Mittel, den Irrtum zu vermeiden, ist die Unwissenheit."
(Jean-Jaques Rousseau)
1450. "Kleinigkeiten sind es, die Perfektion ausmachen, aber Perfektion ist alles andere als eine Kleinigkeit." (Henry Royce)
1451. "Der Teufel hat die Welt verlassen, weil er weiß, dass die Menschen selbst einander die Hölle heiß machen." (Friedrich Rückert)
1452. "Gesellschaft braucht der Tor, und Einsamkeit der Weise." (Friedrich Rückert)
1453. "Sorgen ertrinken nicht in Alkohol, sie können schwimmen." (Heinz Rühmann)
1454. "Erst wenn ein Anzug abgetragen ist, beginnt seine Glanzzeit." (Heinz Rühmann)
1455. "Die Zeit ist zu kostbar, um sie mit falschen Dingen zu verschwenden." (Heinz Rühmann)
1456. "Keulen sind als Vernichtungswerkzeuge etwas aus der Mode. Aber das Schicksal bedient sich ihrer noch." (Heinz Rühmann)
1457. "Die Stücke werden immer länger, die Regisseure scheinen sich immer mehr selbst verwirklichen zu wollen." (Heinz Rühmann)
1458. "Lächeln ist das Kleingeld des Glücks." (Heinz Rühmann)
1459. "Wann verlässt ein Zuschauer schon einmal das Kino und wurde in seiner Seele angerührt?"
(Heinz Rühmann)
1460. "Erfüllte Wünsche bedeuten Stillstand. Solange wir leben, müssen wir unterwegs bleiben."
(Heinz Rühmann)
1461. "Man kann Humor nicht auftragen wie auf einem Servierteller. Der Ton macht die Musik – und der Resonanzboden muss das Herz sein." (Heinz Rühmann)
1462. "Nichts großes Geistiges wurde je durch eine Anstrengung hervorgebracht; Großes kann nur von einem Großen geschaffen werden, und er tut es ohne Anstrengung." (John Ruskin)
1463. "Alle Baukunst bezweckt eine Einwirkung auf den Geist, nicht nur einen Schutz für den Körper." (John Ruskin)
1464. "Sonnenschein wirkt köstlich, Regen erfrischend, Wind aufrüttelnd, Schnee erheitend. Wo bleibt da das schlechte Wetter?" (John Ruskin)

1971 Zitate

1465. "Man sollte eigentlich im Leben niemals die gleiche Dummheit zweimal machen, denn die Auswahl ist so groß." (Bertrand Russell)
1466. "Der Mensch ist ein Teil der Natur und nicht etwas, das zu ihr im Widerspruch steht." (Bertrand Russell)
1467. "Freiheit ist eine schöne Sache, aber nicht dann, wenn sie mit Einsamkeit erkaufte wird." (Bertrand Russell)
1468. "Traditionalismus bedeutet, dass man einem silbernen Salzstreuer, aus dem kein Salz kommt, den Vorzug gibt vor einem aus Plastik, der tatsächlich Salz streut." (Bertrand Russell)
1469. "Der moderne Mensch betrachtet Geld als ein Mittel, zu mehr Geld zu kommen." (Bertrand Russell)
1470. "Was die Welt braucht, ist nicht ein Dogma, sondern eine Bejahung der wissenschaftlichen Forschung zusammen mit dem Glauben, dass die Qualen von Millionen nicht wünschenswert sind, ob sie nun von Stalin oder einer Gottheit, die sich der Gläubige als sein Ebenbild vorstellt, verhängt werden." (Bertrand Russell)
1471. "Was das Glück betrifft, so haben weder Erfahrung noch Beobachtung in mir den Eindruck erweckt, dass Gläubige im Durchschnitt glücklicher oder unglücklicher seien als Glaubenslose." (Bertrand Russell)
1472. "Bei uns sind diejenigen, die als moralische Leuchten gelten, Menschen, die selber auf gewöhnliche Freuden verzichten und um sich schadlos zu verhalten, anderen die Freude verderben." (Bertrand Russell)
1473. "So kann also die Mathematik definiert werden als diejenige Wissenschaft, in der wir niemals das kennen, worüber wir sprechen, und niemals wissen, ob das, was wir sagen, wahr ist." (Bertrand Russell)
1474. "Die Wissenschaftler bemühen sich, das Unmögliche möglich zu machen. Die Politiker bemühen sich oft, das Mögliche unmöglich zu machen." (Bertrand Russell)
1475. "Wir bewältigen unseren Alltag fast ohne das geringste Verständnis der Welt." (Carl Sagan)
1476. "Aus einem tiefen Weltschmerz reißt uns zuweilen sehr wohlwütig ein kleines Alltagsärgernis." (Françoise Sagan)
1477. "Wenn ein Mann sich für unwiderstehlich hält, liegt es oft daran, dass er nur dort verkehrt, wo kein Widerstand zu erwarten ist." (Françoise Sagan)
1478. "Leute, die auf Rosen gebettet sind, verraten sich dadurch, dass sie immerzu über die Dornen jammern." (Françoise Sagan)

1971 Zitate

1479. "Keine Frau trägt gerne ein Kleid, das eine andere abgelegt hat.
Mit Männern ist sie nicht so wählerisch." (Françoise Sagan)
1480. "Für das Wohlbefinden einer Frau sind bewundernde Männerblicke wichtiger als Kalorien
und Medikamente" (Françoise Sagan)
1481. "Das Glück ist eine Gnade, unerbittlich und mit unabsehbaren Folgen." (Françoise Sagan)
1482. "Um klar zu sehen genügt ein Wechsel der Blickrichtung." (Antoine de Saint-Exupéry)
1483. "Die Sprache ist ein unvollkommenes Werkzeug. Die Probleme des Lebens sprengen alle
Formulierungen." (Antoine de Saint-Exupéry)
1484. "Man kann die Welt nur nach dem verstehen, was man erlebt." (Antoine de Saint-Exupéry)
1485. "Man muss lange leben, um ein Mensch zu werden." (Antoine de Saint-Exupéry)
1486. "Wer nur um Gewinn kämpft, erntet nichts, wofür es sich lohnt, zu leben."
(Antoine de Saint-Exupéry)
1487. "Wenn es dir gelingt, über dich selbst Gericht zu sitzen, dann bist du ein wirklicher Weiser."
(Antoine de Saint-Exupéry)
1488. "Der Mensch der nicht geachtet ist, bringt um." (Antoine de Saint-Exupéry)
1489. "Es gibt nur eine wahrhafte Freude, den Umgang mit Menschen."
(Antoine de Saint-Exupéry)
1490. "Eine Dame trägt keine Kleider. Sie erlaubt den Kleidern, von ihr getragen zu werden."
(Yves Saint-Laurent)
1491. "Ärzte können ihre Fehler begraben, aber ein Architekt kann seinen Kunden nur raten,
Efeu zu pflanzen." (George Sand)
1492. "Das Gedächtnis der Menschen ist das Vermögen, den Bedürfnissen der Gegenwart
entsprechend die Vergangenheit umzudeuten." (George de Santayana)
1493. "Die höchste Form der Eitelkeit ist die Ruhmesliebe." (George de Santayana)
1494. "Gesellschaft ist wie die Luft: notwendig zum Atmen, aber nicht ausreichend, um davon
zu leben." (George de Santayana)
1495. "Der sensible Mensch leidet nicht aus diesem oder jenem Grunde, sondern ganz allein,
weil nichts auf dieser Welt seine Sehnsucht stillen kann." (Jean Paul Sartre)
1496. "Viele junge Leute ereifern sich über Anschauungen, die sie in 20 Jahren haben werden."
(Jean Paul Sartre)

1971 Zitate

1497. "Der Mensch ist nichts anderes, als was er selbst aus sich macht." (Jean Paul Sartre)
1498. "Der Weise sagt niemals, was er tut – aber er tut niemals etwas, was er nicht sagen könnte." (Jean Paul Sartre)
1499. "Die Hölle, das sind die anderen" (Jean Paul Sartre)
1500. "Eine Partei kann immer nur ein Mittel sein. Und immer gibt es nur einen einzigen Zweck: die Macht." (Jean Paul Sartre)
1501. "Wer die Dummköpfe gegen sich hat verdient Vertrauen." (Jean Paul Sartre)
1502. "Der Eigensinn ist die Energie der Dummen." (Jean Paul Sartre)
1503. "Wenn man nichts tut, glaubt man, dass man für alles die Verantwortung trägt." (Jean Paul Sartre)
1504. "Wenn zwei Philosophen zusammentreffen, ist es am vernünftigsten, wenn sie zueinander bloß 'Guten Morgen' sagen." (Jean Paul Sartre)
1505. "Wenn jemand eine Theorie akzeptiert, führt er erbitterte Nachhutgefechte gegen die Tatsachen." (Jean Paul Sartre)
1506. "Die Jugend hat Heimweh nach der Zukunft." (Jean Paul Sartre)
1507. "Es kann nicht die Aufgabe eines Politikers sein, die öffentliche Meinung abzuklopfen und dann das Populäre zu tun. Aufgabe des Politikers ist es, das Richtige zu tun und es populär zu machen." (Walter Scheel)
1508. "Adel ist auch in der sittlichen Welt. Gemeine Naturen zahlen mit dem, was sie tun, edle mit dem, was sie sind." (Friedrich Schiller)
1509. "Keine Kriege werden zugleich so ehrlos und unmenschlich geführt als die, welche Religionsfanatismus und Parteihass im Inneren eines Staates entzünden." (Friedrich Schiller)
1510. "Einfachheit ist das Resultat der Reife." (Friedrich Schiller)
1511. "Die schönsten Träume von Freiheit werden im Kerker geträumt." (Friedrich Schiller)
1512. "Wohl dem, der gelernt hat, zu ertragen, was er nicht ändern kann, und preiszugeben mit Würde, was er nicht retten kann." (Friedrich Schiller)
1513. "Strebe nach Ruhe, aber durch das Gleichgewicht, nicht durch den Stillstand deiner Tätigkeit." (Friedrich Schiller)
1514. "Das schwere Herz wird nicht durch Worte leicht." (Friedrich Schiller)

1971 Zitate

1515. "Des Menschen Wille, das ist sein Glück." (Friedrich Schiller, *Wallensteins Lager*)
1516. "Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt." (Friedrich Schiller, *Wilhelm Tell*)
1517. "Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der Dritte." (Friedrich Schiller, *Die Bürgschaft*)
1518. "Was wir als Schönheit hier empfunden, wird bald als Wahrheit uns entgegengehn." (Friedrich Schiller, *Die Künstler*)
1519. "Tugend ist zur Energie gewordene Vernunft." (Friedrich Schlegel)
1520. "Mysterien sind weiblich; sie verhüllen sich gern, aber sie wollen doch gesehen und erraten sein." (Friedrich Schlegel)
1521. "Das Los der Parteien wird von den Parteilosen bestimmt." (Lothar Schmidt)
1522. "Wohlstand ist der Überfluss des Notwendigen." (Lothar Schmidt)
1523. "Der Mensch hat viele Bedürfnisse. Das Geltungsbedürfnis steht obenan." (Lothar Schmidt)
1524. "Opportunisten sind Prinzipienreiter, die leicht umsatteln." (Lothar Schmidt)
1525. "Aphorismen sind geistige Vitaminpillen: Einnahme beliebig, keine schädlichen Nebenwirkungen." (Lothar Schmidt)
1526. "Das Missverständnis ist die diplomatische Form der Ausrede." (Lothar Schmidt)
1527. "Am leichtesten trifft man Leute, denen man aus dem Weg gehen will." (Lothar Schmidt)
1528. "Große Ereignisse werfen ihre Dementis voraus." (Lothar Schmidt)
1529. "Die Geschichte wiederholt sich, wenn auch nicht so oft wie das Fernsehen." (Lothar Schmidt)
1530. "Ideen sind wie Kinder: Die eigenen liebt man am meisten." (Lothar Schmidt)
1531. "Jeder hat Grund, den Beginn des neuen Jahres zu feiern. Er hat ja das alte überlebt." (Lothar Schmidt)
1532. "Karikaturen sind gezeichnete Leitartikel." (Lothar Schmidt)
1533. "Das Auto ist jene technische Erfindung, welche die Anforderungen an die Reaktionsgeschwindigkeit der Fußgänger beträchtlich gesteigert hat." (Lothar Schmidt)
1534. "Wenn uns die Mächtigen ihre Zuneigung bekunden, dann ist Wahlzeit." (Lothar Schmidt)

1971 Zitate

1535. "Korruption ist die tägliche Gesetzesänderung." (Lothar Schmidt)
1536. "Die höchsten Kilometerkosten von allen Wagentypen hat immer noch ein Einkaufswagen im Supermarkt." (Lothar Schmidt)
1537. "Eitelkeit ist die Seele der Diskussion." (Lothar Schmidt)
1538. "Wir machen immer einen Fehler: Wir investieren Gefühle, statt sie zu verschenken." (Werner Schneyder)
1539. "Einsamkeit ist Belästigung durch sich selbst." (Werner Schneyder)
1540. "Wenn Karrieren schwindelnde Höhen erreichen, ist der Schwindel häufig nicht mehr nachzuweisen." (Werner Schneyder)
1541. "Die Zeiten der Wettkämpfer sind die einzigen, die immer besser geworden sind." (Werner Schneyder)
1542. "Dass du ihn völlig durchschauest, das hat dir noch keiner verziehen, er mag noch so gut dabei weggekommen sein." (Arthur Schnitzler)
1543. "Toleranz heißt: die Fehler der anderen entschuldigen. Takt heißt: sie nicht bemerken." (Arthur Schnitzler)
1544. "Bereit sein ist viel, warten können ist mehr, doch erst: den rechten Augenblick nützen können ist alles." (Arthur Schnitzler)
1545. "Wer Humor hat, der hat beinahe schon Genie. Wer nur Witz hat, der hat meistens nicht einmal den." (Arthur Schnitzler)
1546. "Stärke des Charakters ist oft nichts anderes als eine Schwäche des Gefühls." (Arthur Schnitzler)
1547. "Auch das Chaos gruppiert sich um einen festen Punkt, sonst wäre es nicht einmal als Chaos da." (Arthur Schnitzler)
1548. "Es ist keine Höflichkeit, dem Lahmen den Stock tragen zu wollen." (Arthur Schnitzler)
1549. "Die Kennworte des Wieners: Wie komm denn i dazu?
Es zahlt sich ja net aus! Tun S' Ihnen nix an!" (Arthur Schnitzler)
1550. "Vernünftige Leute, die den Standpunkt ihrer Partei bis in die letzten Konsequenzen zu vertreten versuchen, erwecken immer den Eindruck, als seien sie konfus oder unehrlich geworden." (Arthur Schnitzler)
1551. "Zum Denken sind wenige Menschen geneigt, obwohl alle zum Rechthaben." (Arthur Schopenhauer)

1971 Zitate

1552. "Man muss denken, wie die wenigsten und reden wie die meisten." (Arthur Schopenhauer)
1553. "Was die Leute gemeinlich als Schicksal nennen, sind meistens nur ihre eigenen dummen Streiche." (Arthur Schopenhauer)
1554. "Das Schicksal mischt die Karten, wir spielen." (Arthur Schopenhauer)
1555. "Auch das Zufälligste ist nur ein auf entfernterem Wege herangekommenes Notwendiges." (Arthur Schopenhauer)
1556. "Viel zu viel Wert auf die Meinung anderer zu legen ist ein allgemein herrschender Irrwahn." (Arthur Schopenhauer)
1557. "Der schlimmste Missbrauch ist der Missbrauch des Besten." (Arthur Schopenhauer)
1558. "Die ersten vierzig Jahre unseres Lebens liefern den Text, die folgenden dreißig den Kommentar dazu." (Arthur Schopenhauer)
1559. "All unser Übel kommt daher, dass wir nicht allein sein können." (Arthur Schopenhauer)
1560. "Je mehr der Mensch des ganzen Ernstes fähig ist, desto herzlicher kann er lachen." (Arthur Schopenhauer)
1561. "Der Heiterkeit sollen wir, wann immer sie sich einstellt, Tür und Tor öffnen, denn sie kommt nie zur unrechten Zeit." (Arthur Schopenhauer)
1562. "Man wird in der Regel keinen Freund dadurch verlieren, dass man ihm ein Darlehen abschlägt, aber sehr leicht dadurch, dass man es ihm gibt." (Arthur Schopenhauer)
1563. "Die Freunde nennen sich aufrichtig, die Feinde sind es." (Arthur Schopenhauer)
1564. "Vergeben und vergessen heißt kostbare Erfahrungen zum Fenster hinauswerfen." (Arthur Schopenhauer)
1565. "Der Schlaf ist für den ganzen Menschen, was das Aufziehen für die Uhr." (Arthur Schopenhauer)
1566. "Das Publikum ist so einfältig, lieber das Neue als das Gute zu lesen." (Arthur Schopenhauer)
1567. "Jedes Kind ist gewissermaßen ein Genie und jedes Genie gewissermaßen ein Kind." (Arthur Schopenhauer)
1568. "Ganz ehrlich meint ein jeder es am Ende doch nur mit sich selbst und höchstens noch mit seinem Kinde." (Arthur Schopenhauer)
1569. "Das Geld gleicht dem Seewasser. Je mehr davon getrunken wird, desto durstiger wird man." (Arthur Schopenhauer)

1971 Zitate

1570. "Ein geistreicher Mensch hat, in gänzlicher Einsamkeit an seinen eigenen Gedanken und Phantasien vortreffliche Unterhaltung." (Arthur Schopenhauer)
1571. "Dass die niedrigste aller Tätigkeiten die arithmetische ist, wird dadurch belegt, dass sie die einzige ist, die auch durch eine Maschine ausgeführt werden kann. Nun läuft aber alle analysis finitorum et infinitorum im Grunde doch auf Rechnerei zurück. Danach bemesse man den 'mathematischen Tiefsinn'." (Arthur Schopenhauer)
1572. "Kein Kleidungsstück ist so stark modischen Einflüssen unterworfen wie ein Deckmantel." (Rupert Schützbach)
1573. "Immer und überall seinen guten Willen zu bekunden ist ein Zeichen von Willensschwäche." (Rupert Schützbach)
1574. "So ehrlich kann ein Mensch gar nicht sein, dass er sich nicht selbst belügt." (Rupert Schützbach)
1575. "Wer sich keine Illusionen macht, kann es sich leisten, welche zu besitzen." (Rupert Schützbach)
1576. "Auf der untersten Sprosse der Erfolgsleiter ist die Unfallgefahr am geringsten." (Rupert Schützbach)
1577. "Aus Überzeugung schweigen ist die freiwillige Art, auf den Mund gefallen zu sein." (Rupert Schützbach)
1578. "Jahre runzeln die Haut, aber den Enthusiasmus aufgeben runzelt die Seele." (Albert Schweitzer)
1579. "Niemand wird alt, weil er eine bestimmte Anzahl von Jahren gelebt hat. Menschen werden alt, wenn sie ihre Ideale verraten." (Albert Schweitzer)
1580. "Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen." (Albert Schweitzer)
1581. "Das Verhängnis unserer Kultur ist, dass sie sich materiell viel stärker entwickelt hat als geistig." (Albert Schweitzer)
1582. "Manche Menschen gleichen einem eingerollten Igel, der sich mit den eigenen Stacheln peinigt." (Albert Schweitzer)
1583. "Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in einer Garage steht." (Albert Schweitzer)
1584. "Wer sich vornimmt, Gutes zu wirken, darf nicht erwarten, dass die Menschen ihm deswegen Steine aus dem Weg räumen, sondern muss auf das Schicksalhafte gefasst sein, dass sie ihm welche draufrollen." (Albert Schweitzer)
1585. "Keine Zukunft vermag gutzumachen, was du in der Gegenwart versäumst."

1971 Zitate

(Albert Schweitzer)

1586. "Es ist besser, hohe Grundsätze zu haben, die man befolgt, als noch höhere, die man außer acht lässt." (Albert Schweitzer)
1587. "Die Liebe stirbt meist an den kleinen Fehlern, die man am Anfang so entzückend findet." (Albert Schweitzer)
1588. "Humanität besteht darin, dass niemals ein Mensch einem Zweck geopfert wird." (Albert Schweitzer)
1589. "Wenn man die Inschriften auf den Friedhöfen liest, fragt man sich unwillkürlich, wo denn eigentlich die Schurken begraben liegen." (Peter Sellers)
1590. "Chirurgen sind die einzigen Menschen, die ohne fremden Blinddarm und ohne fremde Mandeln nicht leben können." (Peter Sellers)
1591. "Ein Gentleman ist ein Mann, der eine Frau so lange beschützt, bis er mit ihr allein ist." (Peter Sellers)
1592. "Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer" (Lucius Annaeus Seneca)
1593. "Es ist nicht wenig Zeit, die wir zur Verfügung haben, sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nutzen." (Lucius Annaeus Seneca)
1594. "Glücklich ist nicht, wer anderen so vorkommt, sondern wer sich selbst dafür hält." (Lucius Annaeus Seneca)
1595. "Unzählige Menschen haben Völker und Städte beherrscht, aber ganz wenige nur sich selbst." (Lucius Annaeus Seneca)
1596. "Wo die Natur nicht will, ist die Arbeit umsonst." (Lucius Annaeus Seneca)
1597. "Die höchsten Güter der Menschheit sind menschlicher Willkür entzogen." (Lucius Annaeus Seneca)
1598. "Keiner kennt die Härte eines Kiesels besser, als wer auf ihn einschlägt!" (Lucius Annaeus Seneca)
1599. "Lang ist der Weg durch Lehren, kurz und wirksam durch Beispiele." (Lucius Annaeus Seneca)
1600. "Jede Rohheit hat ihren Ursprung in einer Schwäche." (Lucius Annaeus Seneca)
1601. "Es sind nicht die Dinge, die uns beunruhigen, sondern unsere Meinung über die Dinge." (Lucius Annaeus Seneca)

1971 Zitate

1602. "Niemand ist zufällig gut, die Tugend muss man lernen." (Lucius Annaeus Seneca)
1603. "Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir." (Lucius Annaeus Seneca)
1604. "Ein wirksames Heilmittel gegen Angst ist Milde." (Lucius Annaeus Seneca)
1605. "Wer sich zwischen den Sternen bewegt, kann nur noch lächeln über die kostbaren Fußböden der Reichen." (Lucius Annaeus Seneca)
1606. "Manche weisen Männer haben den Zorn als eine vorübergehende Geistesstörung bezeichnet." (Lucius Annaeus Seneca)
1607. "Privilegien aller Art sind das Grab der Freiheit und Gerechtigkeit."
(Johann Gottfried Seume)
1608. "Zweifel sind Verräter, sie rauben uns, was wir gewinnen können, wenn wir nur einen Versuch wagen." (William Shakespeare)
1609. "Wenn alle Leute nur dann redeten, wenn sie etwas zu sagen haben, würden die Menschen sehr bald den Gebrauch der Sprache verlieren." (William Shakespeare)
1610. "Jedes Ding wird mit mehr Genuss erjagt als genossen." (William Shakespeare)
1611. "Der bessere Teil der Tapferkeit ist Vorsicht." (William Shakespeare)
1612. "An sich ist nichts weder gut noch böse. Erst das Denken macht es dazu."
(William Shakespeare)
1613. "Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage." (William Shakespeare, Hamlet)
1614. "Glück ein Leben lang! Niemand könnte es ertragen: Es wäre die Hölle auf Erden."
(George Bernard Shaw)
1615. "Warum bekommt der Mensch die Jugend in einem Alter, in dem er nichts davon hat?"
(George Bernard Shaw)
1616. "Um die Wahrheit zu erfahren, muss man den Menschen widersprechen."
(George Bernard Shaw)
1617. "Was wir brauchen, sind ein paar verrückte Leute; seht euch an, wohin uns die normalen gebracht haben." (George Bernard Shaw)
1618. "Geld ist nichts. Aber viel Geld, das ist etwas anderes." (George Bernard Shaw)
1619. "Wer den Mund hält, weil er unrecht hat, ist ein Weiser. Wer den Mund hält, obwohl er recht hat, ist verheiratet oder Pfeifenraucher." (George Bernard Shaw)
1620. "Gedanken springen wie Flöhe von einem zum anderen, aber sie beißen nicht jeden."

1971 Zitate

(George Bernard Shaw)

1621. "Alle großen Wahrheiten waren anfangs Blasphemien." (George Bernard Shaw)
1622. "Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit; das ist der Grund, warum die meisten Menschen sich vor ihr fürchten." (George Bernard Shaw)
1623. "Liebe ist die einzige Sklaverei, die als Vergnügen empfunden wird."
(George Bernard Shaw)
1624. "Der Historiker ist ein Reporter, der überall dort nicht dabei war, wo etwas passiert ist."
(George Bernard Shaw)
1625. "Es ist nicht schwer, Menschen zu finden, die mit 60 zehnmal so reich sind, als sie es mit 20 waren. Aber nicht einer von ihnen behauptet, er sei zehnmal so glücklich."
(George Bernard Shaw)
1626. "Auch Schlafen ist eine Form der Kritik, vor allem im Theater." (George Bernard Shaw)
1627. "Für einen Politiker ist es gefährlich, die Wahrheit zu sagen. Die Leute könnten sich daran gewöhnen, die Wahrheit hören zu wollen." (George Bernard Shaw)
1628. "Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider. Er nimmt jedes Mal neu Maß, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Maßstäbe anlegen in der Meinung, sie passten auch heute noch." (George Bernard Shaw)
1629. "Die besten Reformer die die Welt je gesehen hat, sind jene, die bei sich selbst anfangen."
(George Bernard Shaw)
1630. "Der vernünftige Mensch passt sich der Welt an; der unvernünftige besteht auf dem Versuch, die Welt sich anzupassen. Deshalb hängt aller Fortschritt vom unvernünftigen Menschen ab." (George Bernard Shaw)
1631. "Glück ist ein Stuhl, der plötzlich dasteht, wenn man sich zwischen zwei andere setzen will." (George Bernard Shaw)
1632. "Zu großes Ansehen ist für die geistige Gesundheit nicht gut." (George Bernard Shaw)
1633. "Bildung zeigt sich bei Mann und Weib darin, wie sie sich streiten." (George Bernard Shaw)
1634. "Frauen sind wie Übersetzungen: Die schönen sind nicht treu, und die treuen sind nicht schön." (George Bernard Shaw)
1635. "Die Liebe zur Ehrlichkeit ist die Tugend des Zuschauers, nicht der handelnden Personen."
(George Bernard Shaw)

1971 Zitate

1636. "Liebe auf den ersten Blick ist ungefähr so zuverlässig wie Diagnose auf den ersten Händedruck" (George Bernard Shaw)
1637. "Wir haben nicht mehr Recht, Glück zu empfangen, ohne es zu schaffen, als Reichtum zu genießen, ohne ihn zu produzieren." (George Bernard Shaw)
1638. "Kritiker sind blutrünstige Leute, die es nicht bis zum Henker gebracht haben." (George Bernard Shaw)
1639. "Patriotismus ist die Überzeugung, dass unser Vaterland allen anderen Ländern überlegen ist, weil wir darin geboren wurden." (George Bernard Shaw)
1640. "Inmitten eines beschränkten Volkes wird ein Genie zu einem Gott: Jedermann betet es an, und niemand tut, was es will." (George Bernard Shaw)
1641. "Menschen, die sich überall zu Hause fühlen, wenn sie verreisen, verdienen auch sonst nicht viel Vertrauen." (George Bernard Shaw)
1642. "Es ist eine leichte Sache, hungernde Menschen zu bekehren, wenn man ihnen entgegenkommt mit der Bibel in der einen und einem Stück Brot in der anderen Hand." (George Bernard Shaw)
1643. "Demokratie ist ein Verfahren, das garantiert, dass wir nicht besser regiert werden, als wir es verdienen." (George Bernard Shaw)
1644. "Zigaretten sind wie Frauen. Am Anfang ziehen sie gut aber zum Schluss sammelt sich leider auch bei der Zigarette das ganze Gift im Mundstück." (George Bernard Shaw)
1645. "Es stimmt, dass Geld nicht glücklich macht. Allerdings meint man damit das Geld der anderen." (George Bernard Shaw)
1646. "Wer Zahnweh hat hält jeden, dessen Zähne gesund sind, für glücklich. Der an Armut Leidende begeht denselben Irrtum den Reichen gegenüber." (George Bernard Shaw)
1647. "Hohe Bildung kann man dadurch beweisen, dass man die kompliziertesten Dinge auf einfache Art zu erläutern versteht." (George Bernard Shaw)
1648. "Wenn ein Mensch einen Tiger tötet, spricht man von Sport. Wenn ein Tiger einen Menschen tötet, ist das Grausamkeit." (George Bernard Shaw)
1649. "Darin besteht ja die Teufelei weiblicher Reize, dass sie einen zwingen, sein eigenes Verderben herbeizusehnen." (George Bernard Shaw)
1650. "Eines der traurigsten Dinge im Leben ist, dass ein Mensch viele gute Taten tun muss, um zu beweisen, dass er tüchtig ist, aber nur einen Fehler zu begehen braucht, um zu beweisen, dass er nichts taugt." (George Bernard Shaw)

1971 Zitate

1651. "Wenn du damit beginnst, dich denen aufzuopfern, die du liebst, wirst du damit enden, die zu hassen, denen du dich aufgeopfert hast." (George Bernard Shaw)
1652. "Du kannst nicht Schlittschuhlaufen lernen, ohne dich lächerlich zu machen. Auch das Eis des Lebens ist glatt." (George Bernard Shaw)
1653. "Wenn ich scherzen will, sage ich die Wahrheit. Das ist immer noch der größte Spaß auf Erden." (George Bernard Shaw)
1654. "Obwohl es keine Oberschicht mehr gibt, wollen immer mehr Leute ihr angehören." (Friedrich Sieburg)
1655. "Je jünger ein Land, um so mehr bemüht es sich darum, eine Geschichte zu haben." (Friedrich Sieburg)
1656. "Wie leicht wäre die Welt zu regieren, wenn sie nicht aus Menschen bestünde." (Friedrich Sieburg)
1657. "Prominenz ist eine Eigenschaft, die nicht durch Auslese, sondern durch Beifall zustande kommt." (Friedrich Sieburg)
1658. "Der Ruhm vieler Propheten beruht auf dem schlechten Gedächtnis ihrer Zuhörer." (Ignazio Silone)
1659. "Der Bürger des Wohlfahrtsstaates sehnt sich, wenn er satt ist, nicht nach der Moral, sondern nach der Siesta." (Ignazio Silone)
1660. "Miteinander zu sprechen ist besser als gegeneinander zu schweigen." (Ignazio Silone)
1661. "Schicksal ist eine Erfindung der Feigen und Resignierten." (Ignazio Silone)
1662. "Viele Politiker, die in der Opposition geschmeidige Düsenjäger waren, werden an der Macht bedächtige Segelflieger." (Ignazio Silone)
1663. "Wer vor fünfzig Jahren lebte, hatte zwar auch Probleme, aber er wusste zugleich auch die richtige Antwort." (Georges Simenon)
1664. "Jeder Mensch hat das Recht auf schlechte Laune. Man sollte das in die Verfassung aufnehmen." (Georges Simenon)
1665. "Wenn sich ein Laster genügend verbreitet hat, wird eine Tugend daraus." (Frank Sinatra)
1666. "Je weniger einer braucht, desto mehr nähert er sich den Göttern, die gar nichts brauchen." (Sokrates)
1667. "Bedenke, dass die menschlichen Verhältnisse insgesamt unbeständig sind, dann wirst du im Glück nicht zu fröhlich und im Unglück nicht zu traurig sein." (Sokrates)

1971 Zitate

1668. "Denn das Wort ist wahr, dass ein Extrem regelmäßig das entgegengesetzte Extrem auslöst. Das gilt so beim Wetter, in unseren Körpern und erst recht bei den Staaten." (Sokrates)
1669. "Nur der ist weise, der weiß, dass er es nicht ist." (Sokrates)
1670. "Vier Eigenschaften gehören zu einem Richter: höflich anzuhören, weise zu antworten, vernünftig zu erwägen und unparteiisch zu entscheiden." (Sokrates)
1671. "Was Schicksal ist, lässt sich nicht definieren, nur sehend erleben." (Oswald Spengler)
1672. "Friede – die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln." (Oswald Spengler)
1673. "Jeder hat so viel Recht, wie er Gewalt hat." (Baruch de Spinoza)
1674. "Jede Erscheinung beweist ihre Notwendigkeit durch ihr Dasein." (Baruch de Spinoza)
1675. "Sicherlich würde das menschliche Leben weit glücklicher verlaufen, wenn der Mensch ebenso gut zu schweigen wie zu reden vermöchte. Aber die Erfahrung lehrt uns mehr als genug, dass der Mensch nichts so schwer beherrscht wie seine Zunge."
(Baruch de Spinoza)
1676. "In Deutschland kann es keine Revolution geben, weil man dazu den Rasen betreten müsste." (Joseph Stalin)
1677. "Die Managerkrankheit ist eine Epidemie, die durch den Uhrzeiger hervorgerufen und durch den Terminkalender übertragen wird." (John Steinbeck)
1678. "Man verliert die meiste Zeit damit, dass man Zeit gewinnen will." (John Steinbeck)
1679. "Früher schauten die Schriftsteller durch das Fenster in den Salon, jetzt schauen sie durch das Schlüsselloch in das Schlafzimmer" (John Steinbeck)
1680. "Früher war der Mensch Herr seines Wissens. Heute ist das Wissen sein Gebieter."
(John Steinbeck)
1681. "Die größte und dauerhafteste Revolution, die wir kennen, fand statt, als der Mensch seine Seele entdeckte und lernte, dass jede Seele für sich allein einen individuellen Wert hat."
(John Steinbeck)
1682. "Vielleicht verdirbt Geld tatsächlich den Charakter. Auf keinen Fall aber macht ein Mangel an Geld ihn besser." (John Steinbeck)
1683. "Ein Diplomat ist ein Gentleman, der zweimal überlegt, bevor er nichts sagt."
(John Steinbeck)
1684. "Eine selbstbewusste Gesellschaft kann viele Narren ertragen." (John Steinbeck)

1971 Zitate

1685. "Wenn einem Autor der Atem ausgeht, werden die Sätze nicht kürzer, sondern länger."
(John Steinbeck)
1686. "Es ist merkwürdig, wie fern ein Unglück ist, wenn es uns nicht selbst betrifft."
(John Steinbeck)
1687. "Wer die Frauen im Allgemeinen liebt, sollt aufpassen, nicht einer speziell zu verfallen."
(Stendhal)
1688. "Das wahre Vaterland ist das Land, wo man die meisten Menschen trifft, die einem gleichen." (Stendhal)
1689. "Der Verliebte hat keine Zeit, geistreich zu sein." (Stendhal)
1690. "Es ist einfacher, für ein Prinzip zu kämpfen, als ihm gerecht zu werden."
(Adlai E. Stevenson)
1691. "Eine Revolution muss man am Anfang, nicht am Ende abbremsen." (Adlai E. Stevenson)
1692. "Der Mensch lebt nicht von Wörtern allein, ungeachtet der Tatsache, dass er sie manchmal schlucken muss." (Adlai E. Stevenson)
1693. "Es gibt Dinge, die jeder leicht haben kann, nur bücken muss er sich danach."
(Adalbert Stifter)
1694. "Gesunder Menschenverstand ist das Talent, die Dinge zu sehen, wie sie sind, und Dinge zu tun, wie sie getan werden sollten." (Calvin Ellis Stowe)
1695. "Heutzutage gilt ein Mann schon als Gentleman, wenn er die Zigarette aus dem Mund nimmt, bevor er eine Frau küsst." (Barbara Streisand)
1696. "Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, Tintenflecken mit Tinte, Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut soll immer wieder mit Blut abgewaschen werden."
(Bertha von Suttner)
1697. "Die meisten Menschen sind wie Stecknadeln: Nicht der Kopf ist das Wichtigste an ihnen."
(Jonathan Swift)
1698. "Taucht ein Genie auf, verbrüdernd sich die Dummköpfe." (Jonathan Swift)
1699. "Engstirnige Menschen sind wie Flaschen mit einem engen Hals; je weniger darin ist, desto mehr Geräusch entsteht beim Ausschütten." (Jonathan Swift)
1700. "Wer lange genug gelebt hat, hat alles gesehen und auch das Gegenteil von allem."
(Charles Maurice de Talleyrand)
1701. "Wenn man die Redlichkeit eines Politikers allzu laut betont, zweifelt man an seinen Fähigkeiten." (Charles Maurice de Talleyrand)

1971 Zitate

1702. "Wer eine Wahrheit verbergen will, braucht sie nur offen auszusprechen – sie wird einem ja doch nicht geglaubt." (Charles Maurice de Talleyrand)
1703. "Deserteure müsste man gleichzeitig wegen Feigheit erschießen und wegen Klugheit auszeichnen." (Charles Maurice de Talleyrand)
1704. "Kein Abschied auf der Welt fällt schwerer als der Abschied von der Macht." (Charles Maurice de Talleyrand)
1705. "Das Militär ist eine Pflanze, die man sorgfältig pflegen muss, damit sie keine Früchte trägt" (Jaques Tati)
1706. "Man soll an der Natur nicht verzweifeln: Vielleicht entwickelt sie aus dem Känguru noch den Fußgänger des einundzwanzigsten Jahrhunderts." (Jaques Tati)
1707. "Heutzutage schämt man sich beinahe, dass man sich immer noch für Dinge schämt, für die man sich auch früher geschämt hat." (Jaques Tati)
1708. "Eine Kleinstadt ist eine Stadt, in der die wichtigsten Lokalnachrichten nicht gedruckt, sondern gesprochen werden." (Jaques Tati)
1709. "Der größte Aberglaube der Gegenwart ist der Glaube an die Vorfahrt." (Jaques Tati)
1710. "Wer sich zu wichtig für kleine Arbeiten hält, ist oft zu klein für wichtige Arbeiten." (Jaques Tati)
1711. "Mit der Liebelei ist es wie mit der Elektrizität: erst Starkstrom, dann Schwachstrom, zuletzt Wechselstrom." (Jaques Tati)
1712. "Antiquitäten sind der Kitsch von vorgestern zu den Preisen von heute." (Jaques Tati)
1713. "Der Wissenschaftler ist verantwortlich für die Erklärung seines Wissens, nicht aber dafür, wie dieses Wissen angewendet wird." (Edward Teller)
1714. "Die Schwierigkeit liegt darin, dass wir als Menschen nicht nur Probleme lösen, sondern auch Probleme schaffen." (Edward Teller)
1715. "Wer spricht, was er will, der hört, was er nicht will." (Terenz)
1716. "Man kann Gott nur auf eigene Kosten lieben." (Mutter Teresa)
1717. "Nur die Frau kann eine Familie schaffen. Aber eine Familie kann auch an ihr zerbrechen." (Mutter Teresa)
1718. "Jedes Kind ist kostbar. Jedes ist ein Geschöpf Gottes." (Mutter Teresa)
1719. "Sich selbst geben ist besser als nur geben." (Mutter Teresa)

1971 Zitate

1720. "Ein fröhliches Herz entsteht normalerweise nur aus einem Herzen, das vor Liebe brennt."
(Mutter Teresa)
1721. "Gott hat die Armut nicht erschaffen. Er erschuf nur uns." (Mutter Teresa)
1722. "Krieg ist das Ergebnis von Politik, und deswegen mische ich mich da nicht ein,
das ist alles." (Mutter Teresa)
1723. "Das Rückgrat ist bei manchen Politikern unterentwickelt – vielleicht weil es so wenig
benutzt wird." (Margaret Thatcher)
1724. "Es ist nicht Sache des Politikers, allen zu gefallen." (Margaret Thatcher)
1725. "Geld fällt nicht vom Himmel. Man muss es sich hier auf Erden verdienen."
(Margaret Thatcher)
1726. "Wenn ich etwas in der Politik verabscheue, dann den Typ des Aals, der sich vor lauter
Geschmeidigkeit am liebsten selbst in sein Hinterteil beißen würde." (Margaret Thatcher)
1727. "Amors Streifschüsse nennt man Flirt." (Georg Thomalla)
1728. "Die Behauptung, jemand sei ein Freund, besagt in der Regel nicht mehr, als dass er kein
Feind ist." (Henry David Thoreau)
1729. "Es genügt nicht, nur fleißig zu sein – das sind die Ameisen. Die Frage ist vielmehr:
wofür sind wir fleißig?" (Henry David Thoreau)
1730. "Man kann ohne Liebe Holz hacken, Ziegel formen, Eisen schmieden. Aber mit Menschen
kann man nicht ohne Liebe umgehen." (Leo Tolstoj)
1731. "Um einen Staat zu beurteilen, muss man seine Gefängnisse von innen ansehen."
(Leo Tolstoj)
1732. "Wie viel Mühe kostet die Niederschlagung und Verhütung von Aufständen: Geheimpolizei,
andere Polizei, Spitzel, Gefängnisse, Verbannungen, Militär. Und wie leicht sind die
Ursachen für Aufstände zu beseitigen!" (Leo Tolstoj)
1733. "Unterhaltung ist gut, wenn sie nicht unsittlich, sondern anständig ist, und wenn ihretwegen
nicht andere leiden müssen." (Leo Tolstoj)
1734. "Die Parzen weben anderswo. Du, Österreich, hast Grillen." (Friedrich Torberg)
1735. "Auch Nichtraucher müssen sterben." (Friedrich Torberg)
1736. "Zufälle sind die Mittel des Schicksals, durch die es seine wichtigsten Pläne mit uns
durchführt." (Charles Tschopp)

1971 Zitate

1737. "Der Sündenfall aller Parteien beginnt, wenn sie nur noch das Mögliche wollen."
(Charles Tschopp)
1738. "Nicht um die Behauptung geht es in der Diskussion, sondern um die Selbstbehauptung."
(Charles Tschopp)
1739. "Eine schlechte Sache erregt, eine gute verträgt viel Kritik." (Charles Tschopp)
1740. "Eine Partei ist die Gesamtheit jener, die sich einbilden, derselben Meinung zu sein."
(Charles Tschopp)
1741. "Zwei Monologe, die sich gegenseitig immer und immer wieder störend unterbrechen,
nennt man eine Diskussion." (Charles Tschopp)
1742. "Der verständige Zuhörer ist der Geburtshelfer meiner Gedanken." (Charles Tschopp)
1743. "Eine kühne Behauptung ist der Hecht im Karpfenteich unserer trägen Gedanken
und Meinungen." (Charles Tschopp)
1744. "Erfahrungen vererben sich nicht – jeder muss sie allein machen." (Kurt Tucholsky)
1745. "Kluge Leute können sich dumm stellen. Das Gegenteil ist schwieriger." (Kurt Tucholsky)
1746. "Wenn ein Mensch ein Loch sieht, hat er das Bestreben, es auszufüllen.
Dabei fällt er meistens hinein." (Kurt Tucholsky)
1747. "Es gibt Leute, die wollen lieber einen Stehplatz in der ersten Klasse als einen Sitzplatz
in der dritten." (Kurt Tucholsky)
1748. "Als deutscher Tourist im Ausland steht man vor der Frage, ob man sich anständig
benehmen muss oder ob schon deutsche Touristen da gewesen sind." (Kurt Tucholsky)
1749. "Volkswirtschaft ist der Zeitpunkt, an dem die Leute anfangen, darüber nachzudenken,
warum sie so wenig Geld haben." (Kurt Tucholsky)
1750. "Man fällt nicht über seine Fehler. Man fällt immer über seine Feinde, die diese Fehler
ausnutzen" (Kurt Tucholsky)
1751. "Wenn wir einmal nicht grausam sind, dann glauben wir gleich, wir seien gut."
(Kurt Tucholsky)
1752. "Der Mensch hat neben dem Trieb der Fortpflanzung und dem zu essen und zu trinken zwei
Leidenschaften: Krach zu machen und nicht zuzuhören." (Kurt Tucholsky)
1753. "Die Basis einer gesunden Ordnung ist ein großer Papierkorb." (Kurt Tucholsky)
1754. "Es gibt vielerlei Lärm. Aber es gibt nur eine Stille." (Kurt Tucholsky)

1971 Zitate

1755. "Erfahrung heißt gar nichts. Man kann seine Sache auch 35 Jahre schlecht machen."
(Kurt Tucholsky)
1756. "Die Frauen haben es ja von Zeit zu Zeit auch nicht leicht. Wir Männer aber müssen uns rasieren." (Kurt Tucholsky)
1757. "Dick sein ist keine physiologische Eigenschaft – das ist eine Weltanschauung."
(Kurt Tucholsky)
1758. "Alles ist richtig, auch das Gegenteil. Nur 'zwar - aber', das ist nie richtig."
(Kurt Tucholsky)
1759. "Überschrift eines demokratischen Leitartikels: Jein! – !" (Kurt Tucholsky)
1760. "Der geschickte Journalist hat eine Waffe: das Totschweigen – und von dieser Waffe macht er oft genug Gebrauch." (Kurt Tucholsky)
1761. "Menschen miteinander gibt es nicht. Es gibt nur Menschen, die herrschen, und solche, die beherrscht werden." (Kurt Tucholsky)
1762. "Das ärgerliche am Ärger ist, dass man sich schadet, ohne anderen zu nützen."
(Kurt Tucholsky)
1763. "Deutschlands Schicksal: Vor dem Schalter zu stehen.
Deutschlands Ideal: Hinter dem Schalter zu sitzen." (Kurt Tucholsky)
1764. "Wer in einem blühenden Frauenkörper das Skelett zu sehen vermag, ist ein Philosoph."
(Kurt Tucholsky)
1765. "Nichts ist schwerer und erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und zu sagen: Nein!" (Kurt Tucholsky)
1766. "Kaufen, was einem die Kartelle vorwerfen; lesen, was einem die Zensoren erlauben; glauben, was einem die Kirche und Partei gebieten. Beinkleider werden zur Zeit mittelweit getragen. Freiheit gar nicht." (Kurt Tucholsky)
1767. "Der eigene Hund macht keinen Lärm – er bellt nur." (Kurt Tucholsky)
1768. "Als die ersten Missionare nach Afrika kamen, besaßen sie die Bibel und wir das Land. Sie forderten uns auf zu beten. Und wir schlossen die Augen. Als wir sie wieder öffneten, war die Lage genau umgekehrt: Wir hatten die Bibel und sie das Land." (Desmond Tutu)
1769. "Ein Dutzend verlogener Komplimente ist leichter zu ertragen als ein einziger aufrichtiger Tadel." (Mark Twain)
1770. "Der Unterschied zwischen dem richtigen Wort und dem beinahe richtigen ist derselbe Unterschied wie zwischen dem Blitz und einem Glühwürmchen." (Mark Twain)

1971 Zitate

1771. "Ehe man anfängt, seine Feinde zu lieben, sollte man seine Freunde besser behandeln." (Mark Twain)
1772. "Schlagfertigkeit ist etwas, worauf man erst 24 Stunden später kommt." (Mark Twain)
1773. "Was braucht man, um erfolgreich zu sein? Unwissenheit und Selbstvertrauen." (Mark Twain)
1774. "Wenn du einen verhungerten Hund aufliest und machst ihn satt, dann wird er dich nicht beißen. Das ist der Grundunterschied zwischen Hund und Mensch." (Mark Twain)
1775. "Handle immer richtig. Das wird einige Leute zufrieden stellen und den Rest in Erstaunen versetzen." (Mark Twain)
1776. "Erziehung ist organisierte Verteidigung der Erwachsenen gegen die Jugend." (Mark Twain)
1777. "Wir lieben die Menschen, die frisch heraussagen, was sie denken – falls sie das Gleiche denken wie wir." (Mark Twain)
1778. "Man vergisst vielleicht, wo man die Friedenspfeife vergraben hat. Aber man vergisst niemals, wo das Beil liegt." (Mark Twain)
1779. "Wissenschaft hat etwas Faszinierendes an sich. So eine geringfügige Investition an Fakten liefert so einen reichen Ertrag an Voraussagen." (Mark Twain)
1780. "Es gibt nur ein Problem, das schwieriger ist, als Freunde zu gewinnen: sie wieder loszuwerden." (Mark Twain)
1781. "Der Nachteil des Himmels besteht darin, dass man die gewohnte Gesellschaft vermissen wird." (Mark Twain)
1782. "Das Recht auf Dummheit gehört zur Garantie der freien Entfaltung der Persönlichkeit." (Mark Twain)
1783. "Eine Lüge ist bereits dreimal um die Erde gelaufen, bevor sich die Wahrheit die Schuhe anzieht." (Mark Twain)
1784. "Gut sein ist edel, aber anderen zeigen, wie sie gut sein sollen, ist edler und macht weniger Mühe." (Mark Twain)
1785. "Zivilisation ist die unablässige Vermehrung unnötiger Notwendigkeiten." (Mark Twain)
1786. "Man könnte viele Beispiele für unsinnige Ausgaben nennen, aber keines ist treffender als die Errichtung einer Friedhofsmauer. Die, die drinnen sind, können sowieso nicht hinaus, und die, die draußen sind, wollen nicht hinein." (Mark Twain)

1971 Zitate

1787. "Tiere sind die besten Freunde. Sie stellen keine Fragen und kritisieren nicht." (Mark Twain)
1788. "Tatsachen muss man kennen, bevor man sie verdrehen kann." (Mark Twain)
1789. "Verschiebe nicht auf morgen, was auch bis übermorgen Zeit hat." (Mark Twain)
1790. "Ich muss eine erstaunliche Menge Geist haben; manchmal brauche ich eine Woche, um mich zu entscheiden." (Mark Twain)
1791. "Kein Breitengrad, der nicht dächte, er wäre Äquator geworden, wenn alles mit rechten Dingen zugegangen wäre." (Mark Twain)
1792. "Gott hat den Menschen erschaffen, weil er vom Affen enttäuscht war. Danach hat er auf weitere Experimente verzichtet." (Mark Twain)
1793. "Gewohnheit bedeutet, einen bestimmten Platz für jede Sache zu haben, und sie niemals dort aufzubewahren." (Mark Twain)
1794. "Als Gott den Menschen erschuf, war er bereits müde; das erklärt manches." (Mark Twain)
1795. "Unkraut ist alles, was nach dem Jäten wieder wächst." (Mark Twain)
1796. "Das schönste aller Geheimnisse: ein Genie zu sein und es als einziger zu wissen." (Mark Twain)
1797. "Männer, die behaupten, sie seien die uneingeschränkten Herren im Haus, lügen auch bei anderen Gelegenheiten." (Mark Twain)
1798. "Jeder ist ein Mond und hat eine dunkle Seite, die er niemanden zeigt." (Mark Twain)
1799. "Für Börsenspekulationen ist der Februar einer der gefährlichsten Monate. Die anderen sind Juli, Januar, September, April, November, Mai, März, Juni, Dezember, August und Oktober." (Mark Twain)
1800. "Wir haben viele Sündenböcke, aber der populärste ist die Vorsehung." (Mark Twain)
1801. "Immer wenn man die Meinung der Mehrheit teilt, ist es Zeit, sich zu besinnen." (Mark Twain)
1802. "Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden." (Mark Twain)
1803. "Ein Kuss ist eine Sache, für die man beide Hände braucht." (Mark Twain)
1804. "Tapferkeit ist ein Anfall, der bei den meisten Menschen schnell vorübergeht." (Mark Twain)
1805. "Mancher schreibt gleich zwei Bücher auf einmal: das erste und das letzte." (Mark Twain)

1971 Zitate

1806. "Wenn wir bedenken, dass wir alle verrückt sind, ist das Leben erklärt." (Mark Twain)
1807. "Versuchungen sind wie Vagabunden: Wenn man sie freundlich behandelt, kommen sie wieder und bringen andere mit." (Mark Twain)
1808. "Die verborgene Quelle des Humors ist nicht Freude, sondern Kummer." (Mark Twain)
1809. "Menschen mit einer neuen Idee gelten solange als Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat." (Mark Twain)
1810. "Was wären die Menschen ohne dir Frauen? Rar, sehr rar." (Mark Twain)
1811. "Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand. Nur werden die Ämter leider nicht von Gott vergeben." (Gerhard Uhlenbruck)
1812. "Man empfindet es oft als ungerecht, dass Menschen, die Stroh im Kopf haben, auch noch Geld wie Heu besitzen." (Gerhard Uhlenbruck)
1813. "Wer andere in den Sattel hebt, muss sich nicht wundern, wenn sie anschließend auf dem hohen Ross sitzen." (Gerhard Uhlenbruck)
1814. "Die Dummen haben das Pulver nicht erfunden, aber sie schießen damit." (Gerhard Uhlenbruck)
1815. "Wir sind ein Volk der Denker, denn wir denken immer nur daran, was andere wohl von uns denken." (Gerhard Uhlenbruck)
1816. "Wer am Ruder ist, reißt selten das Steuer herum." (Gerhard Uhlenbruck)
1817. "Geld nennt man heute Knete, weil man jeden damit weich bekommt." (Gerhard Uhlenbruck)
1818. "Was manche Menschen sich selber vormachen, das macht ihnen so schnell keiner nach." (Gerhard Uhlenbruck)
1819. "Was die Welt vorwärts treibt, ist nicht die Liebe, sondern der Zweifel." (Sir Peter Ustinov)
1820. "Wer auf der Stelle tritt, kann nur Sauerkraut fabrizieren." (Sir Peter Ustinov)
1821. "Geld korrumpiert – vor allem jene, die es nicht haben." (Sir Peter Ustinov)
1822. "Wenn man schon der Gefangene seines eigenen Geistes ist, muss man ihn sich doch wenigstens ordentlich einrichten." (Sir Peter Ustinov)
1823. "Die Kirche sagt, du sollst deinen Nachbarn lieben. Ich bin überzeugt, dass sie meinen Nachbarn nicht kennt" (Sir Peter Ustinov)
1824. "Fernsehen ist die Rache des Theaters an der Filmindustrie." (Sir Peter Ustinov)

1971 Zitate

1825. "Es gibt Leute in Amerika, die haben Wichtigeres zu tun, als Präsident zu sein."
(Sir Peter Ustinov)
1826. "Die beste Frage nützt nichts, wenn sie so lange dauert, dass keine Zeit zum Antworten bleibt." (Sir Peter Ustinov)
1827. "Mut ist keine Vorbedingung für den Verlust des Lebens." (Sir Peter Ustinov)
1828. "Gott schuf die Welt in sechs Tagen. Erst die Menschen erfanden die Fünftagewoche."
(Sir Peter Ustinov)
1829. "Die Kindheit ist jene herrliche Zeit, in der man dem Bruder zum Geburtstag die Masern geschenkt hat." (Sir Peter Ustinov)
1830. "Ein Jubiläum ist ein Datum, an dem eine Null für eine Null von mehreren Nullen geehrt wird." (Sir Peter Ustinov)
1831. "Um für eine Party fünfzig Menschen aufzutreiben muss man in New York hundert Einladungen verschicken. In Hollywood genügen fünfundzwanzig." (Sir Peter Ustinov)
1832. "Der Engländer liebt das Gefühl, dass er über sich selbst lachen kann. Er tut das aber nur, um den andern die Freude zu nehmen, über ihn zu lachen." (Sir Peter Ustinov)
1833. "1933 wollten viele aus Deutschland raus, heute wollen viele rein. Das muss doch etwas bedeuten." (Sir Peter Ustinov)
1834. "Wissen Sie schon, dass man ein weiches Ei nicht als Zahnstocher benutzen soll?"
(Karl Valentin)
1835. "Man soll die Dinge nicht so tragisch nehmen, wie sie sind." (Karl Valentin)
1836. "Kunst ist schön. Macht aber viel Arbeit." (Karl Valentin)
1837. "Mögen hätte ich schon wollen, aber dürfen hab ich mich nicht getraut." (Karl Valentin)
1838. "Das Große kommt nicht allein durch Impuls zustande, sondern ist eine Aneinanderkettung kleiner Dinge, die zu einem Ganzen vereint worden sind." (Vincent van Gogh)
1839. "Mancher Mensch hat ein großes Feuer in seiner Seele, und niemand kommt, um sich daran zu wärmen." (Vincent van Gogh)
1840. "Natürliche Dinge sind nicht unanständig." (Vergil)
1841. "Die Ungleichheit ist die Ursache aller örtlichen Bewegungen." (Leonardo da Vinci)
1842. "So wie das Eisen außer Gebrauch rostet und das stillstehende Wasser verdirbt oder bei Kälte gefriert, so verkommt der Geist ohne Übung." (Leonardo da Vinci)

1971 Zitate

1843. "Wer das Leben nicht schätzt, der verdient es nicht." (Leonardo da Vinci)
1844. "Die Dummheit schützt vor Schande, gleich wie die Dreistigkeit vor Armut."
(Leonardo da Vinci)
1845. "Wer die Mauer untergräbt, wird unter ihr begraben." (Leonardo da Vinci)
1846. "Wer sich in einer Streitfrage auf die Autorität beruft, gebraucht nicht die Vernunft,
sondern eher das Gedächtnis." (Leonardo da Vinci)
1847. "Wer nicht kann, was er will, muss das wollen, was er kann. Denn das zu wollen,
was er nicht kann, wäre töricht." (Leonardo da Vinci)
1848. "Armselig der Schüler, der seinen Meister nicht übertrifft." (Leonardo da Vinci)
1849. "Es wird die Zeit kommen, da das Verbrechen am Tier genauso geahndet wird,
wie das Verbrechen am Menschen." (Leonardo da Vinci)
1850. "Wenn Sie einen Schweizer Bankier aus dem Fenster springen sehen, springen Sie hinterher.
Es gibt bestimmt was zu verdienen." (François Marie Voltaire)
1851. "Der Mensch wird ohne Grundsätze, aber mit der Fähigkeit geboren, sie alle in sich
aufzunehmen." (François Marie Voltaire)
1852. "Das Geheimnis zu langweilen besteht darin, alles zu sagen, was man weiß."
(François Marie Voltaire)
1853. "Je öfter eine Dummheit wiederholt wird, desto mehr bekommt sie den Anschein der
Klugheit." (François Marie Voltaire)
1854. "Zufall ist ein Wort ohne Sinn. Nichts kann ohne Ursache existieren."
(François Marie Voltaire)
1855. "Lügen ist nur dann ein Laster, wenn es Böses stiftet, dagegen eine sehr große Tugend,
wenn dadurch Gutes bewirkt wird." (François Marie Voltaire)
1856. "In einer irrsinnigen Welt vernünftig sein zu wollen, ist schon wieder ein Irrsinn für sich."
(François Marie Voltaire)
1857. "Zweifel ist keine angenehme Voraussetzung, aber Gewissheit ist eine absurde."
(François Marie Voltaire)
1858. "Eine dumme, einfältige Frau ist ein Segen des Himmels." (François Marie Voltaire)
1859. "Die Arbeit hält drei große Laster fern: Langeweile, Laster und Not."
(François Marie Voltaire)

1971 Zitate

1860. "Die Ehrgeizigen und die Wollüstigen haben nur selten Zeit zu denken."
(François Marie Voltaire)
1861. "Jeder Mensch kommt mit einer sehr großen Sehnsucht nach Herrschaft, Reichtum und Vergnügen sowie einem starken Hang zum Nichtstun auf die Welt. "
(François Marie Voltaire)
1862. "Eines Tages wird alles gut sein, das ist unsere Hoffnung. Heute ist alles in Ordnung, das ist unsere Illusion." (François Marie Voltaire)
1863. "Gesellschaftlich ist kaum etwas so erfolgreich wie Dummheit mit guten Manieren."
(François Marie Voltaire)
1864. "Es hat Verzweiflung oft die Schlachten schon gewonnen." (François Marie Voltaire)
1865. "Auch in der Politik gilt, dass Salome auf ihrem Teller keinen pensionierten Kopf wünscht. Interessiert ist sie nur an Köpfen von Leuten in Amt und Würden." (Franz Vranitzky)
1866. "Was ökonomisch auf Dauer falsch ist, kann politisch auf Dauer nicht richtig sein."
(Franz Vranitzky)
1867. "Seine Fehler verzeihen wir dem Nächsten lieber als seine Vorzüge."
(Karl Heinrich Waggerl)
1868. "Man nimmt dem Menschen das Beste, wenn man ihn von seinen Fehlern trennen will."
(Karl Heinrich Waggerl)
1869. "Es ist erstaunlich, wie vorurteilsfrei wir zu denken vermögen, wenn es gilt, eine Dummheit vor uns selbst zu rechtfertigen." (Karl Heinrich Waggerl)
1870. "Wenn ich meinen Nächsten verurteile, kann ich mich irren, wenn ich ihm verzeihe, nie."
(Karl Heinrich Waggerl)
1871. "Ein Fremdwort ist wie ein unscharfes Photo." (Karl Heinrich Waggerl)
1872. "Der Glaube versetzt Berge, der Zweifel erklettert sie." (Karl Heinrich Waggerl)
1873. "Eine halbe Wahrheit ist nie die Hälfte einer ganzen." (Karl Heinrich Waggerl)
1874. "Es erfordert zuweilen mehr Mut, den Gegner zu fliehen, als ihn anzugreifen."
(Karl Heinrich Waggerl)
1875. "Das Vorurteil ist die hochnäsige Empfangsdame im Vorzimmer der Vernunft."
(Karl Heinrich Waggerl)
1876. "Man soll das Schicksal nicht mit Vorschlägen verärgern. Es legt zu viel Wert auf seine eigenen Einfälle." (Karl Heinrich Waggerl)

1971 Zitate

1877. "Die Herrschenden zimmern ihren Thron nicht mehr selber. Darum wissen sie auch nicht, wo er brüchig ist." (Karl Heinrich Waggerl)
1878. "Wir meinen die Natur zu beherrschen, aber wahrscheinlich hat sie sich nur an uns gewöhnt." (Karl Heinrich Waggerl)
1879. "Was die Gesellschaft öffentliche Meinung nennt, heißt beim einzelnen Menschen Vorurteil." (Karl Heinrich Waggerl)
1880. "Leute, die nichts von sich halten, sind auch schlechte Menschenkenner."
(Karl Heinrich Waggerl)
1881. "Der Mensch ist nicht frei, wenn er einen leeren Geldbeutel hat." (Lech Walesa)
1882. "Freiheit – hat sie erst einmal Wurzeln geschlagen – ist eine Pflanze, die sehr schnell wächst." (George Washington)
1883. "Regierung ist nicht Vernunft, nicht Beredsamkeit – sondern Gewalt." (George Washington)
1884. "Ich gedenke oft solcher Politiker, wenn ich im Dorfe von einem Hund angebellt werde, der zweite nachbellt, und alle bellen, und keiner kann sagen warum." (Karl Julius Weber)
1885. "Was Richterstuhl und Polizei für den Bürger, muss die öffentliche Meinung für Regenten und ihre Minister werden." (Karl Julius Weber)
1886. "Was man weiß, kann man korrigieren. Was verborgen bleibt, ist eine glimmende Zeitbombe." (Carl Friedrich von Weizsäcker)
1887. "Freiheit ist ein Gut, dass durch Gebrauchen wächst, durch Nichtgebrauch dahinschwindet."
(Carl Friedrich von Weizsäcker)
1888. "Überall dort, wo die Wissenschaft neue Erkenntnisse gewinnt, schafft sie grundsätzlich auch neue Macht." (Carl Friedrich von Weizsäcker)
1889. "Die Kirche hat nicht den Auftrag, die Welt zu verändern. Wenn sie aber ihren Auftrag erfüllt, verändert sich die Welt." (Carl Friedrich von Weizsäcker)
1890. "Der Politik ist eine bestimmte Form der Lüge zwangsläufig zugeordnet: das Ausgeben des für eine Partei Nützlichen als das Gerechte." (Carl Friedrich von Weizsäcker)
1891. "Politik ist der stets neu zu schaffende Kompromiss von Macht und Vernunft."
(Carl Friedrich von Weizsäcker)
1892. "Viele Menschen sind zu gut erzogen, um mit vollem Mund zu sprechen; aber sie haben keine Bedenken, dies mit leerem Kopf zu tun." (Orson Welles)
1893. "Geld ist jener sechste Sinn, der den Genuss der anderen fünf erst möglich macht."
(Orson Welles)

1971 Zitate

1894. "Wozu weibliche Unvernunft imstande ist, hat sich schon an der Idee erwiesen, sich von einer sprechenden Schlange Diätvorschriften geben zu lassen." (Orson Welles)
1895. "Idioten sind eine weise Einrichtung der Natur, die es den Dummköpfen erlaubt, sich für klug zu halten." (Orson Welles)
1896. "Fernsehen ist Kaugummi für die Augen." (Orson Welles)
1897. "Beliebtheit sollte kein Maßstab für die Wahl von Politikern sein. Wenn es auf die Popularität ankäme, säßen Donald Duck und die Muppets längst im amerikanischen Senat." (Orson Welles)
1898. "Liebe ist ein Zeitwort, ein Verhältniswort, ein Zahlwort oder ein Umstandswort – je nachdem." (Orson Welles)
1899. "Recht zu haben, ist nur halb so schön, wenn kein anderer Unrecht hat." (Orson Welles)
1900. "Erfahrungen sammeln heißt Fehler begehen." (Herbert George Wells)
1901. "Interessante Selbstgespräche setzen einen klugen Gesprächspartner voraus." (Herbert George Wells)
1902. "Schmeicheleien sind wie Falschgeld; sie machen denjenigen ärmer, der sie empfängt." (Herbert George Wells)
1903. "Moralische Entrüstung ist Eifersucht mit einem Heiligenschein." (Herbert George Wells)
1904. "Ich wähle meine Freunde nach ihrem guten Aussehen, meine Bekannten nach ihrem Charakter und meine Feinde nach ihrem Verstand." (Oscar Wilde)
1905. "Es gibt nur zwei Arten von Menschen, die wirklich fesseln – Leute, die alles wissen, und Leute, die überhaupt nichts wissen." (Oscar Wilde)
1906. "Als ich klein war, glaubte ich, Geld sei das Wichtigste im Leben. Heute, da ich alt bin, weiß ich: es stimmt." (Oscar Wilde)
1907. "Allem kann ich widerstehen, nur der Versuchung nicht." (Oscar Wilde)
1908. "In der Wahl seiner Feinde kann der Mensch nicht vorsichtig genug sein." (Oscar Wilde)
1909. "Die Weltgeschichte ist die Summe dessen, was vermeidbar gewesen wäre." (Oscar Wilde)
1910. "Wer nicht auf seine Weise denkt, denkt überhaupt nicht." (Oscar Wilde)
1911. "Moral ist die Haltung, die wir Leuten gegenüber einnehmen, gegen die wir eine persönliche Abneigung haben." (Oscar Wilde)

1971 Zitate

1912. "Nichts ist so gefährlich wie das Allzumodernsein. Man gerät in Gefahr, plötzlich aus der Mode zu kommen." (Oscar Wilde)
1913. "Der Kultivierte bedauert nie einen Genuss. Der Unkultivierte weiß überhaupt nicht, was ein Genuss ist." (Oscar Wilde)
1914. "Die Wissenschaft ist außer Reichweite der Moral, denn ihre Augen sind auf ewige Wahrheiten geheftet." (Oscar Wilde)
1915. "Der einzige Unterschied zwischen dem Heiligen und dem Sünder ist, dass jeder Heilige eine Vergangenheit hat und jeder Sünder eine Zukunft." (Oscar Wilde)
1916. "Die Anzahl der Neider bestätigt unsere Fähigkeiten." (Oscar Wilde)
1917. "Wir leben in einem Zeitalter der Überarbeitung und der Unterbildung, in einem Zeitalter, in dem die Menschen so fleißig sind, dass sie verdummen." (Oscar Wilde)
1918. "Demokratie ist nichts anderes, als das Niederknüppeln des Volkes durch das Volk für das Volk." (Oscar Wilde)
1919. "Man umgebe mich mit Luxus. Auf das Notwendige kann ich verzichten." (Oscar Wilde)
1920. "Das einzig Konsequente an mir ist meine ewige Inkonsequenz." (Oscar Wilde)
1921. "Jedes Nachdenken über gutes oder schlechtes Benehmen zeugt von einem Stillstand der geistigen Entwicklung." (Oscar Wilde)
1922. "Vergib stets Deinen Feinden, nichts verdrießt sie so." (Oscar Wilde)
1923. "Es kommt für jeden der Augenblick der Wahl und der Entscheidung." (Oscar Wilde)
1924. "Witz ist Intellekt auf dem Bummel." (Oscar Wilde)
1925. "Es gibt weder moralische noch unmoralische Bücher. Bücher sind gut oder schlecht geschrieben, nichts sonst." (Oscar Wilde)
1926. "Eigenliebe ist der Beginn einer lebenslangen Romanze." (Oscar Wilde)
1927. "Mode ist eine so unerträgliche Form der Hässlichkeit, dass wir sie alle sechs Monate ändern müssen." (Oscar Wilde)
1928. "Ich gebe Ratschläge immer weiter. Es ist das einzige, was man damit anfangen kann." (Oscar Wilde)
1929. "Fortschritt ist eine Verwirklichung von Utopien." (Oscar Wilde)
1930. "Jeder Erfolg, den man erzielt, schafft uns einen Feind. Man muss mittelmäßig sein, wenn man beliebt sein will." (Oscar Wilde)

1971 Zitate

1931. "Es ist wichtiger, dass sich jemand über eine Rosenblüte freut, als dass er ihre Wurzel unter das Mikroskop bringt." (Oscar Wilde)
1932. "Die Ehe ist ein Versuch, zu zweit wenigstens halb so glücklich zu werden, wie man allein gewesen ist." (Oscar Wilde)
1933. "Das Leben ist eine Komödie für jene, die denken, eine Tragödie aber für jene, die fühlen." (Oscar Wilde)
1934. "Das Publikum fühlt sich am wohlsten, wenn eine Mittelmäßigkeit zu ihm redet." (Oscar Wilde)
1935. "Die Frauen haben einen wunderbaren Instinkt für die Dinge. Sie bemerken alles – mit Ausnahme des Selbstverständlichen." (Oscar Wilde)
1936. "Die Welt ist in zwei Klassen geteilt, in diejenigen, welche das Unglaubliche glauben, und diejenigen, welche das Unwahrscheinliche tun." (Oscar Wilde)
1937. "In Amerika regiert der Präsident für vier Jahre und der Journalismus für immer und ewig." (Oscar Wilde)
1938. "Arbeit ist der Fluch der trinkenden Klassen." (Oscar Wilde)
1939. "Zuerst lieben die Kinder ihre Eltern; dann kritisieren sie sie. Selten, wenn überhaupt, verzeihen sie ihnen." (Oscar Wilde)
1940. "Ein Mann kann mit jeder Frau glücklich werden, solange er sie nicht liebt." (Oscar Wilde)
1941. "Die Männer heiraten, weil sie müde sind, die Frauen, weil sie neugierig sind. Beide werden enttäuscht." (Oscar Wilde)
1942. "Wer nicht die Frauen hinter sich hat, bringt es in der Welt zu keinem Erfolg." (Oscar Wilde)
1943. "Ich bin offen gesagt, kein Freund langer Verlobnisse. Sie geben den Brautleuten Gelegenheit, ihren Charakter schon vor der Hochzeit zu entdecken, was wie ich meine, niemals ratsam ist." (Oscar Wilde)
1944. "Gesegnet seien jene, die nichts zu sagen haben und den Mund halten." (Oscar Wilde)
1945. "In Prüfungen stellen Narren Fragen, die Weise nicht beantworten können." (Oscar Wilde)
1946. "Mäßigung ist eine verhängnisvolle Sache, denn nichts ist so erfolgreich wie der Exzess." (Oscar Wilde)
1947. "Der Gebildete widerspricht den anderen, der wahre Weise sich selbst." (Oscar Wilde)
1948. "Nur Leute, die ihre Rechnungen bezahlen, brauchen Geld, und ich bezahle meine nie." (Oscar Wilde, *Das Bildnis des Dorian Gray*)

1971 Zitate

1949. "Manche Leute drücken nur ein Auge zu, damit sie besser zielen können." (Billy Wilder)
1950. "Amerikaner werden misstrauisch, wenn man nicht einer von ihnen werden will – im Gegensatz zu Franzosen, Engländern, Schweden und den meisten anderen Völkern, die es gerade misstrauisch macht, wenn man zu ihnen gehören möchte." (Billy Wilder)
1951. "Viel Schlechtes entsteht, indem man Gutes übertreibt." (Thornton Wilder)
1952. "Auch die beunruhigendste Gegenwart wird bald Vergangenheit sein. Das ist immerhin tröstlich." (Thornton Wilder)
1953. "Unseren Feinden haben wir viel zu verdanken. Sie verhindern, dass wir uns auf die faule Haut legen." (Thornton Wilder)
1954. "Das Leben hat keinen Sinn, außer dem, den wir ihm geben. Es ermutigt den Menschen nicht, noch demütigt es ihn." (Thornton Wilder)
1955. "Schlagwörter sind keine Argumente, sondern nur zur Faust geballte Gedanken." (Thornton Wilder)
1956. "Es gibt nur ein Elend, und das ist Unwissenheit." (Thornton Wilder)
1957. "Wenn wir sicher zu Hause sitzen, wünschen wir uns, wir hätten ein Abenteuer zu bestehen." (Thornton Wilder)
1958. "Geschichtsschreibung ist Planung für die Vergangenheit." (Thornton Wilder)
1959. "Das Gedächtnis ist der Diener unserer Interessen." (Thornton Wilder)
1960. "Leute, die selber Zwiebeln essen, können nicht gut beurteilen, ob andere Zwiebeln gegessen haben oder nicht." (Thornton Wilder)
1961. "Wenn ein Mann keine Laster hat, besteht die Gefahr, dass er seine Tugenden in Laster verwandelt." (Thornton Wilder)
1962. "Viele, die ihr ganzes Leben auf die Liebe verwendeten, können uns weniger über sie sagen, als ein Kind, das gestern seinen Hund verloren hat." (Thornton Wilder)
1963. "Jede Dummheit findet einen, der sie macht." (Tennessee Williams)
1964. "Die Menschen früherer Zeiten waren genauso schlecht wie wir. Sie wussten es nur nicht so genau." (Tennessee Williams)
1965. "Die Menschen von heute wünschen das Leben von übermorgen zu den Preisen von vorgestern." (Tennessee Williams)
1966. "Frauen lieben die Besiegten, aber sie betrügen sie mit den Siegern." (Tennessee Williams)

1971 Zitate

1967. "Das Theater ist weder eine Schulstube noch ein Priesterseminar.
Die Leute sollen entweder lachen oder flennen. Oder beides." (Carl Zuckmayer)
1968. "Wer einmal zu sich selbst gefunden hat, der kann nichts auf dieser Welt mehr verlieren."
(Stefan Zweig)
1969. "Einer muss den Frieden beginnen wie den Krieg." (Stefan Zweig)
1970. "Wahrhaftigkeit und Politik wohnen selten unter einem Dach." (Stefan Zweig)
1971. "Was Gott an und für sich ist, wissen wir so wenig als ein Käfer weiß, was ein Mensch ist."
(Ulrich Zwingli)